

Siegel des Mittelalters

aus

den Archiven der Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

5. 6.
3., Fünftes Heft.

Lübeck 1862.

In Commission der v. Rohden'schen Buchhandlung.

Siegel des Mittelalters

aus

den Archiven der Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

3.,

Fünftes Heft.

Lübeck 1862.

In Commission der v. Rohden'schen Buchhandlung.

Siegel des Mittelalters

1863

den Archiven der Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Fünftes Heft.

Lübeck 1863.

In Commission bei v. Hildebrand'schen Buchhandlung.

Holsteinische und Lauenburgische Siegel des Mittelalters

aus

den Archiven der Stadt Lübeck.

Siegel adeliger Geschlechter,

gezeichnet und erläutert von C. J. Milde.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Drittes Heft.

Lübeck 1862.

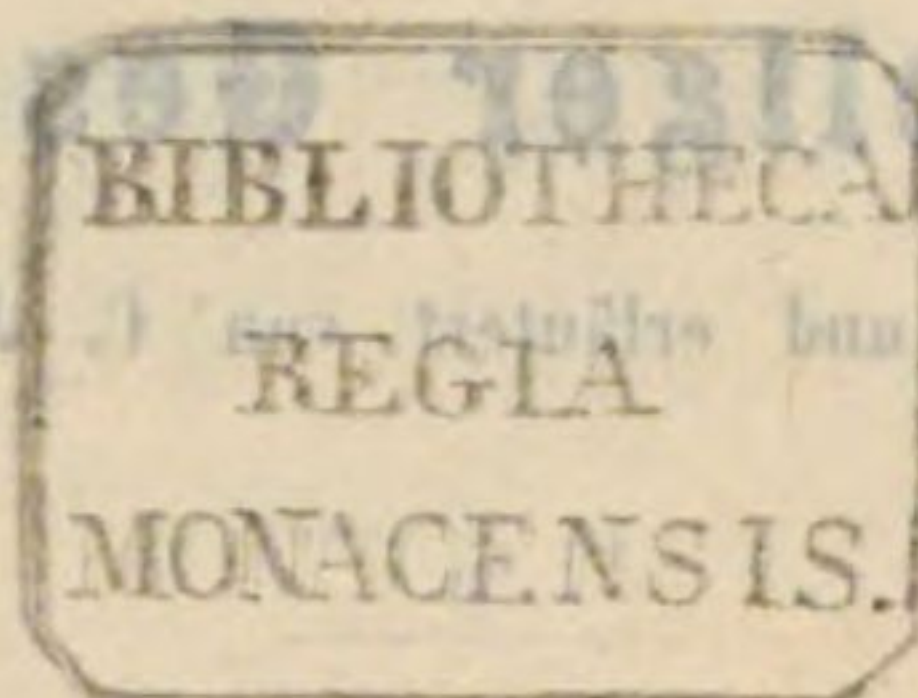
In Commission der v. Rohden'schen Buchhandlung.

Holsteinische und Lauenburgische Ziegel

des Mittelalters

den Archiven der Stadt Lübeck.

Siegel abgeben



Libeck 1863.

I. Aleuelde.

Aneuelde, Aalevelde, Allevelt.

In Holstein tritt die Familie Alevelde nachweislich zuerst mit Benedictus miles de Anevelde im Jahr 1320 auf. S. Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 42. Vermuthlich ist der Benedictus, dessen Siegel Taf. 1, No. 1 abgebildet ist, dieselbe Person. Er wird später senior beibenannt und scheint noch in folgenden Stellen vorzukommen: Lüb. Urkundenb. II. No. 425 d. a. 1322. Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 54 d. a. 1323. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 234 d. a. 1325. Urkundenb. des Bisth. I. No. 632 d. a. 1338. Lüb. Urkundenb. II. No. 691 d. a. 1339. Lüb. Urkundenb. II. No. 724 d. a. 1341. Ueber den Zusammenhang dieser Familie mit der von Rumohr siehe: Nordalbingische Studien IV. p. 289 sq.

I.

Benedictus de Anevelde miles (senior).

Siegel schildförmig längsgetheilt, rechts ein Adlerflügel, links vier Mal glatt und gerautet Taf. 1, No. 1. quergestreift. Umschrift:

S' BENEDICTI · DE · ANEVELDE · MILITI:

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697 d. a. 1340. Nach einer Mittheilung des Herrn Archiv-rath Leverkus in Oldenburg hängt es auch an einer Urkunde vom Jahr 1339 April 4. Siehe Urkundenb. d. Bisth. p. 603 Anm.

II.

Benedictus van Aneuelde Ridder.

Siegel rund, auf stehendem längsgetheilten Schild, rechts ein Adlerflügel, links vier Mal Taf. 1, No. 2. gerautet und glatt quergestreift. Umschrift zwischen zwei Perlenreihen:

+ S' · BRDRI · DE · ALLEVELT · MILITIS

Urkunden: vom Jahr 1354. — Siehe W. Mantels, Lübeck und Marq. von Westense p. 46 No. 12.

Ferner vom Jahr 1358, wo er Benedictus miles, filius Domini Benedicti senioris genannt wird, siehe daselbst in der Anm.

III.

Clawes van Aneuelde hern Johans Sohn Knape.

Taf. 1, No. 3.

Siegel: Ueber einem gelehnten Schild, der das Wappenbild so wie bei No. 1 zeigt, ein Helm mit rankenförmiger Helmdecke, über demselben ein Kissen mit Quasten an den vier Ecken, worauf ein rechtsgekehrter Hund hockend sitzt. Umschrift auf einem fliegenden Bande:

s × clauēf × van × aale × velde ×

Urkunde: A. Der Knape Clawes van Aneuelde, hern Johans Sohn, urkundet über den Empfang des Schlosses von Kyle auf Schlossglauben. Als Zeugen werden angeführt seine Brüder Hinrich und Benedictus, Detlef von Bockwold, Detlefs Sohn und Clawes van der Wisch. 1467 in den 8ten Daghen sunte Mertens.

Ferner: B. Vereinbarung zwischen dem Könige von Dänemark und dem Lande Ditmarschen unter Vermittelung der Städte Lübeck und Hamburg, wo er als Zeuge untersiegelt. 1476 am Dinxtedage vor unses hern hemmelvart dage.

Ferner sind folgende Siegel dieser Familie verglichen worden:

1) Benedictus de Aneuelde junior miles.

Siegel rund, der Wappenschild wie Taf. 1 No. 1. — Umschrift, so weit sie erhalten war:
 **TI D' . ALVÆLD' . MILIT . .**

Urkunde: Siehe Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697 d. a. 1340.

2) Benedictus van Aneuelde Riddere.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm.; auf stehendem Schild das Wappenbild wie Taf. 1 No. 2. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist: **S' BENEDICTI DE ANÆVÆLDÆ MILIT IV(RIO'?)**

Urkunden: A. Vertrag König Waldemar IV. mit den Hansestädten 1362 des midweckens binnen den 8ten Daghen s. Mertens, worin der König ihn mit andern „sinen truwen Ridder“ nennt (abgedr. Sartorius II. p. 507).

B. König Waldemar IV. von Dänemark verleiht den Hansestädten Freiheiten und Gerechtigkeiten hinsichtlich des Handels in seinen Landen. 1365 in s. Clementis auende (abgedr. Sartorius II. p. 575, 2).

C. Die Grafen Hinrich und Nicolaus von Holstein und eine Reihe dänischer und holsteinischer Ritter verbünden sich mit den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar gegen König Waldemar IV. von Dänemark und König Hakon von Norwegen. 1368 des Zondaghes vor vastelauende.

An allen dreien Siegeln waren die Schlussbuchstaben der Legende undeutlich. Ob dieser Benedictus, so wie der Vorige und der, dessen Siegel unter No. 2 abgebildet ist, ein und dieselbe Person ist, die nur zu verschiedenen Zeiten ein anderes Siegel geführt hat, muss fernerer Forschungen aufbehalten bleiben.

3) Hinrik van Aneuelde Rydder.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Wappenbild wie Taf. 1, 1. Umschrift:
+ S h' HIRRIKH VAN ALVÆLDÆ

Urkunde: Sühne zwischen Hinrik v. Aneuelde Rydder, Ywen Pöcgewisch, Otto Schinkel, Johan Molteke und Hinrik Ranzowe Schacken sone und der Stadt Lübeck. 1413 vp sunte Thomas auende des werden Apostels.

4) Clawefs van Aneuelde Hern Johanssone Knape.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem, längsgetheiltem Schild, rechts der Flügel, die linke Seite war verdrückt. Umschrift: **s ☼ clawes ☼ van ☼ afevelde ☼**

Urkunde: Der Knape Luder Rumor verkauft das Dorf Westerau an Andreas Geverdes, Cons. lub., und Gerhard von Lente, civ. lub., für 1450 *m* Lüb. Pf. 1461 Amme auende ffabiani et Sebastiani der hilghen Mertelere. Als Zeugen haben untersiegelt: Clawes Ratlowe, Henneke Walstorpp vnde Otto Walstorpp brödere, Detleuessone, Clawefs vnde Hinrick brodere geheten van Aneuelde, Hern Johanssone, vnde Detleff vamme Damme, Knapen.

5) Hinrick van Aneuelde Hern Johanssone Knappe.

Das Siegel war dem Taf. 1 No. 3 abgebildeten ähnlich, doch trotzdem, dass es an Urkunden von 1467, 1469, 1474 und 1476 vorkam, war an keinem der Abdrücke die Umschrift deutlich zu erkennen; wahrscheinlich hiess sie: *s' hinrich v aneuelde*.

Urkunden: A. Siehe die bei No. 4 angeführte Urkunde vom Jahre 1461.

B. Die Urkunde vom Jahr 1467, die bei Clawes, seinem Bruder, Taf. I. No. 3 angeführt ist.

C. Vertrag der Holsteinischen und Schleswigschen Ritterschaft mit dem Lande Ditmarschen 1469 am Sonauende na vnz' leuen frouwen dage visitationis. An der Urkunde hingen 41 Siegel, doch theilweise sehr verdrückt.

D. Bedingungen, auf welche Claus v. Ahlefeldt das Schloss zu Kiel auf Schlossglauben von der Stadt Lübeck eingethan erhalten, 1474 am Auende Martini des hilghen Biscoppes. — Als Zeugen sind genannt: Detleff van Bockwolde Hern Detleufson, Hinrich und Benedictus van Aneuelde Herrn Johanssone, und Clawes van der Wisch Wulfesson.

E. Siehe die Urkunde, die bei Clawes v. A. Taf. I. No. 3 unter B. angeführt ist vom Jahr 1476.

6) Detleff van Aneuelde (Hern Johansson?).

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Das Siegelbild fast ganz wie das auf Taf. 1 No. 3 abgebildete. Umschrift: *s detleef va aleveldē*.

Urkunde: Sie ist unter A. bei Clawes v. A. Taf. I. 3 vom Jahr 1467 angeführt, wo Benedictus v. A., der Bruder des Clawes, es gebraucht. Da an der Urkunde, die bei Hinrich v. A. No. 5 C. erwähnt ist, noch ein vierter Bruder Detlef als Sohn des Johann vorkommt, so ist dieses vermuthlich obiger Detlef, und Benedictus hat sein Siegel benutzt.

7) Benedictus van Aneuelde to Doringe Knappe.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Das Siegelbild wieder wie das auf Taf. 1 No. 3. Von der Umschrift auf dem Bande ist nur erhalten: *sigillum > bene: ſd*

Urkunde: Sie ist unter C. bei Hinrich v. A. No. 5 angeführt vom Jahr 1469.

8) Benedictus van Aneuelde Hern Johanssone.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Siegelbild wie das Taf. 1 No. 3 abgebildete. Umschrift: *s ben(e)dict va' aneuelde*.

Urkunde: Sie ist unter D. bei Hinrich v. A. No. 5 vom Jahr 1474 angeführt. Wahrscheinlich gehört auch die Urkunde, die daselbst unter C. von 1469 beigebracht ist, hieher, obwohl die Umschrift auf dem bezüglichen Siegel völlig unleserlich war.

9) Hinrick van Aneuelde Gotzschalkessone.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm., ähnlich dem Tafel 1 No. 3 abgebildeten. Umschrift: *s hinrik va aneueſt*

Urkunde: Hinrik van Aneuelde Gotzschalkessone erklärt, dass ihm das Schloss Kyl mit Zubehör vom Rath von Lübeck auf Schlossglauben aufgetragen sei. Seine Mitgelober sind seine Brüder Henneke und Marquard. 1488 am dage Cecilie virginis.

10) Henneke van Aneuelde Gotzschalkessone.

Siegel rund 3 Ctm. Dem vorigen ähnlich, der Hund auf dem Kissen sitzt sehr aufgerichtet, fast wie ein Eichhörnchen. Umschrift unleserlich.

Urkunde: Siehe bei Hinrick v. A. No. 9.

11) Marquard van Aneuelde Gotzschalkessone.

Siegel zehneckig $2\frac{5}{10}$ Ctm. Das Bild gleichfalls wie Taf. I. No. 3. Der Hund ähnlich wie bei Henneke No. 10, auf dem Wappenschild steht der Flügel auf der linken Seite. Umschrift: **s marka aneuelde**

Urkunde: Siehe bei Hinrik v. A. No. 9.

12) Hans van Aleuelde Ritter.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem vorn ausgeschnittenem Schilde das Siegelbild wie Taf. I. No. 2, nur ist der Flügel in späterer Form dargestellt. Umschrift zwischen zwei glatten Linien:
∴ s' her . hans . van . aneueft .

Urkunde: Hans van Aleuelde mit dem Bischof Nicolaus von Wiborch und mehreren andern Klerikern und Laien erklärt, dass sie dem Rath der Stadt Lübeck zur Lösung von Femern und des Schlosses Glambeck 18000 fl Capital und 6610 fl weniger 4 S durch Rentebriefe bezahlt haben. 1491 am Mideweken vor Catherine virginis.

2. Rastorp. Rasdorp.

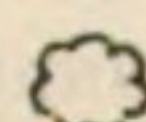
Der Name dieser Familie, die nach dem Siegel mit der Rumohrschen und Ahlefeldtschen eines Stammes sein muss, kommt, so weit bekannt, zuerst in einer Urkunde vom Jahr 1281 vor, wo Marquardus und Thetleuus Rastorp genannt werden; siehe Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 217—18 No. 28 u. 29. Die ältesten Siegel der Brüder Detlef und Otto finden sich vielleicht an einer Urkunde vom Jahr 1325 im Preetzer Archiv, abgedruckt l. c. p. 234 No. 46. Leider ist das Preetzer Archiv für unsere Zwecke nicht zugänglich geworden.

I.

Ywan Rasdorp.

Taf. 1, 4.

Siegel rund, auf stehendem längsgetheiltem Schild, rechts ein Adlerflügel, links vier Mal gerautet und glatt quergestreift. Umschrift:

 **S' YWARI RASTORP**

Urkunde: Ywan Rasdorp erklärt, dass er seinen Sold mit 15 $m\text{fl}$ Lüb. durch Herrn Bruno Warendorpe, den Burgermeister, erhalten habe. 1368 des neghesten Sondaghes nach sente Mertens dach to Lubeke in der stat.

Ausserdem sind folgende Siegel dieser Familie verglichen worden:

1) Detlef Rasdorp Knappe.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Siegelbild wie Taf. 1. 4, jedoch ist das linke Feld vier Mal glatt und gerautet quergestreift. Umschrift: *** S' DæTLæVI . RASTORP.**

Urkunden: A. Schuldverschreibung des Knappen Detleuus Rastorp über 12 $m\text{fl}$ Lüb. Pf. an den Lüb. Bürger Johan v. Hildensem. Zeuge ist, ausser den drei in der folgenden Urkunde angeführten, noch Hennekinus de Crumefse. 1374 Dom. die misericordia Domini.

B. Detlef Rastorp Knappe verkauft an die Herren von Lübeck 60 Eichstämme aus seinem Holze zu Culpin für 60 fl Lüb. Als Zeugen werden genannt: Detlef von Parkentyn, wonaftich to Belendorpe, Ridder, Marquard syn son und Volrad van Tzule, wonaftich to Ghodowe, Knappen. 1379 in sente Michels auende

2) Henneke Rastorpe Knappe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf dem stehenden längsgetheilten Schild ist die rechte Seite durch drei vertiefte und vier erhabene glatte Querstreifen getheilt, der Flügel der linken Seite ist sehr roh gemacht. Umschrift: $s \therefore \text{henneke} \therefore \text{rasttorp} \therefore$

Urkunde: Sühne des Knapen Arnd Heest mit dem Rath der Städte Lübeck und Hamburg, 1412 an sente Nycolay daghe des hilligen Bischoppes. Mitgelober sind: Henning, der Vater, und Henning und Tonyes, die Brüder des Arnd Heest, sodann Heyne, Otto, Vicke und Detlef Schacke, Henneke Rastorp und Clawes Wulf, Knapen.

3. Rumore, Rughemor.

Das älteste bekannte Mitglied dieser Familie, Schack von Rumore, wird bei Westfalen II. p. 38 erwähnt vom Jahr 1245. Der Dominus Scacco de Rumore, der Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 488 No. 18 nebst seinen Brüdern Christoph, Volrad und Louwer im Jahr 1251, und Lüb. Urkundenb. I. p. 178 No. 192 im Jahr 1253 vorkommt, ist wahrscheinlich derselbe. In Urkunden des Lüb. Archivs kommt der Name Rumohr verhältnissmässig wenig zahlreich vor. Die Siegel aus dem 15. Jahrhundert waren überdies meistens so schlecht ausgedrückt oder erhalten, dass sie sich zum Abbilden nicht eigneten, weswegen einstweilen das gegebene defecte Siegel genügen muss.

I.

Otto de Rughemor Miles.

Siegel schildförmig, auf dem längsgetheilten Schild rechts ein Adlerflügel, links vier Mal Taf. 1, No. 5. gerautet und glatt quergestreift. Von der Umschrift sind nur einige Buchstaben erhalten:

..... D α RVCh

Urkunde: Siehe Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636 vom Jahr 1336.

Ausserdem war nachstehendes Siegel einigermaßen kenntlich:

Luder Rumor Knappe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem längsgetheiltem Schild das rechte Feld vier Mal glatt und gerautet quergestreift, im linken Feld der Flügel. Umschrift: $s' \text{ luder} <<< \text{rmor} \curvearrowright \curvearrowright$

Urkunde: Angeführt bei Clawes v. Aneulde Johansson No. 5 vom Jahr 1461.

4. Blome.

Nach einer Notiz im dänischen Adelslexicon I. p. 61 stammt die Familie Blome aus Braunschweig, von wo ein Diderich B. 1400 nach Holstein kam und eine Tochter Schack Ranzau's heirathete. Zweige der Familie siedelten nach Nor-

wegen und Schweden über, von denen der letztere bald ausstarb. Auch eine Meklenburger Linie ist daselbst im 17. Jahrhundert ausgestorben. Siehe Meklenb. Jahrb. XI. 433.

Diderik Blome Knappe.

Taf. 1, 6. Siegel rund, auf gelehntem Schild ein nach rechts laufendes Windspiel. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

s' dederi ··· ··· ≈ blome ≈ ≈

Urkunde: Herzog Adolf v. Schleswig und Holstein genehmigt den Verkauf einer Rente aus Bornhöft von 96 *mß* Lüb. an das H.-G.-Hospital in Lübeck. 1447 am Abend der Hochzeit des h. Martin. Diderich Blome hat als Zeuge mit untersiegelt. (Aus dem Archiv des H.-G.-Hospitals in Lübeck.)

5. Bocwolde, Bokwolde, Bocwole, Bochwolde.

Eine in älterer Zeit sehr zahlreich vertretene Familie, von der einige Zweige ihre Besitzungen in der Nähe der Stadt Lübeck hatten, wesshalb sie in mannigfachen Beziehungen zu derselben standen. Schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts treten mehrere Mitglieder der Familie in Urkunden auf. Zuerst Sifridus miles, Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 74 vom Jahr 1233. Timmo 1238, Lüb. Urkundenb. II. p. 15. Elerus und Tymmo 1242, Hamburg. Urkundenb. I. No. 527. Elerus 1247, Lüb. Urkundenb. I. p. 120 No. 123 und p. 121 No. 124. Siegel haben sich in Lübeck erst von spätern erhalten.

I.

Detleuus de Bocwole miles.

Taf. 1, 7. Siegel schildförmig, schrägrechts getheilt, die linke Seite fein rautenförmig gegittert, belegt mit einem rechts gekehrten gekrönten Bärenkopf, dessen Rachen aufgesperrt ist. Die Umschrift zwischen zwei Perlenreihen beginnt rechts oben:

ꝰ S' ꝥ DATLÄVI . D' . BOCWOLÆ . MILITIS

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378 vom Jahr 1319.

B. " " " p. 346 No. 397 " " 1320.

C. " " " p. 572 No. 624 " " 1336.

D. " " " p. 582 No. 631 " " 1336.

E. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 791 " " 1337. (Nach Mittheilung des Herrn

Archivrath Leverkus).

II.

Otto de Bocwole miles.

Taf. 1, 8. Siegel rund, in der Mitte ein Helm mit oben drei nach links, unten drei nach rechts flatternden Fähnlein, an den Seiten mit je sieben Brettern fächerartig besteckt. Dieses ist bisher

das einzige ältere Siegel der Familie, worauf sich der Helm dargestellt findet. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

. S' . OTTORIS . D' . BOGWOLæ . MILIT—

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378 vom Jahr 1319.

B. " " " p. 373 No. 425 " " 1322.

III.

Volradus de Bocwolde filius Lamberti famulus.

Siegel rund, auf einem schrägrechts getheilten stehenden Schilde, wo die rechte Hälfte Taf. 1, 9. fein gegittert ist, ein nach rechts gewandter gekrönter Bärenkopf mit aufgesperstem Rachen ohne sichtbare Zunge. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S' . VOLRADI . D' . BOGWOLTDæ .

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697 d. a. 1340.

B. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 803 d. a. 1339 (in der Anmerkung).

C. " " " " I. p. 791 d. a. 1337, wo er Volradus in Nighenhowe armiger

genannt wird.

IV.

Hinrik Bokwolde anders gheheten vamme Snykrode Ridder.

Siegel schildförmig, der gekrönte Bärenkopf mit deutlich vorgestreckter Zunge auf einem Taf. 1, 10. glatten Grund; von der sonstigen Schildestheilung ist nichts zu sehen. Umschrift zwischen undeutlich geperlten Linien in der Mitte oben beginnend:

+ S' DRI O HIRRIQI . BOGWOLDE M(I)LITI

Urkunden: A. Der Ritter Hinr. Bokwolde tritt dem Sühnevertrag zwischen Lübeck und den Bokwolderen und Parkentyneren vom Jahr 1365 bei. 1368 des Middewekens na dem Sondaghe Quasimodogeniti.

B. Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 494 No. 411 d. a. 1368.

Ausserdem sind folgende Siegel aus dieser Familie verglichen worden:

1) Timmo de Bocwolde miles.

Siegel schildförmig $4\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf dem schrägrechts getheilten Schild der gekrönte Bärenkopf; das linke Feld der Theilung ist ziemlich weitläufig gerautet, mit einem kleinen Punkt in jeder Raute; die Krone des Kopfes steht wagerecht, der Rachen ist nur wenig geöffnet. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **+ S' TIMONIS Dæ . BO**

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 163 No 188 s. a. (1303—5).

2) Dheytlews de Būcwolde.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. Die schrägrechte Theilungslinie folgt der obern Linie vom aufgesperstem Rachen des gekrönten Bärenkopfes, dessen Krone etwas hintenüber hängt; eine Zunge ist nicht sichtbar. Umschrift: **+ S . DæTLæVI . D' . BOGWOLæ MILIT'**

Urkunde: Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 583 vom Jahr 1319 März 13. (Nach einer Mittheilung des Herrn Archivrath Leverkus.)

3) Detleuus de Bocwolde miles.

Siegel schildförmig 4 Ctm. hoch. Auf dem schrägrechts getheilten Schild, dessen linkes Feld schwach und fein gegittert ist, liegt der rechts gewandte gekrönte Bärenkopf ohne Zunge, derselbe ist rundlich ähnlich dem Taf. 1, 9 abgebildeten, die Krone hängt etwas, fast mit der Schrägtheilung in einer Richtung, der Schild ist mit einer Reihe kleiner Kreuzchen umgeben, erst dann folgt die glatte Linie des Schriftrandes. Umschrift: $\div S' \times \text{D\AA TL\AA VI} . D' . \text{BOCWOL\AA MILITIS}$

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 407 No. 463 vom Jahr 1325.

4) Otto de Bocwolde (de Porin frater Sifridi).

Siegel schildförmig $2\frac{1}{2}$ Ctm. Die schrägrechte Schildtheilung schwer erkennbar; sie folgt der oberen Linie des Rachens ähnlich wie auf Taf. 1, 7. Die vorgestreckte Zunge des Bärenkopfes ist klar sichtbar. Umschrift: $S . \text{OTTORIS} . \text{D\AA BOCWOL\AA}$.

Urkunden: A. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 790 vom Jahr 1337 Jan. 6.

B. Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697

C. " " " p. 648 No. 698

} wo das Siegel freilich fehlt, zweifelsohne aber dieselbe Person aufgeführt wird, im Jahr 1340.

5) Sifridus de Bocwolde de Porin famulus (frater Ottonis).

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf schrägrechts getheiltem Feld das Bild ähnlich wie Taf. 1, 7. Auch hier ist das linke Feld gegittert, die Zunge ganz klein angedeutet. Umschrift: $\div S' . \text{SIFRIDI} \times D' . \text{BOCWOL\AA} \times$

Urkunden: Dieselben, die bei 4 A. und B. angeführt sind.

6) Sifridus de Bocwolde filius Sifridi armiger (in Malkendorpe).

Siegel rund 3 Ctm. Auf schrägrechts getheiltem Schild, wie bei 5, der Bärenkopf, dessen Krone mehr hängend ist, und dem die Zunge fehlt. Umschrift: $\div S' \times \text{SIFRIDI} \times D\AA \times \text{BOCWOL\AA}$.

Urkunden: Dieselben, die bei 4 A. B. C. angeführt sind.

7) Sligte Bochwolde.

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. Die Schildtheilung fällt mit der obern Linie des Rachens zusammen, ist am Genick nicht sichtbar. Eine vorgestreckte und geschwungene Zunge ist sichtbar in dem zahnlosen Rachen, die Krone steht horizontal auf dem Vorderkopf. Umschrift: $\text{SIGHILLV\AA} . \text{BOCWOL\AA} \times$

Urkunden: A. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 746 d. a. 1334 Febr. 21.

B. l. c. p. 791 d. a. 1337 Jan. 6.

C. l. c. p. 804 d. a. 1338 Jan. 19. In letzterer Urkunde wird er filius Sifridi de bocwolde militis genannt. (Nach Mittheilung des Herrn Archivrath Leverkus.)

8) Hinricus de Bocwolde miles morans in Snicrode.

(fr. Marquardi et Thymmonis, vgl. 9 u. 10)

Siegel schildförmig 3 Ctm. Schildtheilung und Siegelbild ähnlich wie Taf. 1, 7. Der Oberkiefer des Thiers ist etwas kürzer, Zunge gleichfalls nicht sichtbar. Umschrift zwischen zwei glatten Linien: $* S' * \text{hIRRICI} * D' . \text{BOCWOL\AA} *$

Urkunden: A. Hinr. d. B. miles und sein Bruder Marquard versprechen der Stadt Lübeck ihr auf vier Wochen mit fünf Gewappneten zu dienen, nur nicht gegen ihren Herrn den Grafen von Holstein u. Stormarn. 1358 in Coena domini.

B. Die Gebrüder Hinricus miles, Marquard und Thymmo famuli verkaufen das Dorf Gleschendorf an das H.-Geist-Hosp. in Lübeck für 1000 ℥ Pf. 1357 in Coena domini nostri.

C. Hinricus Bökwolde und Volradus Bichel armigeri schwören Urfehde für einen gewissen Senghestaken, der von dem Marschall d. Stadt Lüb., Eghard Schiphorst, in den Thurm gesetzt ist. 1353 dominica die ante diem Elyzabed. (Hier ist Hinricus also noch nicht miles.)

9) Marquardus de Bucwolde famulus (morans in Snicrode 1357).

Siegel dreieckig $2\frac{8}{10}$ Ctm. Schildtheilung wie bei dem Vorigen deutlich. Die Krone des Bärenkopfes gross, horizontal stehend, Zähne und Zunge deutlich. Umschrift: **+ . S' . MARQVARDI Dæ . BORWOLD'**

Urkunden: A. Mane de Altenaa und Marq. de Bucwolde famuli schwören Urfehde für Marquard de Vokendorp. 1353 in die nativ. b. Marie virg.

B. Die bei Hinricus d. B. miles 8 B. angeführte Urkunde.

10) Thymmo de Bucwolde famulus morans in Snicrode.

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. Das Wappenbild ist dem seines Bruders Marquard ähnlich, der Oberkiefer des Kopfes ist etwas länger und ein wenig aufwärts gekrümmt, das Ohr nach rückwärts gerichtet und etwas länger und spitzer. Umschrift: *** S' TIMMORIS . BOCWOLDæ**

Urkunde ist bei 8 B. angeführt.

11) Volrad de Bocwolde armiger.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf schrägrechts getheiltem Schild der Bärenkopf mit deutlicher Zunge, die linke Seite der Theilung ist deutlich gegittert. Umschrift: *** S' VOLRADI Dæ BOKWOLDæ**

Urkunde: Volrad de B. verpfändet dem Albert Bruggeman, Lübschem Bürger, das Dorf Malkendorf. 1353 fer. 4. prox. post. domi. misericordia dñi. (Vielleicht ein Sohn des Siegfried de B. filius Sifridi, der bei 6 angeführt ist, weil er hier Besitzer von Malkendorf ist.)

12) Otto de Bocwolde famulus (Bruder des folgenden Lambertus).

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf dem Schilde ist die Theilung und Schraffirung undeutlich, der Kopf ähnlich gestaltet wie auf Taf. 1, 7, jedoch mit deutlicher Zunge. Umschrift: *** S' OTTORIS Dæ . BOCWOLDæ**

Urkunden: A. Erscheint Otto de B. als Zeuge an der Urkunde vom Jahr 1353, die bei 11 angegeben ist.

B. Die Urkunde bei 8 B., wo er Bruder des Lambertus genannt wird, d. a. 1357.

13) Lambertus de Bocwolde famulus (dictus de Widdoele 1359, Bruder des Vorigen Otto).

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. Auf dem deutlich schrägrechts getheilten Schild, dessen linke obere Seite bestimmt gegittert ist, liegt der etwas rundliche Bärenkopf, dessen Krone horizontal bis an den Oberrand des Schildes reicht, Zähne und die an der Spitze etwas aufwärts gebogene Zunge sehr deutlich. Der Hals ist unter dem Kopf stark eingeschnürt. Umschrift: *** S' * LAMBERTI . Dæ . BOKWOLDæ x**

Urkunden: A. Dieselbe, die bei 11 angeführt ist, vom Jahr 1351.

B. Vom Jahr 1357 bei 8 B.

C. Eine Urkunde vom Jahr 1359 in festo b. Thome apostoli, worin Marquard Brökdrorp und seine Söhne und Verwandten das Dorf Kesdorf an das H.-Geist-Hosp. in Lüb. für 500 $\frac{1}{2}$ L. Pf. verkaufen, in welcher L. d. Bocwolde dictus de Widdoele genannt wird.

14) Ekhardus de Bucwolde alias dictus de Potenitz Famulus.

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. Theilung des Schildes wie gewöhnlich und deutlich, die Krone des Bärenkopfes hängt etwas hintenüber, die Zunge ist deutlich. Umschrift zwischen zwei gedrehten Schnüren: **+ S' . æGHARDI x Dæ x BOCWOL(æ)**

Urkunde: Vom Jahr 1357 S. 8 B.

Er wird in der angeführten Urkunde ein Bruder des Sifridus de B. dictus de Potenitz genannt, dessen Siegel aber zu verdorben war, um ihn mit einem andern des Namens identificiren zu können.

15) Syfridus de Bocwolde famulus.

Siegel rund 3 Ctm. Ein Schild mit der gewöhnlichen Theilung, der Kopf mit vorgestreckter Zunge. Umschrift: : SIFFRIDI : D WO . .

Urkunde: Eine Urfehde des Make Lasbeke vom Jahr 1361 fer. 4. ante divisionem omnium apostolorum beatorum, wo obiger Sifr. als Zeuge auftritt.

16) Volrad de Bockwold (Volrad's Sohn).

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Das Wenige, was von dem schrägrechts getheilten Grunde sichtbar ist, ist links mit grossen Rauten gegittert, und die Krone steht horizontal. Zähne und Zunge sehr deutlich. Der Kopf nimmt fast die ganze Schildfläche ein. Umschrift: . . S' VOLRADI . D' . BOCWOLDæ

Urkunde: Volrad, Detlef und Otto, Gebrüder und Söhne des Volrad de Bocwold, verkaufen den Gebrüdern Bruggeman in Lübeck das Dorf Malkendorf mit Consens des Gr. Adolph v. Holstein. 1365 in vig. Epyphanie dñi.

Demnach könnte der Volrad No. 11 der Vater dieser Brüder sein, da derselbe das Dorf schon verpfändet hatte.

17) Detleuus de Bocwolde filius Volradi Famulus.

Siegel rund 3 Ctm. Das Siegelbild ganz wie bei dem Vorigen, nur ist der gegitterte Theil des Feldes dichter schraffirt. Umschrift: . . S' DæTLæVI . D' . BOCWOLDæ

Urkunden: A. Siehe 16 vom Jahr 1365.

B. Vom Jahr 1366 in Crast. Bartholomei apost. beat., wo Detlef de Bocwolde de Swinekulen, Henneke Parkentin alias dictus Sak et Detleuus de Bocwolde fil. Volradi, famuli für Nicolaus Stackedans Urfehde schwören.

18) Otto de Bocwolde (Volrad's Sohn).

Siegel rund 3 Ctm. Wieder dem Siegel von 16 ähnlich, jedoch ist der Kopf im Verhältniss zum Felde nicht völlig so gross, der schraffirte Grundtheil ist weitläufig gegittert. Umschrift: -:- S' OTTO . Dæ . BOCWOLDæ

Urkunde: Vom Jahr 1365, siehe 16.

19) Lambertus de Bocwolde morans in Roberstorp.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{2}$ Ctm. Von der schrägrechten Schildtheilung ist das rechte und untere Feld fein gegittert, der Kopf des Bären ist klein mit weit aufgesperrrtem Rachen ohne Zunge, die Krone etwas nach hinten hängend, nicht völlig parallel mit der Theilungslinie des Schildes. Umschrift zwischen glatten Linien: + S -:- LAMBæRTI D' . BOCWOLDæ .

Urkunden: A. Vom Jahr 1365, siehe 16.

B. Vom Jahr 1357, siehe 8 B.

Genau dasselbe Siegel fand sich an einer Urkunde d. a. 1416 des ersten Sonauendes in der vasten, wo Lemke van Bokwolde Knappe Albertes Sone, wonaftich to Ekleuestorpe in dem Kerspele to Zusele, sich für seinen Lansten Clawes brösen verbürgt, der angeklagt ist, den Strassenräubern Vorschub geleistet zu haben. Obwohl es nicht unmöglich ist, dass dieser Lemke 1357 sehr jung gewesen und 1416, fast 60 Jahr älter, noch gelebt habe, auch nach so langer Zeit einen andern Wohnsitz erworben habe, so könnte doch auch das Siegel von zwei Personen desselben Namens geführt worden sein. Die Entscheidung muss fernerer Forschungen aufbehalten bleiben.

20) Lemmekinus de Bocwolde filius domini Detleui d. B.

Siegel rund 3 Ctm. Die Schrägtheilung des Schildes ist nur sehr schwach angedeutet. Der Kopf ist im Allgemeinen ähnlich dem von 16, die Krone aber auffallend klein und das Ohr hinter derselben aufgerichtet. Die Zähne des Rachens sind sehr deutlich, eine Zunge aber nicht zu erkennen. Die Umschrift: **· · · S' LÆMB'TI . Dæ . BOKWOLDæ . IVRIORI**

Urkunden: A. Vom Jahr 1365, siehe 16.

B. Vom Jahre 1362 in festo b. marie magdalene, wo L. für sich und eine Anzahl Söldner die Stadt Lübeck über empfangenen Sold quittirt.

21) Detleuus de Bocwolde filius Johannis, morans in Swinekulen.

Siegel schildförmig $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf glattem Schild, denn von einer Schildtheilung war nichts zu entdecken, obwohl das Siegel gut erhalten war, der Bärenkopf mit horizontal gestellter Krone und weit aufgesperrtem Rachen mit Zähnen, aber ohne Zunge. Die Umschrift: *** S DæTLæVI . Dæ . BVCHWOLDæ.**

Urkunde: Vom Jahr 1365, siehe 16.

22) Hinricus de Bocwolde miles, morans in Snykrode.

Siegel rund 3 Ctm. Das Siegelbild wie bei dem folgenden. Umschrift: **· · · S' hINRICI . BOCWOLDæ : MILIT'**

Urkunden: A. 1370 Sabbato ante fest. nativ. b. Joh. Bapt. quittirt H. d. B. den Rath von Lübeck über 40 $\frac{1}{2}$ Lüb. für seinen Patruus Lambertus de Bocwolde.

B. 1370 in die omn. sanctorum erklärt Nicolaus Alverstorp armig. dem Lüb. Bürger Detlef Brogen 400 $\frac{1}{2}$ Lüb. schuldig zu sein; obiger Hinr. de Bocwolde wird als Zeuge genannt.

23) Hinricus de Bocwolde miles.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf schrägrechts getheiltem Schild der Bärenkopf ähnlich wie bei 16. Die Krone steht horizontal, Zunge an der Spitze hakenförmig in die Höhe gebogen, Zähne deutlich. Umschrift: **· · S' hINRICI . D' BOCWOLDæ . MILITI . .** (am Ende noch Platz für einen oder knapp zwei Buchstaben).

Urkunde: 1373 in die Corp. Christi verspricht Nicolaus Alverstorp dem Lüb. Bürger Detlef Brogen, die ihm schuldige Summe von 120 $\frac{1}{2}$ Lüb. in verschiedenen Raten zu zahlen; Hinr. de Bocwolde miles ist unter den Zeugen.

Es ist wohl kaum zu bezweifeln, dass 22 und 23 dieselbe Person ist und nur 2 verschiedene Siegel geführt hat, denn abgesehen davon, dass er beide Mal als Mitgelober desselben Nicol. Alverstorp erscheint, würden, wenn zu gleicher Zeit 2 Hinrici d. B. milites gelebt hätten, dieselben durch eine nähere Bezeichnung unterschieden worden sein.

24) Nicolaus dictus Bocwolde Armiger (frater Volradi 25).

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Die Schildtheilung wie bei Taf. 1. 7. Die Zunge des Bärenkopfes ist sehr deutlich. Der Grund neben dem Schilde mit Blumenranken verziert. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **+ S' CLAVAS . BOKVOLDæ (sic) VÆR . VIDOLæ**

Urkunde: 1387 in vig. palmarum, Urfehde des Volradus van dem Brocke senior und dessen Söhne Hinricus, Hennekinus und Volradus, worin die Brüder Nicolaus und Volrad de Bocwolde als Eidhelfer angeführt sind.

25) Volradus dictus Bocwolde armiger (frater Nicolai 24).

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf dem Schild ist von einer Theilung nichts sichtbar. Der Bärenkopf wie bei dem Vorigen mit deutlicher Zunge. Der innere glatte Kreis des Schriftrandes ist von einer Rundbogenlinie begleitet. Umschrift: **+ S' VOLLART * VAN * BOCWOLD**

Urkunde: Vom Jahr 1387, siehe bei 24.

26) Ludeke van Bokwolde Knappe.

Siegel rund 3 Ctm. Der gekrönte Bärenkopf auf stehendem Schild, worauf von der Theilung nichts sichtbar war. Die Zunge deutlich. Umschrift: **· · S' LVDOLFI . D' . BOCWOLDE**

Urkunde: Der Knappe Ludeke van der Wensyn verkauft der Stadt Lübeck 300 Eichbäume aus seinen Holzungen zu Ghorbeke und Gholnitze für 300 $\frac{1}{2}$ Lüb. Ludeke v. B. wird als Zeuge genannt. 1398 fer. 4 ante fest. nativ. b. Joh. Bapt.

27) Syuerd van Bokwolde Knappe.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf rechtsgelehntem Schild ist von einer Theilung nichts sichtbar, der gekrönte Bärenkopf wie gewöhnlich rechts gewandt. Umschrift zwischen Perlenkreisen. **· · S' SIVARD : VAN : BOCWOLDE**

Urkunde: Syuerd v. B. übernimmt mit andern Knappen eine Bürgschaft für Emeke Santberghe a. 1400 des Sondaghes in der Vasten, also men singet Oculi mei.

28) Lemmeke van Bocwolde wonaftich to Ekelesstorpe.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Bärenkopf rechts gewandt mit deutlicher Zunge und Krone. Umschrift: **S + LEMMEKE VAN OLDE :**

Urkunde: 1408 in dem daghe s. Elizabeth der wedeuen schwört Claus Schure dem Rath von Lübeck Urfehde. Mitgelober sind obiger Lemmeke und dann Ludeke v. B. wonaftich to Groneberge.

29) Ludeke van Bocwolde Knappe wonaftich to Groneberge.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Bärenkopf ohne sichtbare Zunge und Schildtheilung. Umschrift: **+ S LVDIKE * VAN * BOKWOLDE**

Urkunden: A. Vom Jahr 1408, siehe 28.

B. 1410 fer. 3 ante fest. purific. virginis marie, wo Ludeke v. B. die Stadt Lübeck über empfangenen Sold quittirt.

30) Otto van Bockwolde Knappe (Bruder der beiden folgenden).

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Bärenkopf nach links gekehrt; er ist etwas hintenüber gebogen, so dass das Maul nach der linken Oberecke gewandt ist. Umschrift: **· s' * otto ~ bockwolff ~**

Urkunde: 1410 fer. 4 post dom. letare bezeugt Otto v. B. seinen Sold von der Stadt Lübeck für Dienste im Kriege gegen die sächsischen Herren zur Genüge empfangen zu haben. Zeugen sind seine Brüder Volrad und Detlef.

31) Volrad van Bokwolde Knappe (Otto's Bruder).

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf gelehntem Schild der rechtsgewandte Bärenkopf mit deutlicher Zunge. Eine Schildtheilung war nicht zu bemerken. Umschrift: **S * VOLLART DE BOKWOLT** Wegen der Stumpfheit des Siegelabdruckes ist die Umschrift nicht sicher zu verbürgen.

Urkunde: Vom Jahr 1410, siehe 30.

32) Detleff van Bokwolde Knappe (Otto's Bruder).

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Das Siegelbild wie bei dem Vorigen. Umschrift: + S DæTLæF
VAR BOKWOLT

Urkunde: Vom Jahr 1410, siehe 30.

33) Lemmeke van Bocwolde Knappe Hern Vollerts sone.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Der Bärenkopf auf völlig glattem Schild hat weder Krone noch Zunge, das Maul ist nur wenig geöffnet, die Zähne indess deutlich. Umschrift: * * s' lemeke * van * bokwolde

Urkunde: Lemmeke v. B. schwört dem Rath von Lübeck Urfehde und gelobt einen Monat selb 10 mit „Gleuien“ wehrhaftig zu dienen auf seine Gefahr und Kosten. Mitgelober sind Detleff van Bocwolde (Lemmeke's Bruder), Ludeke van Bocwolde, Detlef v. B. Snoten Sone, und noch einige andere Knappen. 1418 des neghesten Vrydaghes na Viti des hilghen mertelers.

34) Schele Detleff van Bockwolde Knappe to der Redewisch.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Der Bärenkopf mit horizontal stehender Blätterkrone ist mit halb geöffnetem Rachen etwas in die Höhe gerichtet; die Zunge ist nicht sichtbar, jedoch dichte Zahnreihen. Umschrift: s detlef o van o bokwolde

Urkunde: Urfehde des Ludeke van Bockwolde Knappen. Mitgelober sind: Syuert v. Bockwolde to Johanstorpe, Schele Detlef v. Bockwolde to der Redewisch unde lange Detleff van Bockwolde to der Syrawe, des Ludeken Vedderen, Knappen. 1421 des mitwekens vor sunte Lucien daghe der hilg. Juncvrowen.

Die übrigen Siegel waren leider zu undeutlich, um sie beschreiben zu können.

35) Hinrik van Bokwolde Knappe Hern Nicolawes sone.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf geneigtem Schild der Bärenkopf. Schildtheilung nicht deutlich. Umschrift: s . hinrik o van o bokwolde

Urkunde: Hinr. v. B. verkauft der Stadt Lübeck 21 Eichbäume für 21 $\frac{1}{2}$ Pf. aus seinen Holzungen to der Wensine, 1421 des donredages vor sunte Vity dach.

36) Hinrik van Bokwolde Knappe Ludekens sone.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Der rundliche Bärenkopf steht nicht auf einem Schilde, sondern frei in der innern Fläche des Siegels. Der Vorderkopf ist rundlich gewölbt, ebenso der Unterrand der Krone. Das Maul ist wenig geöffnet, ohne Zunge, aber mit Zähnen versehen. Umschrift: o s' o hinrik o van o bokwolde zwischen deutlichen Perlenkreisen.

Urkunden: A. Hinrik v. B. schwört der Stadt Lübeck und dem Bischof Johann v. Ratzeburg, so wie dem Clawes Parkentin und dem Detlef und Johann Brüdern genannt Scharpenberch, Urfehde. Mitgelober sind Volmar Breide und Detleff v. Bokwolde tor Syrawe. 1426 ipso die francisci martyris.

B. Vom selben Jahr und Datum. Hans Mertens schwört den obengenannten Leuten Urfehde. Als Zeuge wird Lemmeke v. Bokwolde wonaftich to Ekelstorp aufgeführt, an dessen Stelle das Siegel dieses Hinrik angehängt ist.

37) Detleff van Bokwolde Knappe tor Syrawe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Siegelbild nebst Perlkreisen dem vorigen zum Verwechseln ähnlich. Umschrift: o s' o deeflef o van o bokwolde

Urkunden: A. Vom Jahr 1425, siehe bei 36 A.

B. Eine Urfehde, denselben Personen wie bei 36 A. von Hans Witte geschworen, vom selben Jahr und Datum. Dieser Detlef wird daselbst Syverdes Sone genannt.

38) Lemeke van Bokwolde Knappe to Hemyngstorppe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Siegelbild genau wie die beiden Vorigen. Umschrift: **s' lemmeke o bokwolde**

Urkunde: Vom Jahr 1425 ipso die francisci martiris, siehe 37 B. Mitgelober sind gegenwärtiger Lemeke und Detlef v. Bokwolde Syverdes Sone.

39) Volrad van Bokwolde wonafflich to Redewisch.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der gekrönte Bärenkopf. Von der Schrägtheilung ist keine Spur. Im Grund neben dem Schild einige Blümchen. Umschrift: **x sigillum :- volrad :- de :- bokwolde x x**

Urkunde: Volrad und Joachim Brodere geheten van Bokwolde wonafflich to Redewisch verkaufen 10 Stige Eichbäume an den Rath von Lübeck für 110 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. Auch erlaubt Margareta, die Wittwe Schele Detleves van Bokwolde, das Holz ungehindert durch ihre Güter fahren zu lassen. 1449 des Frydaghes vor S. Mathei Apostoli daghe.

40) Joachim van Bokwolde wonafflich to Redewisch (Bruder des Volrad 39).

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Bärenkopf ohne deutliche Schildtheilung. Umschrift: **s * iachgim * van * bocwolf ***

Urkunde: Vom Jahr 1449, siehe bei 39.

41) Margarete naghelaten wedewe Schele Detleues van Bockwolde.

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Wappen der Stake vier Mal quergestreift, der erste und dritte Streifen erhöht und mit Rautenschraffirungen. Umschrift: **|s + vormargrete + va . 6 lde**

Urkunde: Vom Jahr 1449, siehe bei 39.

Der Name Stake kommt im Lüb. Archiv mit 3 verschiedenen Siegeln vor. Die Mitglieder der Familie, zu welcher obige Margaretha gehörte, sind die häufigsten. Schon 1329 tritt ein Marquard Stake in Beziehung zu Gr. Johann III. von Holstein auf. Lüb. Urkundenb. II. p. 455 No. 501. Andere des Namens wurden bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts bemerkt. Die Familie scheint hauptsächlich in Wagrien und im Lauenburgischen ansässig gewesen zu sein.

42) Clawes van Bokwolde Knappe wonafflich to Hemmingestorppe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf geneigtem Schild der Bärenkopf klein mit horizontal gestellter Krone. Von einer Schrägtheilung keine Spur. Umschrift zwischen stark markirten Perlkreisen: **s - clawes x van x bokwolde**

Urkunde: Clawes v. B. Knappe, wonafflich to Hemmingestorppe im Kerspel to Ratkouwe des Stichtes Lubeke, verkauft dem Rath von Lübeck 6 Stige Eichbäume, das Stück zu 10 $\frac{1}{2}$. Zeuge ist Volrad van Bokwolde Clawes brodere, wonafflich to Rastorppe belegen in deme Kerspel Zuzele. 1455 des Sonauendes vor S. Marie Magdalenen Daghe.

43) Volrad van Bokwolde Knappe wonafflich to Rostorppe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf geneigtem Schild der Kopf ähnlich wie bei dem Vorigen, jedoch ist von der Krone kaum etwas zu unterscheiden. Umschrift: **s' + volserf + van + bokwolf +**

Urkunde: Vom Jahr 1455, siehe bei 42.

44) Detleff van Bokwolde Hern Detleuessaone.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. In einem Dreipass, dessen Spitzen, mit Lilienblumen endend, durch den Schriftrand gehn, ein stehender Schild mit dem sehr roh gemachten Bärenkopf, der nach links und mit der Schnauze abwärts gerichtet ist; die Krone ist nur schwach angedeutet. Umschrift: $\text{\textcircled{S}} \text{ detlef} + \text{\textcircled{A}} + \text{vanb} + \text{\textcircled{A}} + \text{okwolff} + \text{\textcircled{A}}$ (Die Inschrift ist nicht ganz zweifellos.)

Urkunde: Detleff v. B. Hern Detleuessaone vnde Hans Rantzowe Hern Schakensone Amtmann to Segeberge verbürgen sich für die Rückzahlung von 3000 $\text{\textcircled{M}}$ Lüb., welche der König von Dänemark von dem Bürgermeister Barteld Witik und den Rathmännern Johann Brolink und Hinrick Castorpe angeliehen hat. 1460 des neghesten Midwekens vor S. Marien Magdalenen daghe.

45) Detleff van Bockwolde.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem schrägrechts getheiltem Schild rechts sehend der gekrönte Bärenkopf mit vorgestreckter Zunge. Die Umschrift auf einem Bande: $\text{sigillum} \cdot \text{detleff} \cdot \text{van} \cdot \text{bokwolde}$

Urkunden: A. Clawes v. Aneuelde Hern Johannes Sohn urkundet über den Empfang des Schlosses Kyle auf Schlossglauben. 1467 in den 8ten Daghen S. Mertens. Hier wird obiger Detleff v. Bokwolde Dettleffson genannt.

B. Bedingungen, auf welche Clawes v. Aneuelde das Schloss zu Kyle auf Schlossglauben von der Stadt Lübeck eingethan erhalten hat. 1474 ame Auende Martini des hilg. Biscoppes. Detleff v. Bokw. als Zeuge wird auch hier Hern Deleffsson genannt.

C. Verlängerung der Vereinbarung zwischen Dänemark und Ditmarschen unter Vortritt der Städte Lübeck und Hamburg, ausgestellt von den Bischöfen Albert von Lübeck und Helrich von Schleswig und einer Anzahl holsteinischer Ritter, von denen Detlef v. Bokwolde der erste ist und hier Ritter genannt wird. 1476 am dinxtedage vor vnfes Herrn Hemmelvart daghe.

6. Bistikesse, Bystethsee, Bistiksze.

Die Familie nannte sich so nach einem Dorfe, jetzt Bissee, am Bothkamper See fast 1 Meile östlich von Bordesholm. Topographie von Holst. I. p. 220.

In bekannt gewordenen Urkunden kommt der Name Bistikesse zuerst 1253 vor, wo ein Dominus Thetleuus de Bistikesse als Zeuge genannt wird, Lüb. Urkundenb. I. p. 178 No. 192. Dann 1260 ein Vulvoldus miles de Bistekelse, Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 210. (Die Ansicht, die in der Note daselbst ausgesprochen wird, dass diese Familie mit den Wulfs, Pape Wulf und Poggewisch als Zweig zu verbinden sei, scheint durch das unten beschriebene Siegel nicht bestätigt zu werden.) Ferner: Wulf, Timmo und Detlef v. Bistikelse, Schlesw.-Holst. Urkundenbuch II. p. 54 d. a. 1323. Tyme, Detlef und ihre Schwester Abele Bisticse, daselbst I. p. 258 d. a. 1376.

I.

Elerus Bystethsee famulus.

Taf. 1, 11.

Siegel schildförmig, auf ungetheiltem Schild ein nach rechts gewandter gekrönter Bärenkopf mit aufgesperstem Rachen, mit Zähnen oben und unten, aber ohne vorgestreckte Zunge. Die Krone steht etwas nach hinten hängend. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' α LARI . BISTIK(S)Z α

Urkunde: Vom Jahr 1352 in die anunciationis b. marie virg., worin Nicolaus Boltzendal und Luderus und Cristoforus dicti de Borstele armigeri für Elerus Bystethsee und seinen Famulus Jefse de Stockmarke Urfehde schwören, welche letztere der Stadt Lübeck Urfehde geschworen hatten, nachdem sie auf der Reise, als Marquard Westensee durch einen unglücklichen Zufall getödtet wurde, von den Söldnern der Stadt gefangen waren. Vgl. Zeitschrift des Vereins für Lüb. Geschichte II. p. 254.

7. Bruckthorp, Brucdorpe, Broctorpe, Brokdorp.

Der Name kommt zuerst im Jahr 1220 vor. Siehe Hamb. Urkundenb. I. No. 441, wo ein Hildeleuus de Bruckthorp genannt wird. Derselbe Name erscheint ferner daselbst No. 443 im Jahr 1221. Dann wird nach langer Pause ein anderer Hildeleuus de Bruchtorpe 1302 genannt, Lüb. Urkundenb. I. p. 135 No. 158. Von allen diesen ist kein Siegel bekannt.

I.

Marquardus Brokdorpe miles.

Taf. 1, 12.

Siegel schildförmig, auf einem weitläufig schräg gegitterten Schild, dessen einzelne Rauten ein kleines Kreuz führen, liegt quer eine Art Tasche oder Beutel. Umschrift:

* S' M α R(QV α)RDI * BRO(α hD)ORP α *

Urkunde: Vom Jahr 1331, siehe Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 419 No. 340.

Leider fehlte das Siegel des Hinricus Brokdorp an der Urkunde, was um so mehr zu bedauern ist, da das seines Bruders Marquard das einzige bisher bekannt gewordene ist, welches so sehr von dem der übrigen Glieder der Familie abweicht.

II.

Eghardus de Brucdorpe (armiger lubicensis).

Taf. 1, 13.

Siegel schildförmig, auf glattem Schild ein nach rechts springender Hund. Umschrift zwischen schwachen Perlenreihen:

◦ S' $\wp$ h α (α)h α RDI BRODDO(RP) α

Urkunde: Eghardus de B. armiger lubicensis bevollmächtigt zur Wahrnehmung seiner Angelegenheiten den Johannes Martini Clericus Lubicensis. 1331 in vig. assumptionis b. marie virg.

III.

Eghardus de Bruchdorpe miles.

Siegel rund, über einem geneigten Schild, auf welchem ein nach rechts springender Hund mit einem Halsband, ein Helm, der von fünf Pfauenwedeln radförmig umgeben ist, jeder Wedel besteht aus drei Federn. Die Umschrift, die nicht ganz vollständig ist, lautet:

(+ S') × EGHARDI × BROCDHORPE × MILI(TIS)

Urkunde: A. Ohne Jahr (1334) in Crastino b. Petri et Pauli apost. Im Lüb. Urkundenb. II. p. 531 No. 586 ist die Urkunde nach einem Vidimus des Bischof Heinrich von Lübeck v. J. 1336 abgedruckt; später fand sich das Original auf der Trese, woran das hier gegebene Siegel des Eghardus d. B. neben dem der Grafen Gerhard von Holstein hing.

B. Das Siegel war einer Urkunde aufgedruckt, welches ein Schreiben obigen Eghards an den Rath von Lübeck enthielt in Betreff eines Lüb. Bürgers de Walstorp und seines Schiffes, ohne Jahr und Datum.

IV.

Papeke dictus Broctorpe.

Siegel rund, um einen Ring sind fünf Pfauenwedel radförmig vertheilt, in der Mitte Taf. 2, 15. des Ringes steht ein R. Umschrift:

* S * PAPPE * BROCDHORPE *

Urkunde: Vom Jahr 1333, siehe Lüb. Urkundenb. II. p. 500 No. 558. Vgl. ebend. No. 557.

V.

Marquardus Brucdorpe miles.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, auf welchem ein schrägrechts gestellter fliegen- Taf. 2, 16. der Fisch, ein Helm, der halbkreisförmig rechts mit fünf Pfauenfedern, links mit fünf Reiherfedern besteckt ist. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S' MARQVARDI . BROCDORPE . MILITIS .

Urkunden: A. d. a. 1336 Lüb. Urkundenb. II. p. 572 No. 624.

B. " " 1342 " " " 692 " 750.

C. " " 1352 in Crast. conversionis b. pauli apost., wo der Ritter Marq. B. und Luderus de Borstele eine Sühne vermitteln zwischen der Stadt Lübeck und den Freunden des ermordeten Marq. Strus, nämlich Hartwicus Hummersbutle, Heyno Strus, Ywan Crummendik und Hartwicus Heest famuli.

VI.

Nicolaus Brocdorp famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Helm, dessen Helmdecke hinter dem Helm herab- Taf. 2, 17. hängt und am untern Ende rundbogig gezackt ist; auf demselben stecken rechts vier Reiherfedern, links vier Pfauenfedern. Umschrift:

S CLAUS BROKDORP.

Urkunde: 1373 in die b. Valentini mart. glor. Eine Schuldverschreibung über 400 fl in Raten zu zahlen von Volquinus Partzow und Hafso Partzow, dessen Sohn, an den Lübschen Bürger Detleuus Brogen. Claus Brokdorp kommt unter den Zeugen vor.

VII.

Jachim Brockdorp.

Taf. 2, 18. Siegel rund, über einem gelehnten Schild, auf welchen ein fliegender Fisch schrägrechts gelegt ist, der aber im Profil gesehen wird, so dass beide Flügel links oben stehn, ein Helm mit rankenförmiger Helmdecke; neben demselben auf der Schildecke steht ein wilder Mann mit einer Keule. Umschrift auf einem fliegenden Bande:

sigissū : iachim brockdorp

Urkunde: Vom Jahr 1469 am Sonauende na vnser leuen frouwen Dage visitationis. Ein Vertrag der Holsteinischen und Schleswigschen Ritterschaft mit dem Lande Ditmarschen.

Ausserdem sind die Siegel von folgenden Personen dieser Familie verglichen:

1) Heyno Brokdorp armiger.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf der Siegelfläche ein Helm mit den fünf Pfauenwedeln im Kreise gestellt, wie bei Taf. 1, 15 u. 16. Die Umschrift zwischen Perlenkreisen: **S' hā Pā**

Urkunde: Heyno Brokdorp armiger empfiehlt seinen Villanus Thoden in Kallinghborch als seinen Bevollmächtigten. 1342 in vig. pasche.

2) Johannes Brocdorp dictus Hund.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein nach rechts gewandter stehender Hund (Jagdhund) mit herabhängenden Ohren. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **× S . IOHANNIS . BROCTORP**

Urkunde: Vom Jahr 1348 Sabbato ante Dom. Reminiscere. Siehe W. Mantels Marquard Westensee p. 42 No. 7 und Lüb. Urkundenb. II. No. 897.

3) Marquardus de Bructorp miles.

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, auf welchem der fliegende Fisch wie auf Taf. 2, 16, jedoch lothrecht gestellt ist, ein Helm mit rechts fünf Pfauenfedern, links fünf Reiherfedern halbkreisförmig besteckt; rechts im Grund steht ein R. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **+ S . MARQVARDI BRVCTORP . MILIS**

Urkunde: Marq. Brocd., sein Sohn Heinrich, ferner die Söhne des Ritters Hinrick Brocdorp, Hartwik, Hinrick und Nicolaus, so wie Hyldeleuus de Brocd., der Sohn des verstorbenen Hildelevi, verkaufen das Dorf Kesdorf an das H.-Geist-Hosp. in Lübeck für 500 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. 1359 in festo b. Thome apost. (Archiv des H.-Geist-Hosp. in Lübeck.)

4) Hinricus Brocdorp miles filius Marquardi.

Siegel schildförmig $3\frac{4}{10}$ Ctm. Auf glattem Schild der fliegende Fisch lothrecht gestellt. Umschrift: **+ S HNRICI BRVCDORP**

Urkunde: Vom Jahr 1359, siehe bei 3.

5) Hartwicus Brocdorp armiger filius Dñi. Hinrici.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. In dem runden Felde ein Helm, rechts mit sieben überhängenden Federn, links mit sechs grade aufstehenden Federn besteckt. Umschrift: * S' hARTWICI . Dñ . BROCTORP

Urkunde: Vom Jahr 1359, siehe bei 3.

6) Nicolaus Brocdorp armiger filius Dñi. Hinrici.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der fliegende Fisch lothrecht gestellt. Umschrift zwischen Perlenkreisen: + S' . NICOLAI . BROCDORP .

Urkunde: Vom Jahr 1359, siehe bei 3.

7. Hildeleuus Brocdorp armiger filius Hildeleui.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der fliegende Fisch lothrecht gestellt. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' . HILDALAF . BROCDORP

Urkunde: Vom Jahr 1359, siehe bei 3.

8) Hinricus Brokdorp miles.

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der geflügelte Fisch wie auf dem Siegel Taf. 2. 17. Umschrift: + S' . HIRICI . BVOPROP MILES (sic)

Urkunde: Eine Anzahl holsteinischer Ritter, unter ihnen Hinricus Brokdorp, erklären dem Rath von Lübeck 50 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. in zwei Raten in den beiden nächsten Jahren um Martini zahlen zu wollen, widrigenfalls Einlager zu halten. 1336 ipso die b. Mathei apost. et ewang.

9) Hartwicus Brokdorp famulus.

Siegel rund 3 Ctm. Ein Helm von vorne gesehen, mit rechts (wie es scheint) sieben Pfauenfedern und links sechs Reiherfedern halbkreisförmig besteckt. Umschrift: * . S' hARTWICI . BROCDORP .

Urkunden: A. Schuldverschreibung des Emekinus Hake armiger über 110 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. an den Lüb. Bürger Detlev Brogen. Unter den Zeugen wird Hartwicus Brokdorp famulus genannt. 1368 in prof. b. Lucie virginis.

B. Schuldverschreibung des Marquard Jagheto, Bürger von Oytin, über 140 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. an denselben Detlev Broghen, wo Hartw. B. gleichfalls als Zeuge auftritt. 1368 in prof. purificationis marie virg.

10) Detlef Brocktorp zu Gaartz in Oldenburg.

Siegel oval $1\frac{8}{10}$ Ctm. hoch. Auf stehendem an beiden Seiten ausgeschweiftem Schild der fliegende Fisch querrechts gelegt. Darüber ein halbrechts gestellter Helm mit Helmdecke und das Siegelbild als Helmzier darüber. Umschrift ohne begleitende Linien: DETLEF . BROCKTORP . T . G .

Urkunde: Verbitters-Brief, ausgestellt von Detlef Brocktorp, Erbherr auf Gaartz, über Heringsdorf Klotzin und Rollin. 1615 Febr. 6. (St. Johannis-Kl.-Archiv.)

11) Benedictus Brockdorf zu Gaartz.

Siegel achteckig $1\frac{6}{10}$ Ctm. hoch, $1\frac{2}{10}$ breit. Auf stehendem umrandetem Schild der fliegende Fisch querrechts gestellt; darüber ein Helm ohne Helmzier mit Helmdecke. Im Grund steht B . B. Das Siegel ist mit einer glatten Linie umgeben.

Urkunde: Verbittersbrief über Heringsdorf, Klotzin, Rollin und Bentfeld, ausgestellt von Benedictus Brockdorf zu Gaartz auf 20 Jahre. 1623 am Tage Esto mihi. (St. Johannis-Kl.-Archiv.)

8. de Dame, vamme Damme.

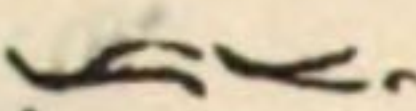
Der Name kommt schon im Jahre 1299 bei einem Hinricus miles de Dame vor. Siehe Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 425. Vgl. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. No. 35 p. 226. Ebendasselbst No. 138 p. 187 wird ein Lambertus van Dame vom Jahr 1300 genannt. Das Wappen ist bisher nur auf einem Siegel aus späterer Zeit bemerkt.

I.

Detlef vamme Damme Knappe.

Taf. 2, 19.

Siegel rund, auf gelehntem in den untern Schriftrand ragendem Schild der schräg-rechts gelegte fliegende Fisch von der Seite gesehen, so dass beide Flügel links oben stehen; über demselben ein Helm mit rankenförmiger Helmdecke, einem Wulst und fünf Pfauenfedern besteckt, zwei hinten, drei vorne, welche auch in den Schriftrand hineinragen. Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen:

(s)' x detlef x va de x dame 

Urkunde: Der Knappe Luder Rumor verkauft das Dorf Westerau an Andreas Geverdes Sen. lub. und Gerhard v. Lenten civ. lub. für 1450 ½ Lüb. Pf., unter den Zeugen wird dieser Detlef vamme Damme aufgeführt. 1461 amme auende Fabiani et Sebastiani der hilghen Mertelere. (Vgl. Jahrb. f. d. Landesk. d. Hzth. Schlesw., Holst. und Lauenb. I. p. 255, wo eine andere Ausfertigung dieser Urkunde abgedruckt ist.)

9. Quale.

Die Familie v. Qualen gehört gleichfalls zu den älteren des Landes. Zuerst kommt der Name Theodericus de Quale 1226 vor. Siehe Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 199 No. 7. Dann später 1263 ein Luderus miles dictus de Qual, und Henricus et Johannes fratres sui, welche in einer Urkunde von 1262 Luderus dictus de Coizla und seine Brüder Johannes dictus Ruske und Henso dictus clericus genannt werden. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 151 und 144. Wahrscheinlich hat die Familie den Namen von einem Dorfe Quaal (Quale) im Gute Koselau, Ksp. Grube, angenommen. Ein älteres Siegel, als das nächstfolgende, ist hier bisher nicht aufgefunden worden.

I.

Swin van Quale Knappe.

Taf. 2, 20.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein nach rechts gewandter Eberkopf mit aufgesperrtem Rachen. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

+ S' . SWINAS x DE QVALE

Urkunde: Sühne zwischen dem Knapen S. v. Quale und der Stadt Lübeck, worin ersterer verspricht der Stadt zu dienen bis auf 10 Meilen Entfernung, mit Hab und Gut, Knechten und Freunden. 1374 des vrydaghes na S. Peters daghe ad vincula.

Bei folgenden Personen der Familie sind ferner die Siegel verglichen worden:

1) **Marquard van Quale** (Vater der drei Folgenden).

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Eberkopf, ähnlich wie Taf. 2. 20, nur ist hier eine deutliche Zunge bemerkbar. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist:
* S' MARQ'DI . D' . QVALA :

Urkunde: Claus van Quale schwört Urfehde wegen Strassenraubs auf Lübschem Gebiet, unter Vermittelung des Hz. Hinrich zu Lüneburg und dessen Rathgeber, Ghunter van Bertosleue und Ludolf van Estorpe, so wie der Ritter des Rathes der Herren von Holstein, Erik Crummendik, Marq. v. Siggem und Laurencius Heesten, in Gegenwart des Herrn Baltazar, Heren to Wenden. 1411 fer. 2. inf. oct. penthecostes. Mitgelober sind sein Vater Marquard und seine Brüder Detleff und Hartwich.

2) **Detleff van Quale.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Eberkopf grade so wie bei dem Vorigen. Die Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen, deren innerster durch eine feine glatte Linie begleitet wird:
S DATLAVI DA QVALA

Urkunde: siehe bei 1.

3) **Clawes van Quale.**

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Eberkopf wie bei dem Vorigen, nur fehlt die Zunge, vor den Hauern sind aber noch kleine Zähne, oben zwei und unten einer, deutlich. Umschrift zwischen Perlenschnüren: S CLAVAS * VAN * QVALA *~*

Urkunde: siehe bei 1.

4) **Hartwich van Quale.**

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Eberkopf ganz wie bei dem vorigen Claus. Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen: S HARTWICH . VAN * QVALA *~*

Urkunde: siehe bei 1.

10. **Clenowe.**

Klenau, ein kleines Dorf im Kirchspiel Grube, scheint der Familie den Namen gegeben zu haben. Da nun die Güter der Familie v. Qualen alle in den Kirchspielen Grube und Lensahn gelegen haben, wie Quale, Koselau, Ripstorp, Goesdorf, Rütting u. s. w., so wird es um so wahrscheinlicher, dass, zumal das Siegel beider übereinstimmt, die Clenowe als ein Zweig der Qualen anzunehmen sind. Nur einer des Namens ist im hiesigen Archiv gefunden worden.

I.

Hartwicus de Clenowe.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein nach rechts gewandter Eberkopf mit halb aufgesperrtem Rachen und langen Hauern. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist:

+ S' . HARTWICI . DA . CLANOWA

Urkunde: Mane van Ekelkestorpe und Hartw. Clenowe erklären dem Rath von Lübeck Einlager zu halten, wenn Steen Burow nicht bis zu nächstem Marienitag 400 fl Lüb. Pf. bezahlt habe. 1364 in dem Jacopes daghe des hilgen Apostels.

11. De Dhorne, de Dorn, de Spina.

Von der Familie dieses Namens kommt zuerst ein Detlevus de Spina miles d. a. 1296 vor. Siehe Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 142 No. 128. Vergleiche auch Lüb. Urkundenb. II. No. 142 d. a. 1301 und No. 187 d. a. 1304, wo er Dhetleuus dictus de Dhorne miles genannt wird. Gleichzeitig erscheint ein Egghehardus de Dhorne miles. Lüb. Urkundenb. II. No. 156 d. a. 1302, Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 188 No. 140 d. a. 1300, und Hamb. Urkundenb. I. No. 914 d. a. 1299.

Das einzige Siegel der Familie, welches bekannt geworden ist, lässt sie als einen Zweig der v. Qualen erkennen. Ein adeliger Hof Priwitz im Kirchspiel Grube, also auch in der Gegend, wo die Qualen ansässig waren, wurde Dorn, Dhorne genannt, von welchem denn der Zweig den Namen entlehnt haben mag. Siehe Schröder u. Biernatzky Topogr. v. Holst. II. p. 303. bei Priwitz.

I.

Nicholaus de Spina miles (so in der Urkunde).

Taf. 2, 22.

Siegel rund, auf stehendem fein gegittertem Schild der rechtsgewandte Eberkopf mit aufgesperstem Rachen und kleinen Zähnen hinter den beiden langen Hauern, aber ohne Zunge. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S' . NICOLAI . D' DHORNE . MILITIS * *

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 346 No. 397 vom Jahr 1320. Vgl. auch No. 396.

12. Ransowe, Ranzowe, Rantzowe.

Der Name dieser grossen Familie kommt zuerst im Jahr 1226, Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 199, vor, wo ein Johannes Ranzowe genannt wird, und derselbe wird es sein, der im Hamb. Urkundenb. I. No. 500 und 502 in den Jahren 1235 und 1236 erscheint.

I.

Nicolaus van Rantzowe Riddere.

Taf. 2, 23.

Siegel schildförmig, der gespaltene Schild ist rechts weitläufig rautenförmig gegittert. Umschrift zwischen zwei Perlenreihen:

+ S' . NICOLAI : DE RANSOV MILITIS

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750 vom Jahr 1342.

II.

Marquard van Rantzow Knap.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, der gespalten und dessen linke Seite fein rautenförmig gegittert ist, ein Helm ohne Helmdecke, mit zwei Büffelhörnern besteckt. Schild und Helm ragen in den Schriftrand hinein. Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen:

S(MARQVARDI × RAN(S)OW ×

Urkunde: Die Knappen Henneke vnde Syuerd Brodere vnde Marquard gheheten van Rantzow erklären dem Rath der Stadt Lübeck mit 10 Gewappneten ohne Sold auf Kosten der Stadt bis auf 10 Meilen Entfernung dienen zu wollen. 1374 des Mandaghes vor vses Heren Hemelvarde.

III.

Hans Rantzowe Hern Schackensone Amptmann to Segeberge.

Siegel rund, über dem geneigten Schild, der gespalten und dessen linke Seite rautenförmig gegittert ist, ein Helm mit rankenförmiger Helmdecke und mit zwei Büffelhörnern besteckt. Umschrift auf einem fliegenden Bande: s hans × ranssowe

Urkunde: Vom Jahr 1460 siehe oben bei Detleff v. Bokwolde, Hern Detleuvsone, 44.

Ausserdem sind die Siegel von Folgenden verglichen:

1) Her Hartwich van Rantzowe.

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Ueber dem gelehnten gespaltenen Schild ein Helm mit ein Paar Büffelhörnern besteckt, die von einem völligen Kreis von Federn umgeben sind, rechts Pfauenfedern, links Reiherfedern (möglicherweise könnten es auch Fähnlein sein). Der Grund ist mit Ranken verziert. Umschrift: + S' HARTWICI RANT(S)OWE MILITIS. Der Siegelabdruck war sehr stumpf und undeutlich, so dass er sich nicht zum Zeichnen eignete.

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 848 No. 924 vom Jahr 1349.

2) Clawes gheheten van Rantzowe Knap.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite fein rautenförmig gegittert. Umschrift: S' NICOLAI . DE . RANSOWE

Urkunde: Clawes vnde Keye gheheten van Rantzowe schwören dem Rath von Lübeck Urfehde wegen ihrer Gefangenschaft, im Verein mit Bertram Rode, Volcquin Partzowe, Woldemar Breide, Hinrik Her Johannesson vnde Hinrik Hinrikessone gheheten van Rickstorpe, Eghert Loyowe, Hinrik Meynerstorpe, Tymmo syn sone vnde Ywan Santberch, Knapen. 1353 des dinghefdaghes tū Pinxften.

3) Keye gheheten van Rantzowe Knap.

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf dem gespaltenen Schild liegt die rechte Seite erhöht, von einer Schraffirung ist kaum etwas zu sehen. Umschrift zwischen glatten Linien: * S' . KEYORIS . RANSOWE :-

Urkunde: Vom Jahr 1353, siehe bei Clawes v. Rantzowe, 2.

4) Henneke van Rantzow Knappe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite gegittert. Umschrift:
* **na** **RANSOV**

Urkunde: Vom Jahr 1374, siehe bei Marquard v. Rantzow, II.

5) Syuerd van Rantzow Knappe (Bruder des Vorigen).

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite gegittert. Umschrift:
× **S'** × **SIFRIDI** × **RANTSOW**

Urkunde: Vom Jahr 1374, siehe bei Marquard v. R., II.

6) Hinrik Rantzowe Schacken sone Knappe.

Siegel rund $2\frac{2}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite schraffirt. Umschrift:
s' hinrik * **ran . . owe** ☸

Urkunde: Sühne zwischen Hinrik v. Aneulde Rydder, Ywen Pogewisch, Otto Schinkel, Johan Molteke vnde Hinrik Rantzowe Schacken sone, Knapen, und der Stadt Lübeck. 1413 vp sunte Thomas auende d. werden apost.

7) Her Johan Rantzowe Ridder.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite dicht rautenförmig gegittert. Umschrift: * **s her : ghehan : ransoue** ~

Urkunde: Sühne zwischen Otto Rantzowe Knappe, hern Johan Rantzow sone, und der Stadt Lübeck. 1414 ipso die annuntiationis marie glor. virg. Dieser Johann hat sein Siegel als Zeuge an die Urkunde gehängt.

8) Otto Rantzowe Knappe (Sohn des Vorigen).

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite dicht rautenförmig gegittert. Umschrift:  **s' ofton(i)s (ra)nf(s)ow** ≧

Urkunde: Siehe bei dem Vorigen, 7.

9) Clawes Rantsouw seligen Hern Scackensone.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite dicht rautenförmig gegittert. Umschrift zwischen zwei Perlenkreisen: + **S : KLAWAS : RANTZOW :** ~

Urkunden: A. Hans Rantzow erklärt, dass er das Schloss Kiel von dem Rath der Stadt Lübeck auf Schlossglauben inne habe und solches nach Empfang von 6000 fl wieder einräumen wolle. 1469 des mandaghes na vnse leuen frouwen daghe conceptionis. Zeugen sind Clawes Rantzowe, Detleff van Bocwolde und Henningk Pogewisch.

B. Vertrag der holsteinischen und schleswigschen Ritterschaft mit dem Lande Ditmarschen. 1469 am Sonauende na unfz leuen frouwen dage Visitationis.

C. Clawes Rantsouw, seligen Hern Scacken son, bittet den Rath von Lübeck, dem Lüb. Bürger Deterd Holthusen die Geldbriefe, die derselbe von ihm in Verwahrung habe, abzuliefern. 1470 am Sonauende na omnium sanctorum.

10) Hans Rantzowe Schackensone Knappe.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, der gespalten und dessen linke Seite sehr weitläufig rautenförmig gegittert ist, ein Helm mit zwei Büffelhörnern besteckt. Die Helmdecke ist sehr flach gehalten. Umschrift: × **s'** × **hans** × **ranfow** +

Urkunde: Siehe 9, A. und B. vom Jahr 1469.

11) **Hinrik Rantzowe Breydenson Knappe.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite rautenartig gegittert.
 Umschrift: $\text{S} \diamond \text{hi} \dots \text{k} \diamond \diamond \text{ran(f)ow} \diamond$

Urkunde: Siehe 9, B. vom Jahr 1469.

12) **Schacke Rantzowe Henneken sone Knappe.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Das Siegel in einem stumpfen Abdrucke war im Ganzen wie Taf. 2. 25.
 Die Umschrift: $\text{S} \text{schakke ranfowe}$

Urkunde: Siehe 9, B. vom Jahr 1469.

13) **Goslik Rantzowe Goslikes son Knappe.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Siegelbild ähnlich wie Taf. 2. 25. Umschrift: $\text{S} \text{goslik} \rightarrow \text{ransfow}$

Urkunde: Siehe 9, B. vom Jahr 1469.

14) **Clawes Rantzowe Hennekenson Knappe.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite fein rautenförmig gegittert. Umschrift: $\text{* S * clawes * * ransow *}$

Urkunde: Siehe 9, B. vom Jahr 1469.

15) **Keye Ranzowe Hern Schakkenson.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten gespaltenen Schild, dessen rechte Seite sehr weitläufig rautenförmig gegittert ist, ein Helm mit zwei Büffelhörnern besteckt. Die Helmdecke läuft in Blumenranken aus, und der Grund ist mit kleinen Kreuzen besät. Umschrift: $\text{S' :: keighe} \swarrow \text{:: ranschow} \searrow$

Urkunden: A. Siehe 9, B. vom Jahr 1469.

B. Eine Vereinbarung zwischen dem Könige von Dennemark und dem Lande Ditmarschen unter Vermittelung der Städte Lübeck und Hamburg. 1476 am Dinxtedage vor vnser Hern Hemmelvardtaghe.

16) **Hinrik Ransouwe.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten gespaltenen Schild, dessen rechte Seite mit weitläufigen Rautenlinien überzogen ist, ein Helm mit zwei Büffelhörnern besteckt, die Helmdecke läuft in zierlichen Ranken aus. Umschrift auf einem Bande: $\text{S' * hinrik * * ransow *}$

Urkunden: A. Nicolaus Bischof v. Wiborch, Erich Otteriszen to Bornholm, Joh. v. Aleuelde Ritters, Erwoldus Souenbroder Domprobst to Sleswik, und Hans Rantzowe Hinrikesson Knappe bezeugen, dass sie der Stadt Lübeck zur Auslösung von Fehmern und des Schlosses Glanbek 18000 fl Capital und 6610 fl weniger 4 Pf. durch Rentebriefe bezahlt haben. 1491 am Midweken vor Catherine virg. Da auf dem Siegel Hinrik Ransow steht, so könnte Hans R. das Siegel seines Vaters gebraucht haben.

Ferner B. Otto Rantzow Ritter und Hans Rantzau Brüder quittiren über eine empfangene Summe in Bezug auf das Schloss Kiel. 1496 am Donredage in den Achtendagen s. Martini Episc. Auch hier hat Hans das Siegel von Hinrik gebraucht.

17) **Otto Rantzouw Ridder (Bruder des Hans 16).**

Siegel achteckig $2\frac{7}{10}$ Ctm. Ueber einem gespaltenen Schild, der vorne ausgeschnitten und geschnäbelt ist, und dessen rechte Seite sehr schwach gekörnt erscheint, ein Helm mit zwei Büffelhörnern besteckt. Umschrift auf einem fliegenden Bande: S her otto rassow

Urkunde: Siehe 16 B. vom Jahr 1496.

13. de Bremen, Bremere.

Das Rantzau'sche Wappen ist mit diesem Namen uns auf einem Siegel bekannt geworden. In der bezüglichen Urkunde von 1340 tritt Marquardus Bremere als Zeuge neben einer Reihe Personen der hauptsächlichen Familien des Landes auf.

I.

Marquardus Bremere.

Taf. 2, 26. Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite fein rautenartig gegittert. Umschrift:

+ S' MARQVARDI . DE . BREMER

Urkunde: Vom Jahr 1340, Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697.

14. Bvcstaf, Bocstaf.

Dieser Name ist bisher nur in einer Urkunde bemerkt worden, das Siegel zeigt das Rantzau'sche Wappen. In der Urkunde werden Glieder der Familie Dissowe genannt, welche wohl jedenfalls einen Zweig der Rantzau's bildete. Ob aber Bocstaf ein besonderer Familien- oder nur der Beiname eines Einzelnen sei, muss vorläufig dahingestellt bleiben.

I.

Hinricus Bocstaf Famulus.

Taf. 2, 27. Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite rautenartig gegittert. Umschrift zwischen glatten Linien:

* . S' BVGSTAF .

Urkunde: Otto Dissowe und Henrich Bocstaf famuli schwören der Stadt Lübeck Urfehde. Eidhelfer sind Otto und Ywan Dissowe. 1366 seq. die b. marie magdalene.

15. Dissowe, Dyzzouwe.

Im Urkundenb. d. Bisth. Lübeck werden mehrere Glieder dieser Familie schon im Jahr 1329 und 1337 genannt. Vergl. daselbst I. p. 800 die Anmerkung, wonach einzelne Glieder der Familie sich auch de Vizowe nannten. Im Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 54 werden vom Jahr 1323 die Ritter Eggherd und Ywen und ein Knappe Man de Dizzouwe erwähnt, welche beide ersteren dieselben sein werden, die bei Westphalen Mon. ined. II. p. 78 in einer Urkunde vom Jahr 1317 auftreten. Man de Dyssowe wird auch im Lüb. Urkundenb. II. p. 711 erwähnt.

I.

Otto Dissowe.

Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite rautenförmig gegittert. Taf. 3, 23.
Umschrift zwischen glatten Linien:

*** S' OTTORIS DISSOWA .**

Urkunde: Vom Jahr 1366. Sie ist beim Hinricus Boestaf angeführt, wo Otto D. als Genosse desselben Urfehde schwört. Sein oben beschriebenes Siegel hängt an. Der Zeuge Otto Dissowe (also ein Anderer) hat ganz dasselbe Siegel angehängt.

Ausserdem sind folgende Siegel verglichen worden:

1) Ywan Dissowe.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite rautenförmig gegittert. Umschrift: **S' IWAN . DISSOV**

Urkunde: Vom Jahr 1366, siehe bei Hinricus Boestaf.

2) Otto Dissowe armiger.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite rautenförmig gegittert. Umschrift: **(S' O) TTORIS . DISSOWA .**

Urkunde: Urfehde des Voldemar Stake armiger. Eidhelfer sind Marquard Stake, Bruder des Voldemar, Otto Dissowe und Emeke Hake. 1369 in profesto circunc. dñi. nost. J. Chr.

3) Otto Dissowe famulus.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite weitläufig rautenförmig gegittert. Umschrift: **(*) S' OTTO + DISSOWA**

Urkunde: Vom Jahr 1373, siehe bei Hinricus de Bocwolde miles 23, mit dem er in der Urkunde als Zeuge erscheint.

16. H a k e.

Es kommen in Holstein zwei verschiedene Familien Hake vor, von denen die eine das Wappen der Rantzau im Siegel führte, die andere einen Haken oder ein gebogenes Horn. Bei beiden kommen auch dieselben Vornamen, z. B. Eghardus vor, wesshalb es misslich ist, ohne Kenntniss des Siegels, bloss nach dem Namen sie zusammen zu ordnen. Die bisher aufgefundenen Siegelverwandten der Rantzau's lebten alle im 15. Jahrhundert, die andern gehören alle, so weit sie aus dem Lübecker Archiv bekannt geworden sind, noch dem 14. Jahrhundert an.

I.

Ecghard Hake Knappe.

Taf. 3, 29.

Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite dicht rautenartig gegittert. Umschrift zwischen glatten Linien:

* S' ECCHARDI . HAKEN

Urkunden: A. Ecgard vnde Laurencius brodere geheten Hake Knapen verdingen sich zu Rittersold der Stadt Lübeck mit sieben Gewappneten und vier Schützen, die ersteren zu 30 M , die Schützen zu 15 M , auf ein halbes Jahr im Kriege gegen die sächsischen Herren. 1409 vp s. Nicolawes dach.

B. Dieselben quittiren dem Rath von Lübeck für empfangenen Sold. 1410 fer. 3 ante fest. purific. virg. marie.

C. Der Knappe Ecghard Hake erklärt sich versöhnt mit dem Rath der Stadt Lübeck, nachdem er Lübsches Gut auf der See im Krieg zwischen den Herrn von Holstein und dem Könige von Dänemark geraubt und solches Gut auf seinen Hof Royestorpe (Rogestorp, Kirchspiel Süsel? Topograph. von Holst. II. 361 und II. 645) gebracht, von wo es die Lübecker, nachdem sie die Burg gebrochen (nedder velleden), wieder geholt hatten. 1416 fer. 4 ante fest. b. Petri apost. Cathedra.

Ausserdem sind die Siegel folgender Personen dieses Namens verglichen:

1) Laurencius Hake Knappe (Bruder des Vorigen).

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Der Schild wie bei dem Vorigen. Umschrift: S LAVRANDI HAKEN ✠

Urkunden: Siehe bei Ecghard Hake I. A. vom Jahr 1409. B. vom Jahr 1410.

2) Eggert Hake Knappe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite rautenartig schraffirt. Umschrift: s' egghert ~ hake ~.

Urkunde: Urfehde des Hans Mertens; Mitgelober sind Lemmeke van Bocwolde to Ekelstorp und Eggert Hake Knapen. 1425 ipso die francisc. mart.

17. de Ronnowe, Rennowe.

Mitglieder dieser Familie kommen schon sehr früh vor. Die Brüder Marquard, Marschall des Grafen Johann I. von Holstein, und Bertold de Rennowe werden mehrfach erwähnt; zuerst 1238, Hamb. Urkundenb. I. p. 440 No. 512; 1247, Lüb. Urkundenb. I. p. 121 No. 124; 1250, l. c. p. 147 No. 158; 1253, l. c. p. 177 No. 192. Ein Marquard allein bis zum Jahr 1263, Lüb. Urkundenb. I. p. 254. No. 274. Ein Bertoldus bis zum Jahr 1280, Hamb. Urkundenb. I. p. 645 No. 784. Das Siegel der Familie ist erst von späteren bekannt geworden.

I.

Johannes de Rønnowe filius quondam Domini Bertoldi.

Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite weitläufig rautenförmig Taf. 3, 30. gegittert, in jeder Raute ein Punkt. Umschrift zwischen schwach geperlten Kreisen, deren innerster von einer glatten Linie begleitet wird:

* S' . IOHANNIS . Dæ . RONROWÆ

Urkunden: A. Urfehde des Marquard Westense. Siehe W. Mantels Lübeck u. M. von Westensee p. 42, No. 7. vom Jahr 1348. Lüb. Urkundenb. II. p. 829 No. 897.

B. Urfehde des Make Lasbeke vom Jahr 1361 fer. 4 ante divisio. omni. apostl. beat., worin J. de Rønnowe mit demselben Siegel als Zeuge erscheint und daselbst Joh. Musenibbe dictus Rønnowen genannt wird.

Folgende Siegel sind ausserdem verglichen:

1) **Nicolaus de Rønnowe armiger.**

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite ziemlich weitläufig rautenartig gegittert. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' . NICO(LA)I . Dæ . RONROWÆ

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 740 No. 793.

2) **Clawes Rønnowe Ridder (Marschall von Dänemark).**

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten gespaltenen Schild, dessen rechte Seite erhöht und schräg gekreuzt schraffirt ist, ein nach rechts gekehrter Helm, dessen Decke unzerrissen und der mit zwei einfachen Büffelhörnern besteckt ist. Schild und Helmzier reichen bis an den Aussenrand. Die Umschrift in Minuskelschrift war nicht deutlich zu lesen.

Urkunde: Schuldverschreibung des Ritters Clawes Rønnowe Marschall des Rykes Denemargken über 150 $\frac{1}{2}$ lübisch an Hinrik Ebeling und Andreas Geverdes Ratmannen zu Lübeck. 1474 am Sondage in den 8ten Tagen der h. 3 Könige.

3) **Nicolaus de Rønnowe Ritter.**

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten gespaltenen Schild, dessen linke Seite fein gekörnt ist, ein Helm mit zwei langen Büffelhörnern; die Helmdecke endigt in achtförmig geschlungenen Ranken. Umschrift auf einem fliegenden Bande: s o nicolai ⁂ rennow . ritter ⁂ x

Urkunde: Recess, verhandelt zwischen dem Könige Christian I. von Dänemark und der Ritterschaft der Lande Schleswig und Holstein zu Segeberg, 1480 am daghe decollationis Joh. bapt. unter Zuziehung der Städte Lübeck und Hamburg.

Das Siegel ist abgebildet in J. G. v. Meiern Gründliche Nachricht der Vogtey Möllen. Taf. V. 38, 4 vom Jahr 1474.

18. Solder, Sulder.

Die Familie dieses Namens kommt schon 1259 vor, wo ein Johann Sulder genannt wird. Hamb. Urkundenb. I. p. 533 No. 648. Dann 1280 ein Dominus

Solderus l. c. p. 645 No. 784. Das Siegel ist bisher nur von dem folgenden Volradus bekannt geworden.

I.

Volrad Solder armiger.

Taf. 3, 31. Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die rechte Seite rautenartig gegittert. Umschrift zwischen glatten Linien:

* S' VOLRADI . SOLDAR

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 692 No. 750 vom Jahr 1342.

B. Ebend. p. 733 No. 784 und p. 734 No. 785 vom Jahr 1343.

19. Stoltenberch.

Wahrscheinlich trägt diese Familie ihren Namen von dem jetzigen Dorfe Stoltenberg am Passader See im Gute Salzau Ksp. Selent; Salzau war im 14. Jahrhundert im Besitz der Familie Rantzau, wodurch die Ansicht unterstützt wird, dass die Stoltenberch ein Zweig der Rantzau'schen Familie seien. Frühere als die beiden unten angeführten sind keine des Namens bekannt geworden.

I.

Hinricus Stoltenberch famulus.

Taf. 3, 32. Siegel rund, ein nach rechts gerichteter Turnierhelm, der ganz mit kleinen Knöpfchen bedeckt ist und rechts fünf gerade aufstehende, links fünf hinten überhängende Federn trägt. Vorn an dem Helm zwei Bänder. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

(+) S' TYMORIS + STOLTENBERCH x

Urkunde: Johannes et Hinricus Stoltenberch fratres, et Otto Wotzeken famuli, erklären, dass, nachdem sie mit der Stadt Lübeck sich versöhnt haben, sie mit vier Gewappneten auf vier Wochen der Stadt auf deren Kosten und ihre Gefahr dienen wollen, ausser gegen ihre rechtmässigen Herren. 1358 in oct. Epyphanie domini.

Das obige Siegel ist das erste an der Urkunde, vielleicht das des Vaters, der sonst nicht bekannt ist.

II.

Johannes Stoltenberch famulus.

Taf. 3, 33. Siegel rund, auf stehendem gespaltenem Schild die linke Seite rautenförmig schraffirt. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

· S' IOHIS . STOLTENBERCH

Urkunde: Siehe bei I.

20. Reuetlo, Reventlo, Reventlow.

Der Name erscheint schon früh in den Urkunden des 13. Jahrhunderts: Gottschalk von Revetlo 1223 (Hamb. Urkundenb. I. p. 407 No. 464), Gottschalk und Eler 1247 (Lüb. Urkundenb. I. p. 121 fg. No. 123 fg. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 52 fg. No. 45 fg.). Das älteste Siegel, das sich fand, ist das folgende:

I.

Nicholaus de Reuentlo (Advocatus des Grafen Johann III. von Holst.).

Siegel rund, auf stehendem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, die rechte untere Taf. 3, 34. Hälfte rautenförmig gegittert. Umschrift:

✱ S' . NICOLAI . . DE . . REVENTLO ✱

Urkunden: A. Vom Jahr 1320. Lüb. Urkundenb. II. p. 346 No. 397.
B. " " 1331. Bei Marquard Brøkdorpe I. angeführt.
C. " " 1336. Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

II.

Nicolaws Reuentlowe Ritter.

Siegel rund, über einem geneigten Schild mit schrägrechtem Zinnenschnitt, dessen rechte Taf. 3, 35. untere Hälfte höher liegt, aber glatt ist, ein Helm mit rankenartiger Helmdecke und sieben Federn besteckt, die sich radförmig um einen Ring ordnen, der auf einer Stange steht. Umschrift auf einem fliegenden Bande:

sigi·lū : claus : reuentflo

Urkunde: Vertrag der Ritterschaft von Schleswig und Holstein mit dem Land Ditmarschen. 1469 am Sonauende na vnz leuen frouwen dage visitationis, wo Nic. Reventlo der erste der Ritterschafts-Vertreter ist.

III.

Gr. Detlev v. Reventlow auf Futterkamp.

Siegel achteckig, auf beiderseits ausgeschweiftem stehendem Schild, der durch einen Taf. 3, 36. Zinnenschnitt quergeheilt ist, und dessen untere Hälfte wie aus Steinen gemauert erscheint, ein Helm mit Helmdecke, und über demselben ein Rad (?) mit 5 Speichen. Daneben die Buchstaben D R

Urkunde: Verbittersbrief über Kaköhl, ausgestellt von Gr. Detlev von Reuentlow auf Futterkamp. 1652 April. (Archiv des St. Johannis-Kl. in Lübeck).

Ausserdem sind folgende Siegel der Familie bekannt geworden:

1) **Ywanus de Reuentlo miles.**

Siegel schildförmig 4 Ctm. hoch. Auf dem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, die rechte untere Hälfte fein kreuzweise schraffirt. Umschrift zwischen zwei Perlenreihen: **S' DOMINI IWAR(RI.) DA . RAVANTLO**

Urkunde: Vom Jahr 1320. Lüb. Urkundenb. II. p. 346 No. 397.

2) **Ywanus de Reuentlo miles.**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. Auf dem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, die linke obere Hälfte gegittert, die rechte untere glatt und höher liegend. Umschrift: **. S' . IWAR(RI) . D' . RAVANTLO(O MILI)TIS**

Urkunde: Vom Jahr 1336. Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

3) **Ywanus de Reuentlo famulus.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, die rechte untere Hälfte rautenartig gegittert. Umschrift: **(S' I)WAR(RI) . DA . RAV(ANTLO)**

Urkunde: Vom Jahr 1366, siehe W. Mantels Marq. von Westensee p. 54 No. 26.

4) **Godescalcus de Reventlo armiger.**

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Ein nach links gelehnter Schild führt den schrägrechten Zinnenschnitt. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **+ S' GOTSALAI . RAVANTLO**

Urkunde: Urfehde der Brüder Borchard und Johann, genannt de Odzehude, armigeri. Eideshelfer sind: Detleuus de Parkentin miles, Johannes de Odzehude alias dt̃s. de Schulenborch, Egghardus de Odzehude filius Borchardi et Godscalcus Reventlo armigeri. 1383 fer. 3 ante Elyzabeth.

5) **Otto Reventlowe Famulus.**

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf dem stehenden Schild der Zinnenschnitt wie bei Ywanus d. R. 3. Umschrift: *** S' OTTORIS RAVANTLO**

Urkunde: Urfehde des Henneke Tzisendorp und Genossen, unter den Eidhelfern ist Otto Reventllo Famulus angeführt. 1386 Dom. die Reminiscere.

6) **Clawes Reuentlow Knappe.**

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, der einen schrägrechten Zinnenschnitt zeigt, wie auf dem Siegel des Ritters Nicolaus R. II. Taf. 3, 35, ein Helm, der mit neun Federn, im Kreis gestellt, besteckt ist. Umschrift: **s' clawes revesav**

Urkunde: Vom Jahr 1469, siehe bei Nicol. Reventl. miles II.

21. **Müggele, Mughele, Mucghele.**

Eine Familie, die im Laufe des 14. Jahrhunderts blühte, Echardus Muggele fam. kommt schon 1332 vor. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I p. 721. Der letzte,

der im Jahr 1380 erwähnt wird, ist Sack van der Muggele. Ein Dorf Mugghele, jetzt Mucheln, liegt im Gute Rixdorf Ksp. Selent; von demselben hat die Familie wahrscheinlich den Namen angenommen.

I.

Otto Mûggele Armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, dessen obere linke Seite rautenartig schraffirt ist und aufliegt. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 3, 37.

* S' OTTORIS MUGGHELEN

Urkunden: A. Vom Jahr 1361 fer. 4 ante divis. omnium apost. beat., wo Otto Muggele als Mitgeloher in einer Urfehde des Make Lasbecke erscheint.

B. Vom Jahr 1362, wo er mit Syfridus de Reuentlow, Christophorus Oldeland, Godscaleus Reuentlo und Schele de Haghen über empfangenen Sold der Stadt Lübeck quittirt. In fest. b. Marie Magdalene.

Von ausserdem verglichenen Siegeln ist nur noch anzuführen:

Eghardus de Mugghele famulus.

Siegel rund 2 $\frac{8}{10}$ Ctm. Der Schild ganz so wie bei Otto M. Umschrift: S' EGHARDI . MUGGHELEN

Urkunde: Eine Urfehde des Eghardus de Mugghele vom Jahr 1364 fer. (die Zahl war unleserlich) post fest. viti et modesti mart. beatorum.

22. Walstorpe (Tzepele, Zepel).

Ein Zweig der Reventlo'schen Familie, der in bekannt gewordenen Urkunden zuerst mit Johannes de W. miles 1281, Hamb. Urkundenb. I. p. 651. No. 793, erscheint. Nach dem dänischen Adelslexicon starb die Familie mit Catharina, Gemahlin des Feldherrn Johann Rantzau, im Jahr 1582 aus.

I.

Johannes de Walstorp Miles.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, der den schrägrechten Zinnenschnitt zeigt, Taf. 3, 38. und dessen untere rechte Hälfte rautenartig schraffirt ist, ein Helm mit unzerschlitzter Helmdecke, besteckt mit neun in Radform gestellten Federn. Der Grund ist rautenförmig gegittert, in jeder Raute ein Punkt. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ . S' IOHANNIS . DE . WALSTORP . MILIT' .

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636 vom Jahr 1336 in divisione apostolorum.

II.

Ywan van Tzepele Knappe. (Walstorph.)

Taf. 3, 39.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein schrägrechter Zinnenschnitt, die linke obere Hälfte aufliegend und schräg kreuzweise schraffirt. Umschrift: * . S' YWANI WALSTORPH .

Urkunde: Vom Jahr 1354 in der Hochtide vses Heren Hemelvar. Siehe W. Mantels Marq. von Westensee p. 46 No. 12.

III.

Marquardus Walstorp. (Sohn Ywan's Walstorp, alias dictus Zepel.)

Taf. 3, 40.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein schräglinker Zinnenschnitt, dessen untere linke Hälfte rautenartig schraffirt ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

* S' MARQVARDI . WALSTORP

Urkunde: Ywanus Walstorp, alias dictus Zepel, schwört mit seinen Söhnen Henneke und Marquard Urfehde für die von dem Rathe der Stadt Lübeck in den Thurm gesetzten Volradus Linthouet und Hermannus Sporike famuli. 1358 fer. 3 post Dom. quasimodogeniti.

Von Siegeln anderer des Namens sind noch folgende verglichen:

1) **Ywanus Walstorp alias dictus Zepel.**

Siegel rund 3 Ctm. Der Zinnenschnitt auf dem Schild ist wie auf dem Siegel des Marquard Taf. 3, 40. Von der Umschrift nur erhalten: * RI . . WALST . . .

Dieser Ywan ist allem Anschein nach eine Person mit dem, dessen Siegel unter Taf. 3, 40 gegeben ist, doch sind die Siegel verschieden.

Urkunde: Siehe bei Marq. Walstorp III., vom Jahr 1358.

2) **Henneke Walstorp famulus** (Sohn des Ywan).

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Der Zinnenschnitt auf dem Schild wie bei dem Vorigen. Umschrift: + S' h GI * DA WALSTORP

Urkunde: Dieselbe vom Jahr 1358.

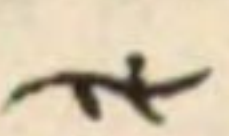
3) **Henneke Walstorp Detleuesson Knappe.**

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, dessen schrägrechter Zinnenschnitt oben links schräg kreuzweis schraffirt ist, jedoch undeutlich, ein Helm, besteckt mit sieben Federn, die radförmig gestellt sind, und mit rankenartiger Helmdecke. Umschrift: s . he(nnek)e walstor(p) (Sehr roh gemacht.)

Urkunden: A. Der Knappe Luder Rumor verkauft das Dorf Westerau an Andreas Geverdes Sen. lub. und Gerhard v. Lenten civ. lub. für 1450 $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. 1461 amme auende Fabiani et Sebastiani der hilghen mertelere, wo Henneke und sein Bruder Otto als Zeugen auftreten.

B. Die mehr erwähnte Vereinbarung der Schlesw.-Holst. Ritterschaft mit dem Lande Ditmarschen, vom Jahr 1469, am Sonauende na vnfz leuen frouwen dage visitationis.

4) **Otto Walstorp, Detleuesson Knappe** (Bruder des Vorigen).

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Schild und Helm wie bei dem Vorigen, jedoch sehr undeutlich. Umschrift: s offe  walstorp

Urkunden: Siehe Henneke 3 A. und B.

23. Alverstorpe, Aluerdesdorpe.

Der Stammsitz dieser untergegangenen Familie war ein Schloss und Dorf Wendisch-Alversdorf auf der Seekoppel im Gute Stendorf, Ksp. Kirch-Nüchel (in dessen früherer Ausdehnung). Topographie v. Holst. u. Lauenb. I. p. 173. Urkundlich kommt zuerst ein Wulvoldus de Aluerdesdorpe i. J. 1222 vor. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 49 No. 43. Nach ihm wird von 1293 bis 1325 der Ritter Henricus d. A. oft in Urkunden genannt, welcher im Gefolge des Grafen von Holstein, später immer als der Erste in der Reihe, auftritt. Nachdem die Familie im 14. Jahrh. zahlreich vertreten ist, wird als Letzter im Jahr 1429 ein Claus v. A. erwähnt. (Topogr. I. c.) Dem Herausgeber des dänischen Adelslexicons ist das Wappen nicht bekannt gewesen. Siegelverwandte Familien haben sich nicht gefunden.

I.

Eghard de Aluerstorp Famulus.

Siegel elliptisch, auf gelehntem Schild ein rechtsschauender einköpfiger Adler, dessen linker Flügel verkehrt gestellt ist; auf dem Helm 2 Büffelhörner, die in einer Kugel endigen. Das Siegelfeld ist rautenförmig gegittert, in jeder Raute ein Punkt. Umschrift:

+ S. $\alpha\alpha h(\pi R)DI DA \pi LV\alpha RSTORP\alpha$.

Urkunde: Vom Jahr 1320, Lüb. Urkundenb. II. p. 344 No. 394.

Da obiger Eghard d. A. mit Bolte Hasencop eine Schuldverschreibung ausstellt und als Mitgelober auch lauter Meklenburger genannt werden, so liegt die Vermuthung nahe, dass er in Meklenburg ansässig gewesen sei. In den Meklenburger Jahrbüchern kommt der Name indess nicht vor.

II.

Otto Aluerstorpe Famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein rechtsschauender einköpfiger Adler, dem die Füße fehlen und dessen rechter Flügel verkehrt gestellt ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist:

.. S' OTTORIS . $\pi LV\alpha RSTORP$

Urkunde: Urfehde der guten Leute Hennekinus Tzisendorp, Johannes de Kryvetze, Tucke Smalstede dictus Vorstal, Petrus Paulleson, Hinricus de Kaddenbecke und Boo Jonsson. — Als Eidhelfer sind angeführt Otto Aluerstorpe, Hinricus Breide, Steen Beltze, Otto Reuentlow, Syfridus Smalstede des. Toteke, Henneke Smalstede des. Torf, Famuli. 1386 Dom. die Reminiscere.

Ausserdem haben sich noch folgende Siegel gefunden:

1) Detleuus de Aluerstorpe Famulus.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Adler, wie auf dem Siegel Taf. 4, 41. Umschrift: (+) S' (D α)TL α (VI) $\pi LW\alpha RS(TORP)$

Urkunde: Vom Jahr 1320. Lüb. Urkundenb. II. p. 344 No. 394.

2) Hinricus Aluerstorp junior Armiger.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Der Adler auf stehendem Schild wie Tafel 4, 41. Umschrift:

* S' HIRICI ALVERSTORP

Urkunde: Hinricus Aluerstorp junior quittirt für sich und Hinricus Aluerstorp senior, Otto, Hasse und Henneke Aluerstorp, Otto und Hartwicus de Plone, Godscalcus Ascheberch, Hinricus de Stenvorde und Dithleuus Holste, armigeri, der Stadt Lübeck über empfangenen Sold. 1362 in festo b. Marie Magdalene.

3) Nicolaus Alverstorp Armiger.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Adler wie Tafel 4, 41. Umschrift:

* S' NICOLAI ALVERSTORP

Urkunde: Nicolaus A. erklärt dem Lüb. Bürger Detlev Brogen 400 *mß* Lüb. schuldig zu sein, welche Summe mit 10 pCt. in 4 Jahren zu Martini abbezahlt werden solle. Als Zeugen des Verleihers sind genannt Marq. Jagheto und Marq. Cruteuelt, von Seiten des Nicolaus A. werden angeführt: Gotschalk Wiltberch, Hinricus de Buckwolde milites, Volradus Ascheberch und Volquinus Partzowe Famuli. 1370 in die omnium sanctorum. (Vergl. Heft 3 p. 11 No. 22 Urkunde B.)

4) Nicolaus Aluerstorp.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Das Siegelbild auf stehendem Schild wie bei dem Vorigen, jedoch fehlen dem Adler die Füße, im Grund neben dem Schild sind einige Blümchen angebracht. Umschrift:

* S' NICOLAY DO ALVERSDORP

Urkunde: Nicolaus A. verspricht dem Lüb. Bürger Detlev Brogen die ihm schuldigen 120 *mß* Lüb. Pf. in verschiedenen Raten zu zahlen. Zeugen sind: Thymmo Marute, Hinricus de Bokwolde milites, und Otto Dissow famulus. 1373 in die corporis Christi. Dieser Nicolaus scheint mit dem Vorigen eine Person zu sein und hat hier nur ein anderes Siegel geführt. (Vergl. Heft 3 p. 11 No. 23 die Urkunde.)

24. Barsbeke, Parszbeke.

Eine altholsteinische Familie, die den Namen von ihrem früheren Wohnsitze, dem Dorfe Barsbeck 2 Meilen nordwestlich von Kiel, angenommen hat. Zu Ende des 14. Jahrh. erwarb das Kloster Preetz den Besitz des Dorfes, bei welchem es bis jetzt geblieben ist. Schon 1281 erscheinen in Urkunden die Ritter Eggehardus und Emeke Barsbeke. Schl.-Holst. Urkundenb. I. p. 218 XXX. Bis zu Ende des 15. Jahrh. kommen Personen dieses Namens vor, von denen im dän. Adelslexicon mehrere aufgeführt werden, die sich durch verschiedene Farben des Wappens und der Helmzier unterscheiden und insgesamt einen Fisch, einige drei Fische führen. Im Lübecker Archive haben sich folgende Siegel gefunden:

I.

Hennekinus Barsbeke.

Taf. 4, 43.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Fisch (ein Barsch) schräg rechts gestellt. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

* S' IOHANNIS BARSBEKE

Urkunde: Woldemarus Wunsvlet und Hennekinus Barsbeke schwören dem Rathe von Lübeck Urfehde. Mitgelober sind: Syfridus Smalstede dictus Toteke und Hennekinus Smalstede dictus Torf, Brüder, Syfridus Smalstede alias dictus Swyn, Nycolaus Ratloue, Hermannus Lucchowe, Hinricus Stubbekestorp, Elerus Mystorp und Hinricus Partzowe famuli. 1386 4 feria p. Dom. Invocavit.

II.

Godscalculus dictus Barsbeke Armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Fisch quer rechts gestellt. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 4, 44.

+ S' GOSSCHALOI BARSBEK

Urkunde: Peter Schutte schwört dem Rath von Lübeck Urfehde. Eidhelfer sind Marquardus und Godscalculus dicti Barsbeken, armigeri. 1386 feria 4. a. fest. nativitatis marie virg. glor. — Das Siegel des Marquard fehlte an der Urkunde.

Ausserdem ist nur noch das folgende Siegel bemerkt worden:

1) **Eler Parczbeke wonaftich to Glasowe.**

Siegel rund 2 $\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Fisch ähnlich wie bei I. schräg rechts gelegt, jedoch mehr gekrümmt. Umschrift: arßeke ×××××

Urkunde: Eler Parszbeke wonaftich to Glasowe verkauft dem Rathe von Lübeck 60 Körbome für 60 m $\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. auf dem Felde zu Glasowe oder Sarowe oder sonst auf seinen Gütern zu hauen. 1436 in s. Thomas daghe des werden Apostels.

Es kommen im Lübecker Archive noch 3 andere Familien vor, die einen Fisch im Siegel führen, nämlich Ribe, Slezen und Schactes, welche aber schwerlich als Siegelverwandte der Barsbeke zu betrachten sind, da die Form des Fisches zu sehr abweicht, und aus andern Gründen. Deshalb sollen sie nicht hier, sondern später einzeln aufgeführt werden.

25. Bot, Both, Boot.

Die Familie Bot war im Anfang des 14. Jahrhunderts im Travemünder Winkel zu Ivendorf und Ruppertsdorf ansässig. Topographie v. Holst. II. p. 15 und 374. In Urkunden des Lübecker Archivs kommt zuerst ein Ritter Thitleuus im Jahr 1307 vor. Lüb. Urkundenb. II. No. 217 p. 187. — Hasso Bot war 1328 Praefectus Holsatiae. l. c. No. 491 p. 437. Nach der Mitte des 14. Jahrh. ist in Holstein keiner mehr bekannt geworden. Sie scheinen nach dieser Zeit auf Meklenburg beschränkt, wo 1563 Baltzer und Peter Both Erbherren auf Kalkhorst waren, und wo die Familie noch jetzt blüht.

I.

Hinricus Both miles.

Siegel rund. Auf stehendem etwas gewölbtem Schild ein quergestelltes Boot mit zwei Ruderrollen. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 4, 45.

+ SIGILLVM HINRICI BOT

Urkunde: Lübecker Urkundenb. II. p. 319 No. 370 vom Jahr 1319.

II.

Hermannus Boot Famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Boot, welches quergestellt und mit zwei Ruderrollen versehen ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 4, 46.

+ S × HERMANNI. BOTI:

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 572, No. 624 vom Jahr 1336.

Ausser diesen ist noch folgendes Siegel aufgefunden worden:

1) **Peter Bothe.** (Erbherr auf Kalkhorst.)

Siegel rund 2 $\frac{4}{10}$ Ctm. Auf vorne ausgeschnittenem gelehnten Schild ein Boot schrägrechts gestellt. Man sieht etwas in das Boot hinein, wodurch der andere Bord sichtbar wird, auf jedem sind 4 Ruderrollen angedeutet. Umschrift zwischen Perlenkreisen: S' * PETER * * boef *

Urkunde im St. Johannis-Kl.-Archiv: Revers der Gebrüder Balthasar und Peter Bothe, Erbherren auf Kalkhorst in Meklenburg, wegen des denselben vom St. Johannis-Kloster für 500 fl. überlassenen Erbes Jochim Boischers zur Kalkhorst. 1563 Montag nach Trinitatis.

26. Bredenvlete, Bredenulet.

Die Familie dieses Namens scheint aus dem Bremischen nach Holstein eingewandert zu sein. Sie hatte Besitz in der Gegend von Uetersen im Ksp. Asfleth, wo Diederich Bredenvlet in den Jahren 1391—93 mehrere Verkäufe an das Kloster Uetersen macht. Siehe Topographie v. Holst. die Artikel Kodike, Lütkenbarch, Haselau, Horst und Bielenberg. Ein Wilkinus Bredenvlet war mit Hartwig Heest Vogt auf Haseldorf. Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 438. Im Lübecker Archiv ist uns folgender Bertoldus vorgekommen.

I.

Bertoldus Bredenulete armiger.

Taf. 4, 47.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein stehender Löwe, mit einem Kopf en face, den Schwanz mit der Spitze einwärts umgeschlagen. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

* S' B'TOLDI. D' BRADENVLET

Urkunde: Johannes Hummersbittel miles, Volradus Tralow, Hartwicus Heest und Bertoldus Bredenulete armigeri, schwören Urfehde für den von den Bürgern der Stadt Lübeck gefangenen Hennekinus Sestersfleet alias dictus Swyn. 1375 in profesto Epyphanie Domini.

27. Breide, Breyde, Bryde, Brede, Breida.

Im Urkundenbuch des Bisth. Lüb. I. p. 75 No. 78 wird zuerst im Jahr 1237 ein Marquardus Bryde genannt, dem der Bischof Johann von Lübeck 2 Hufen im Dorfe Dedelmestorp Ksp. Malent verkauft. Im Lübecker Urkundenb. kommt der Name Breide zuerst im Jahr 1309 mit Henricus B. und Breide luscus vor: Lüb. Urkundenb. II. p. 210 No. 244. Das älteste bekannt gewordene Siegel ist das des Echard Breide vom Jahr 1332. Bis nach der Mitte des 15. Jahrh. werden zahlreiche Mitglieder der Familie genannt; der späteste im Lübecker Archiv bemerkte ist der Ritter Joachim Breyde vom Jahr 1465. Auch in Meklenburg ist die Familie um die Zeit ausgestorben. Meklenb. Jahrb. A. XI., 433.

Als Siegelverwandte folgen hernach die Familien Beyenvlet, Partzowe und Santberghe.

I.

Echardus Breide.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein aufgerichteter rechtsgekehrter gekrönter Löwe, Taf. 4, 48. dessen Kopf von vorne zu sehen ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

✱ S' × ECHARDI × BRÆIDEN

Urkunde: Echardus Breide urkundet über die Auszahlung einer Summe Geldes. 1332.

II.

Hartwich Breyde Knappe.

Siegel rund, auf gelehntem Schild, der unten in den Schriftrand hineinreicht, ein rechtsgekehrter ungekrönter aufgerichteter Löwe, dessen Kopf von der Seite zu sehen ist; darüber ein Helm mit nach hinten wehender unzerschlitzter Helmdecke und einem nach rechts rennenden gekröntem Löwen als Helmzier. Die Umschrift zwischen Perlenkreisen:

✱ SIGILL' : HARTWICI. BRÆYDEN

Urkunde vom Jahr 1354. W. Mantels: Lübeck und Marq. v. Westensee p. 46 No. 12.

III.

Henneke Breyde de Rike Knappe.

Siegel schildförmig, worauf der Löwe wie bei I., jedoch links gewandt, steht. Umschrift Taf. 4, 50. zwischen Perlenlinien:

+ S' I(OH)ANNIS. BRÆYDÆ × DIVIDIS ×

Urkunde: Arnd van der Wisch erklärt, dass er den Ratmannen von Lübeck 500 *mß* Lüb. Pf. schuldig sei, wegen Lösung aus seiner Gefangenschaft, und dieselben zur Hälfte am Martensdage und den Rest zu Paschen bezahlen, widrigenfalls in die Gefangenschaft zurückkehren wolle. Mitgelober sind Her Meseke Crummendik Ridder, Borchard sin broder, Egghard Krummendik ere veddere, Otto van der Wensin, Henneke Breyde de Rike, Wulf Richelstorp vnde Marquard van der Wisch myn broder, Knapen. 1365 des mandaghes, alse men zinghet quasi modo geniti, des sonendaghes da bevoren.

Ausserdem sind folgende Siegel vorgekommen:

1) **Dominus Hinricus Breyde miles.**

Siegel schildförmig $3\frac{6}{10}$ Ctm. Auf der Schildfläche der Löwe wie bei I., eine Krone ist jedoch nicht deutlich. Umschrift zwischen glatten Linien: + ? HIRICI BØRIYDØ MILITIS

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 642 No. 693 vom Jahr 1339.

2) **Henric Breyde Ridder.**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche der Löwe wie bei I. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' HIRICI. BRÆYDÆ. MILITIS

Urkunde: Lüb. Urkundenb. II. p. 734 No. 785 vom Jahr 1343.

3) **Woldemar Breide Knappe.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe ähnlich wie bei I. Umschrift zwischen glatten Kreisen: ✱ S' WOLDAMARI. BRÆYDÆ

Urkunden: A. Heft III. p. 23 No. 2. bei Clawes Rantzowe, vom Jahr 1353.

B. Johann de Trauenemunde famulus verkauft das Dorf Teutendorf an das St. Joh.-Kloster in Lübeck. — Zeugen sind Johannes Breyde, Woldemar Breyde und Hartwich Slamerstorp, famuli. 1353 in die qua cantatur Laetare.

4) Johannes Breyde famulus (Urkunde B. fügt hinzu: dictus **Rike Breyde**).

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift: * S' IOHANNIS.

BRAYDEN

Urkunden: A. Vom Jahr 1353, bei No. 3, B.

B. Vom Jahr 1366, dieses Werk Heft III. p. 19 bei Hinrich Brökdorp No. 8, woselbst die Jahrszahl 1336 in 1366 umzuändern ist, ausführlicher bei Clawes Mezeken Krummendyk No. 8. Urk. D.

5) Ryke Henneke Breyde.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift: * S' IOHIS.

BRAYDEN.

Urkunde: Otto Wenzyn vnde Wulf Pogghewisch, Ryke Henneke Breyde, Marquard van der Wisch, Arndes broder vnde Albert van der Wisch dessuluen Arndes veddere, erklären, dass Arend van der Wisch den Ratleuten von Lübeck als: Hern Bernde Oldenborch, Euerde Zwartens, Hermen Ozenbrughe vnde Euerde Murman nach 14 Tagen sich zum Einlager stellen wolle. 1364 des dingzedaghes na zunte Vites daghe.

6) Henneke Ryke Breyde.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche der Löwe wie bei I. Umschrift:

+ · + · + · S' IOHANNIS · RAYDE. (sic!)

Urkunde: Mane van Ekelkestorpe und Henneke Ryke Breyde verbürgen sich, dass Steen Burowe in die Gefangenschaft der Lübecker zur gesetzten Zeit zurückkehren werde und geloben solches denselben Lüb. Ratmännern, die bei No. 5 angeführt sind. 1364 in deme daghe sunte Mathei des h. Apostels und Evangelisten.

Anm. Es leidet wohl keinen Zweifel, dass die 3 letzten Siegel No. 4, 5 und 6, so wie das Taf. 4, 50 abgebildete, einer und derselben Person angehören, und es wäre dieses ein bestimmter Beweis, dass nicht immer ein anderes Siegel einen andern Mann bezeichne.

7) Marquardus dictus Breyde filius Eghardi morans in Rykenbeke.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift zwischen schwach geperlten Kreisen: + S' MARQUARDI: BRAYDEN

Urkunde: Marquardus und Hinricus fratres dicti Breyden filii Eghardi Breyden morans in Rykenbeke verpfänden für 150 *mk* Lüb Pf. das Dorf Schulendorf Ksp. Gleschendorf an die Brüder Albertus und Conrad Brugkemakere und an Albertus filius Thydekini Brugkemakere. Mitgelober sind Tymmo Marute miles, Scagke de Rantzowe, Hartwicus Brökdorf und Nottelmann Parkentyn famuli. 1365 feria 6 p. Dominicam, qua circumdederunt de cantatur.

8) Hinricus dictus Breyde. (Fratr Marquardi.)

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Der gekrönte Löwe auf stehendem Schild, wie bei dem Bruder, der Kopf steht jedoch in Profil. Umschrift: * S' HINRICI ×× BRAYDEN~

Urkunde vom Jahr 1365, bei No. 7.

9) Marquard Breyde anders gheheten Torfzemele en Knape van Wapene.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift: * S' MARQVARDI. D' RIKENBÄKE.

Urkunde: Marquard Breyde etc. erklärt, dass die Zerwürfnisse zwischen ihm und den Ratmännern von Lübeck, die wegen der ihm von den Rathsdienern genommenen Pferde entstanden wären, völlig ausgeglichen seien. Als Zeugen sind genannt: Volquin Partzow, anders gheheten olde Weynighe, Sack van der Muggele vnde Steen Beltze. 1380 in sunte mertens auende.

Anm. Wahrscheinlich ist dieser Marquard ein Sohn des obigen M. (No. 7), worauf Beider Besitz von Rykenbeke hinweist. Dass der Jüngere sich auf dem Siegel nur nach dem Gute nennt, nicht mit seinem Familiennamen, ist bemerkenswerth und giebt einen Fingerzeig, wie früher verschiedene Namen siegelverwandter Familien entstanden sind.

10) Hinricus Breide famulus.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift zwischen glatten Kreisen: * S' HINRICI BRAYDEN.

Urkunde vom Jahr 1386, siehe Otto Aluerstorpe famulus p. 35, II.

11) Detlev Breyde Knappe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei den Vorigen. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **S' DETLEVI BREIDEN**

Urkunde: Detlev Breyde Knappe schwört dem Rath von Lübeck Urfehde. 1397 des middewekens vor sunte Bartholomeus daghe.

12) Wolmar Breide Knappe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **sigillum wolmer breide**

Urkunde vom Jahr 1425, Heft III. p. 13 No. 36 A., wo die Jahreszahl, statt 1426, 1425 heissen muss.

28. Beienvlete, Beyenflet, Beyenvlete, Beyenuleet.

Von dem vormaligen adligen Gut, jetzigem Kirchdorf Beidenfleth in der Wilstermarsch, welches später lange im Besitz der Rantzau war, hat die Familie den Namen angenommen. Zuerst wird im Jahr 1222 ein Marquard Beienvlete genannt, Urkundenbuch d. Bisth. Lüb. I. p. 49 No. 43. Später, 1252, werden zwei Marquard Beyenflet unterschieden durch die Beinamen de Oldenborg und de Stora. Lüb. Urkundenb. I. p. 166 No. 179. Der Marquardus dictus Mule, der im Jahr 1253 l. c. p. 177 No. 192 genannt wird, scheint einer von beiden gewesen zu sein. Das Siegel der Familie ist erst aus späterer Zeit bekannt geworden. Das älteste ist das des Langhe Beyenvlet, der in Lüb. Urkunden von 1334—1349 vorkommt. Die Familie scheint in Holstein früh ausgestorben zu sein, denn nach 1376 ist der Name nicht mehr bemerkt worden. In Meklenburg soll sie nach Meklenb. Jahrb. A. XI., 432 in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. erloschen sein.

I.

Langhe Beyenuleth.

Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein rechtsgekehrter aufgerichteter Löwe, dessen Kopf ungekrönt und im Profil erscheint. Umschrift zwischen Perlenlinien:

+ S' LANGHE BAYENVLET

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 669 No. 721 vom Jahr 1341.
B. " " II. p. 725 No. 776 " 1343.
C. " " II. p. 863 No. 932 " 1349.

II.

Godschalcus Beyenuleet.

Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein rechtsgekehrter aufgerichteter Löwe, dessen Kopf ungekrönt und en face erscheint. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S GODSCHALC BAYENVLEET.

Urkunde: Hildeleuus Beyenuleet und Godschalcus filius eius bescheinigen den Empfang des dem Hildeleuus aus dem Nachlass seines Bruders Lange Beyenuleet und seiner Schwester, Marquard Strus' Wittwe, zustehenden Gutes. 1376 in die Prisce virginis gloriose. (Vgl. Lüb. Urk.-B. II. p. 908 Anm. 2.)

Ausser diesen ist nur noch das Siegel des Hildeleuus bekannt geworden:

1) Hildeleuus Beyenuleet.

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei II. Umschrift zwischen schwachgeperlten Kreisen (+) **Z hYLLaH: BAYGanVLATa**

Urkunde vom Jahr 1376 bei II.

29. Partzowe, Parsowe.

Diese Familie trägt ihren Namen von einem Dorfe Passau, vormals Partzowe, im Gute Rastorf nordwestlich von Preetz, wo noch ein alter Burgplatz erkennbar sein soll. Topograph. II. p. 277. Schon 1258 erscheint ein Dominus Volquinus de Partzowe im Gefolge der Grafen Johann und Gerhard von Holstein. Hamb. Urkundenb. I. p. 516 No. 626. — Im Lübecker Archiv tritt die Familie erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. zahlreicher auf. Zuerst ein Ritter Hasso de Partzow im Jahr 1342, dessen Siegel unten folgt; Degener Parsowe vom Jahr 1405 ist der Letzte, der bisher bemerkt wurde, welcher überdem der Meklenburger Linie angehört. Nach dem dänischen Adelslexicon, welches das Wappen nicht kannte, starb die Familie mit dem Beginn des 16. Jahrh. aus.

I.

Hasse van Partzowe Ridder.

Taf. 4, 53.

Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein rechtsgekehrter ungekrönter, aufgerichteter Löwe, dessen Kopf in Profil gestellt ist. Umschrift:

+ **S' hASSORIS. Dæ PARTZOV MILITIS**

Urkunden: A. Lüb. Urkundenb. II. p. 682 No. 736 vom Jahr 1342.
B. " " II. p. 692 No. 750 " " 1342.
C. " " II. p. 734 No. 784 und 785 vom Jahr 1343.

II.

Volquinus Partzowe famulus.

Taf. 4, 54.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein gekrönter rechtsgekehrter, aufgerichteter Löwe, dessen Kopf en face erscheint. Umschrift:

∴ **S' VOLQVIRI ∴ PARTZOWæ ∴**

Urkunde vom Jahr 1370, bei Nicolaus Aluerstorp No. 3.

Folgende verschiedene Siegel haben sich ferner gefunden:

1) Volquin Partzowe Knappe.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe im Profil. Umschrift: * **S' VOLQVIRI. PARTSOWæ**

Urkunde vom Jahr 1353 Heft III. p. 23 No. 2 bei Clawes Rantzowe.

2) Volquin Parsow.

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe im Profil, die Spitze des Schwanzes nach aussen umgeschlagen. Umschrift: **S' VOL(Q)VIRI * PARTSOW**

Urkunde: Bertram Bischof von Lübeck, Hinrich Gr. v. Holstein, Otto von der Wensin, Volquin Parsow und Arnt v. d. Wisch vermitteln eine Sühne zwischen der Stadt Lübeck und den Buchwaldern und Parkentinern. 1365 in dem neghesten Sondaghe vor Pinxten.

3) Volquin Parsow Knappe.

Siegel rund $3\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe im Profil und gekrönt, die Spitze des Schwanzes nach innen umgeschlagen. Umschrift: *** S' VOLQVIRI PART(S)OW**

Urkunde: Marquart Jagheto, Bürger von Oytin, erklärt, dem Detlef Broghen 140 *mf* Lüb. Pf. schuldig zu sein und dieselben nach 3 Jahren am Martensdaghe zurückzuzahlen. Mitgelober sind: Marquart und Volquin Parsow, Hartwich Brocdorp und Sak Parkentin, Knapen. Als Beistand des D. Broghen sind genannt: Eler Rantzow, Bürger zu Lübeck, und Clawes Aluerstorpe. 1368 in profesto purificationis Marie virginis.

4) Volquinus Partzow alias dictus Olde Weynighe famulus.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei I. Umschrift: *** S' VOLQVIRI. PARTSOW.**

Urkunde vom Jahr 1368, Heft III. p. 19 No. 9, bei Hartw. Brokdorp Urkunde A.

5) Volquinus Partzow.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Der Löwe auf dem stehenden Schild ist im Profil, rechts gewandt, die Schwanzspitze nach aussen umgeschlagen. Umschrift: **S WOL(K)ER PAR(TSOW)** zwischen geschnürten Kreisen.

Urkunde vom Jahr 1373, Heft III. p. 17, bei Claus Brokdorp VI.

6) Hasso Partzow (Sohn des Vorigen).

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei No. 5. Umschrift zwischen geschnürten Kreisen: **S HASAKER PARSOVO**

Urkunde: Die vorher bei 5) genannte vom Jahr 1373.

7) Volquinus Partzow armiger.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Löwe wie bei II. Umschrift: **+ WOL . . IRI * (D)** * **PAR(TSOW) + +**

Urkunde: Volquinus Partzowe und Wlfardus Rixstorp schwören dem Rath von Lübeck Urfehde für Hinricus Stark 1384 in profesto b. Georgii.

30. Santberghe.

Unter diesem Namen finden sich zwei völlig verschiedene Siegelbilder. Entweder sind es zwei ganz verschiedene Familien, die nur in dem Namen übereinstimmen, oder, was das wahrscheinlichere ist, es sind Glieder derselben Familie, die ein verschiedenes Wappen führen, wie dieses auch bei den Brokorp vorgekommen ist. Ein Emeko de Santberghe erscheint zuerst 1259 im Hamb. Urkundenb. p. 533 No. 648, im Lübecker Archiv ein Ritter Emiko de Santberghe 1271. Lüb. Urkundenb. I. p. 307 No. 326. Später als bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts lässt sich die Familie nicht verfolgen. Im dänischen Adelslexicon wird der auf-

gerichtete Löwe richtig als Wappen angegeben, und da alle aufgefundenen Siegel, mit einer Ausnahme, dasselbe Bild zeigen, so sind die Santberghe hier als Siegelverwandte der Breide und Partzow aufgeführt worden.

I.

Ywanus de Santberghe miles.

Taf. 4, 55. Siegel rund, auf stehendem Schild, der mit den 3 Ecken in den Schriftrand hineinragt und fein rautenartig schraffirt ist, steht ein nach rechts gewandter aufsteigender gekrönter Löwe, der den Kopf auffallend hintenüber beugt. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S. I(WA)RI. D(α) SÄNTBERG(α) (MILIT)

Urkunde vom Jahr 1315, Lüb. Urkundenb. II. p. 277 No. 332.

II.

Emeke de Santberghe miles.

Taf. 4, 56. Siegel schildförmig, die Schildfläche wird durch eine Zackenlinie längsgetheilt, die von jeder Seite von 2 ganzen und einer halben Spitze gebildet wird, jede Spitze treppt sich mit 4 Stufen auf. Die rechte Seite des Schildes liegt auf und ist fein rautenförmig schraffirt. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S æMÆKIRI. D'. SÄNTBERG(α). MILITIS

Urkunden: A. vom Jahr 1320, Lüb. Urkundenb. II. p. 346 No. 397.

B. " " 1336, " " II. p. 589 No. 636.

III.

Emekinus, filius domini Emekini dicti de Santberghe militis, armiger.

Taf. 5, 57. Siegel rund, auf stehendem Schild ein aufgerichteter rechtsgekehrter, gekrönter Löwe in Profil. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

+ S' æMÆKIRI. SÄNTBERG(α)

Urkunde vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 682 No. 736.

Ausser diesen sind noch folgende Siegel vorgekommen:

1) Marquardus dictus de Santberghe miles.

Siegel rund 3 Ctm. Von der linken Seite der Siegelfläche her hält ein bekleideter Arm einen kleinen Schild, worauf ein aufgerichteter Löwe rechts gewandt steht. Der Grund ist mit Blumenranken verziert und vom Ellenbogen des Arms hängt eine lange Schleife herab. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **S'. MARQVARDI. D(α). SÄNTBERG(α). MILITIS.**

Urkunden: A. vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 682 No. 736.

B. " " 1343, " " II. p. 734 No. 785.

2) Marquardus dictus de Santberghe, frater Emekini (III.), armiger.

Siegel schildförmig $3\frac{3}{10}$ Ctm. hoch. Auf dem stark vorliegenden Felde der gekrönte Löwe, ähnlich wie bei III., jedoch viel stärker Relief. Umschrift zwischen glatten Linien: **+ S' MARQVARDI. SÄNTBERG(α)**

Urkunde vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 682 No. 736

31. Bulowe.

Die Familie de Bulowe gehört vorwiegend dem meklenburgischen Adel an, wesshalb sie, obwohl noch blühend, nicht in der ersten Abtheilung der Familien von Holstein und Lauenburg aufgeführt wurde. Da sie aber schon seit langer Zeit im Lauenburgischen begütert ist und Glieder derselben in lauenburgischen Urkunden häufig als Zeugen auftreten, so wird sie hier aufgenommen. Im Jahr 1434 erhielt Vicko van Bulowe von den Herzögen von Sachsen-Lauenburg die Stintenburg im Schallsee zu Lehn, in dessen Familie sie bis 1639 verblieb. Topographie v. Holst. II. p. 493. Das Gut Gudow kauften die Gebrüder Bulowe 1470 von den Tzule, und deren Nachkommen sind noch Besitzer desselben. Topograph. von Holst. I. p. 444. In Meklenburg ist die Familie alt: schon 1236 wird ein Ritter Gottfried genannt. Mekl. Jahrb. A. X. 181. Folgende Siegel haben sich im Lüb. Archiv gefunden:

I.

Godeko de Bulowe miles.

Siegel schildförmig, die Schildfläche ist mit weitläufigen Rautenlinien überzogen, in jeder Raute ein Punkt, darüber sind 14 Pfennige (4, 4, 3, 2, 1) gelegt, die einen erhöhten Rand und in der Mitte einen eben solchen Punkt haben. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S' GODEFRID(I. DE.) BVLOWE. *

Urkunde vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 319 No. 370.

II.

Danquardus Bulowe armiger.

Siegel sechseckig, die Spitze nach oben gekehrt. Ueber einem oben abgerundeten, unten zugespitzten, in den Schriftrand hineinragenden Schild, auf welchem die 14 Pfennige liegen, steht ein Helm, von vorne gesehen, an welchem rechts und links dreieckige Platten vorragen, die jederseits mit drei einwärts gekrümmten Federn besteckt sind. Im Grund des Siegels steht jederseits ein B. Umschrift zwischen glatten Linien:

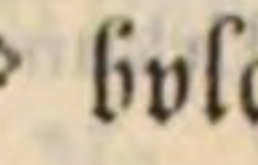
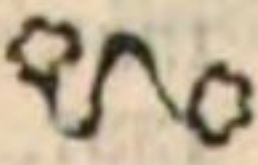
S TAQVARDI D' BVLOW ARMIGARI

Urkunde vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 616 No. 661.

III.

Hartwich van Bulow Knappe.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, der mit den 14 Pfennigen belegt ist, steht ein Helm in Profil mit Helmdecke und vorne ein paar wehenden Bändern, auf dem Helm steht zwischen 2 gebänderten Büffelhörnern ein Vogel nach rechts gekehrt. Umschrift zwischen gepulsten Kreisen, deren innerster von einer einfachen Linie begleitet wird:

×  hartich  bulowhe 

Urkunden: A. Hartwich van Bulow Knappe quittirt den Rath von Lübeck über 6000 *m℥* Lüb. Pf., die derselbe dem Könige Albert v. Schweden und dem Hz Johann von Meklenb. schuldete. 1403 des Sondages na s. Andreas dage des hilgen Apostels.

B. Hartwich van Bulow Knappe verspricht für 1000 *m℥* Lüb. Pf. für die Stadt an dem Kriege gegen die wendischen Herren und deren Helfer Theil zu nehmen. 1404 des Vrydages vor Margareten dage d. h. Juncvrowen.

α. Clawes Ror vnde Hans Ror Vedderen, Knapen, sagen dem Rath von Lübeck im Kriege der Stadt gegen die wendischen Herren ihre Hülfe zu mit 20 Gewappneten und den dazu gehörigen Schützen; zu diesem Behuf wollen sie den Lübeckern ihre Schlösser Meyenborch, Nyehus und Vryensten öffnen gegen 600 *m℥* Lüb., die sie empfangen haben. Mitgelober ist Hartich van Bulow Knap. 1404 des dinxdages na s. Jacobsdage d. h. Apostels.

Ausserdem fanden sich noch folgende Siegel:

1) Johannes de Bulowe miles.

Siegel schildförmig $3\frac{3}{10}$ Ctm. hoch. Auf einem schwach rautenartig schraffirten Grund stehen die 14 Pfennige ziemlich gross. Umschrift zwischen schwach geperlten Linien: **+ S' IOHANNIS. BVLOWA. MILITIS.**

Urkunden: A. vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 319 No. 370.
B. " " 1320, " " II. p. 344 No. 394.

2) Vicco de Bulowe miles.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche die 14 Pfennige ganz einfach, mässig gross. Umschrift zwischen glatten Linien: **+ S' FRÆDERICI. D' BVLOV: MILIT**

Urkunde vom Jahr 1320, Lüb. Urkundenb. II. p. 344 No. 394.

3) Nicolaus de Bulowe. (Armiger in Wedewendorpe 1337 in der Urk. α.)

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der glatten Fläche die 14 Pfennige ziemlich gross. Umschrift zwischen einfachen Linien: **S' NICOLAI DA BVLOWA**

Urkunden: A. vom Jahr 1332, Lüb. Urkundenb. II. p. 486 No. 537.
B. " " 1337, " " II. p. 601 No. 645.
α. " " 1337, " " II. p. 616 No. 661.

4) Hennekinus de Bulowe famulus.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Die 14 Pfennige auf dem Schild sind mässig gross. Umschrift zwischen glatten Linien: **+ S' IOHANNIS. DA BVLOWA. ARMIG'**

Urkunde vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 601 No. 645.

5) Godekinus de Bulowe famulus.

Siegel schildförmig $2\frac{6}{10}$ Ctm. hoch. Die 14 Pfennige sind gross und stehen sehr dicht. Umschrift zwischen glatten Linien: **o S GOTAKINI o DA o BVLOWA.**

Urkunde vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 601 No. 645.

6) Nicolaus de Bulowe armiger, commorans in Sibule.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{10}$ Ctm. hoch. Die 14 Pfennige sind ziemlich gross und liegen hoch auf. Umschrift zwischen glatten Linien: **o S o NICOLAI o DA o BVLOV x**

Urkunde vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 616 No. 661.

7) Johannes Bulowe in Critzowe.

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. hoch. Die 14 Pfennige sind sehr klein, punktförmig. Umschrift zwischen glatten Linien: **+ S I(OH)ANNIS: BVLOWA**

Urkunden: A. vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 616 No. 661.
B. " " 1337, " " II. p. 617 No. 662.

8) Bernhardus Bulowe in Sibule.

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. hoch. Die Pfennige sind gross und stehen dicht. Umschrift zwischen glatten Linien: **+ S' BERAKINI DA SABVLA**

Urkunden: A. vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 616 No. 661.

B. " " 1337, " " II. p. 617 No. 662.

C. " " 1341, " " II. p. 671 No. 723.

9) Hinricus de Bulowe armiger.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Der rechts gelehnte Schild ist mit den 14 Pfennigen belegt. Umschrift zwischen schnurförmigen Kreisen: + S' HIRICI DE BYLOW

Urkunden: A. Vicko et Volrad fr. dicti de Lutzowe quittiren den Rath von Lübeck über empfangenen Sold, Zeugen sind Hartwicus Kule, Hinricus de Bulowe, Hinricus Parkentin et Droste de Stove armigeri. 1357. crast. decollat. b. Joh. bapt.

B. Hinrici de Bulowe armigeri Schreiben an die Stadt Mölln in Betreff der Tochter des Godekinus de Bulowe. 1362 sabbato post festum omn. sanct.

10) Hermannus Bulowe armiger.

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Fläche die gewöhnlichen 14 Pfennige. Umschrift: + S' HERMANNI D. BYLOWE

Urkunde: Hermannus Bulowe et Johannes de Aschersleue armigeri quittiren den Rath der Stadt Lübeck über empfangenen Sold. 1362 crast. b. Jacobi apost. minor.

11) Henneke van Bulowe Knappe to Critzow.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Pfennige mittel gross. Umschrift zwischen Perlenkreisen: + 2 HENNEKE VA BYLOWE

Urkunde: Sühne zwischen Henneke van Bulow Knappe, wonaftich to Critzow, und dem Rath von Lübeck. Mitgelober sind Peter Pressentine, Marquard Barnekowe und Henneke van Plesse, wonaftich to Muselmowe, Knapen. 1411 des neghesten Sondages vor dem daghe Michaelis des Erdzenghels.

12) Hans van Bulowe Knappe.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Ein stehender Schild mit den 14 Pfennigen ist umgeben von einem verzierten aus Spitzbogen gebildeten Dreipass, der durch den Schriftrand bis an die äussere glatte Kreislinie reicht. Umschrift: + hans van BYLOW

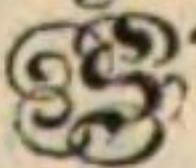
Urkunde: Sühne zwischen Hz. Hinrik v. Meklenburg und Hz. Hinrich zu Stargard einerseits und der Stadt Lübeck anderer Seits, vermittelt durch den Hz. Adolf von Schleswig und Holstein und dem Bischof Arnold von Lübeck. Zeugen sind Hans van Bulowe, Eggerd von Quitzouwe, Jachym Pentze, Hans Parkentin, Hartich van Bulowe, Hinrik van Bulowe vnde Vicke Basseuisse Knapen. 1458 (Montag nach Judica).

13) Hinrik van Bulowe Knappe.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Ueber einem geneigten Schild mit den 14 Pfennigen steht ein Helm mit rankenförmiger Helmdecke, und als Helmzier 2 glatte Büffelhörner, zwischen welchen ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift auf einem fliegenden Bande: S' X HIRIK VAN BYLOWE

Urkunde vom Jahr 1458 — siehe bei 12).

14) Hartwich van Bulow.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf gelehntem unten abgerundetem Schild die 14 Pfennige (4, 4, 3, 3). Umschrift zwischen Perlenkreisen:  hartwycs o van bylow

Urkunde: Schuldverschreibung des Hz Magnus von Meklenburg etc. an den Rath von Lübeck über 200 *mb* Lüb. Pf, Martini übers Jahr zu zahlen. Bürgen, die sich im Nichtzahlungsfall zum Einlager stellen wollen, sind: Mathias van Bulowe Ritter, Johann Schotze tom Nyenhagen, Bernd van Plesse tom Erpeshagen und Hennyeh Parkentin to Pritzendorpe wonaftich. 1472 am donredaghe neghest na S. Michaelis daghe.

Anm. Der Ritter Mathias van Bulowe hat hier obiges Siegel eines Hartwich v. B. gebraucht.

15) Clement van Bulowe to Weninge.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten, vorne geschnabelten und unten abgerundeten Schild mit den 14 Pfennigen in gewöhnlicher Ordnung steht ein Helm, mit rankenartiger Helmdecke und 2 Büffelhörnern besteckt, welche gebändert sind; zwischen diesen ein Vogel mit langem Schwanz, welcher hinter dem linken Horn vorragt. Umschrift auf einem fliegenden Bande: $\cdot\cdot\cdot$ s' clement o
vā . hv om o

Urkunde: Clement v. Bulowe to Weninge, Vike Karlowe to Tuskenbeke, Hartich Wackerbarth to Kowale, Detleff Preen to Jesow, Hartich Nygenkerke vnde Cordt Boldens geloben, wegen des Gefängnisses, in welches sie durch Detleff v. Bogkwolde tom Borstele, Detleff van Bogkwolde tor Hasselborch unde Hans v. Bogkwolde tor Nigenstadt, im Auftrag des Kö. Johann v. Dänemark gerathen waren, nachdem sie durch die Bemühungen ihres Hz. Magnus v. Meklenb. und Heinr. d. Jüngern v. Braunsch.-Lüneb. aus dem Gefängnis befreit worden, sich nicht zu rächen. 1499 am Frydage Lucie virginis.

32. Bychel, Bichel.

Vielleicht führt diese Familie ihren Namen von dem Dorfe Bichel am Plönersee, Ksp. Bosau. Zuerst kommt in Urkunden ein Ritter Hartwicus de Bichele im Jahr 1318 im Gefolge des Grafen Johann v. Holstein vor. Urkundenb. d. Bisth. Lübeck I. p. 567 No. 467. Später, 1336, verkaufen der Knappe Hartwich und sein Sohn Heinrich Besitzungen in Zarnekau (bei Eutin) an den Bischof Heinrich von Lübeck, l. c. p. 784, No. 620. Sodann finden wir die Familie ansässig in Lossendorf, jetzt Luschendorf, im Ksp. Ratekau, s. unten bei Yvanus Bychel. Im Lübecker Archiv haben sich nur zwei Personen des Namens gefunden.

I.

Volradus Bychel famulus.

Taf. 5, 61.

Siegel schildförmig, der Schild ist gespalten und die linke Seite geschacht. Umschrift zwischen gepelzten Linien:

+ S' VOLRADI. BICHEL

Urkunden: A. Otto Dissowe famulus verpflichtet sich, um den Schaden, den er der Stadt Lübeck zugefügt hat, zu sühnen, mit 8 Gewappneten auf Zeit eines Monats der Stadt zu dienen. Zeugen sind Volradus Bychel, Eghardus Hake und Johannes de Ghortze famuli. 1353 feria 5 ante Fabiani et Sebastiani martr. beator.

B. vom Jahr 1353, Heft III. p. 9, bei Hinr. Bocwolde No. 8 Urk. A.

Ausserdem nur noch:

1) Yvanus Bychel armiger morans in Lossendorf.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{10}$ Ctm. hoch. Das Wappenbild ganz wie bei dem Vorigen. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' IVARI. BIGGAL

Urkunde: Yvanus Bychel morans in Lossendorf armiger verpfändet für 55 *mb* Lüb. alle seine mobilia in seinem Gute Lossendorf an Albert Bruggemann, Bürger von Lübeck. Zeugen sind Lambertus de Bokwolde senior, Detleuus de Bokwolde filius Volradi und Johannes Sack filius Sifridi Parkentin famuli. 1365 In die b. Calixti pape.

33. de Campe.

Eine holsteinische Familie dieses Namens nannte sich wahrscheinlich nach dem Marschgut Heiligenstedter Campen im Itzehoer Güterdistrict, Ksp. Beidenfleth, wo dieselbe in den Jahren 1340—1498 wiederholt vorkommt. Topogr. v. Holst. I. p. 283. Ein Ritter Thidericus de Campe tritt schon im Jahr 1255 auf. Hamb. Urkundenb. I. p. 489 No. 593. Im Lübecker Archiv sind folgende fünf Brüder vorgekommen, die jedenfalls zu dieser Familie gehören, da das dänische Adelslexicon einen Marquard von Kampen von 1390 nennt, welcher seine Güter um Itzehoe hatte und denselben Schrägbalken im Wappen führte.

I.

Hinricus de Campe armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein schrägrechter Balken, der rautenförmig dicht schraffirt ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

✱ S' HIRICI. DE. CAMPE

Urkunde: Die Brüder Marquardus, Hinricus, Henningus, Helricus und Doso de Campe erklären sich durch den Empfang von 60 *m* Lüb. Pf. entschädigt und versöhnt wegen des Todtschlags von Elerus de Rentzinghe und wegen des von den Knechten des Rathes von Lübeck weggetriebenen Viehs, im Namen des Bruders des Erschlagenen, Volrad de Hede, und seiner nächsten Freunde. Volrad de Hede der Bruder und Herderus Muggesfeld als Freund erklären sich einverstanden. 1354 Cathedra Petri.

Von den übrigen Siegeln der Urkunde waren nur drei erhalten, es sind folgende:

1) Marquardus de Campe armiger.

Siegel rund 2½ Ctm. Auf stehendem Schild der Schrägbalken wie bei I., jedoch ist die Schraffirung des Balkens weitläufiger und steht in jeder Raute ein Punkt. Umschrift: + MARQVARDI. DE CAMPE

2) Henningus de Campe armiger.

Siegel und Wappen wie bei dem Vorigen. Umschrift: ✱ S' HENNY CAMPE

3) Doso de Campe armiger.

Siegel und Wappen eben so. Umschrift: . . DOSA . DE . CAMPE

34. Carlowe, Karlowe.

Die Familie de Carlowe hat ihre Besitzungen im Lauenburgischen gehabt. 1346 besass sie Lassahn am Schallsee. 1499 bewohnte ein Vicko Karlowe das Gut Tüschenebeck. Der älteste des Namens, der in Urkunden bekannt geworden, ist David de Karlowe vom Jahr 1274, Lüb. Urkundenb. I. p. 326 No. 350. Es wird derselbe sein, der Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 511 XXXII als Kastellan von Ratzeburg erwähnt wird.

I. **Ludolfus de Carlowe.**

Taf. 5, 63. Siegel schildförmig, auf der Schildfläche steht ein Bär, nach rechts aufsteigend, sein Halsband endet in einer grossen Schleife. Umschrift:

+ S' LVDOLFI Dæ α(π)RLOWæ

Urkunde im Ratzeburger Archiv in Neustrelitz: Verkauf einiger Hufen in Karlow. 1313 in vigilia b. Johannis bapt.

II.

Heyneke van Carlowe Knappe.

Taf. 5, 64. Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein rechtsgewendeter stehender Bär, der die rechte Vordertatze aufhebt und um den Hals ein Halsband trägt, welches mit einer Schnur an einen Ring befestigt ist. Umschrift:

+ S' hēYNEKæN + Dæ + KARLOWæ

Urkunde vom Jahr 1346, Lüb. Urkundenb. II. p. 794 No. 854.

Ausserdem sind folgende Siegel verglichen worden:

1) **Vicke van Carlowe Knappe.**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Der Bär steht rechts gewandt mit aufgerichtetem Kopf und erhobener rechter Vordertatze, ähnlich wie bei II. Das verlängerte Halsband ist an einen Ring befestigt. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' VICKæN. Dæ KARLOWæ

Urkunde vom Jahr 1346, Lüb. Urkundenb. II. p. 794 No. 854.

2) **Herman van Carlowe Knappe.**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Der Bär auf der Schildfläche ganz ähnlich wie bei II. Umschrift: + S' hēRMANNI Dæ KARLOWæ

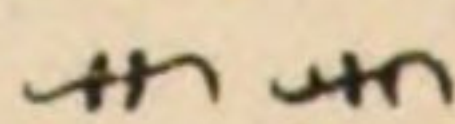
Urkunde vom Jahr 1346 s. beim Vorigen.

3) **Arnd van Carlowe Knappe.**

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht der Bär so, dass alle Füsse der rechten Seite der Schildfläche zugekehrt sind. Die Verlängerung des Halsbandes bis zu dem Ring ist nur kurz. Umschrift: + S' ARNOLT. KARLOWæ

Urkunde vom Jahr 1346 s. bei den Vorigen.

4) **Vicke Karlouwe to Razeborch Knappe.**

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf geneigtem Schild steht der Bär, nach rechts aufsteigend, vom Halsband geht eine gedrehte Schnur nach der linken Oberecke des Schildes. Umschrift zwischen geschnürten Kreisen: ✧ s' ✧ vikke ✧ ✧ karlowe ✧ 

Urkunde: Bernhard Hz. v. Sachs.-Lauenburg und sein Sohn Johann verschreiben dem Lüb. Bürger Ludeken Beren 102 m. jährliche Renten aus dem Dorfe und Gut Klempouwe in dem Kerspel to Parkentin und aus dem Dorfe Lutteken Sarouwe in dem Kerspel to Grönouwe. Zeugen sind Hans Daldorp, wonastich to Louenborch, Hartich Parkentin to Gudouwe, Vicke Karlouwe to Razeborch, Vollerdt Ritzerouwe to Ritzerouwe und Otto Wakerbard de Junge, Knapen. 1458 vppe den dach s. Brietij des werden Bisschoppes.

5) **Vicke Karlowe to Tuskenbeke.**

Siegel rund $2\frac{2}{10}$ Ctm. Auf vorne geschnabeltem und ausgeschnittenem Schild ein Bär, nach rechts aufsteigend. Halsband und Ring fehlen ganz. Umschrift zwischen glatten Kreisen: s' ✧ ✧ vikke ✧ ✧ karlow ✧ ✧

Urkunde vom Jahr 1499, bei Bülow No. 15.

35. Kartzowe, Karsowe.

Die Familie dieses Namens scheint nie zahlreich gewesen zu sein. Schon im Jahr 1214 wird ein Wilt de Karsowe genannt. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 32 No. 28. Nach der Topogr. v. Holstein I. p. 287 hat das Dorf Karsowe, jetzt Cassau, im Gute Sierhagen der Familie den Namen gegeben. Im Lüb. Archiv ist bisher nur das Siegel des Einen Marquardus Kartzowe vorgekommen, der Vogt des Grafen Johann III. von Holstein war.

I.

Marquardus Kartzowe.

Siegel rund, über einem gelehten Schild, der zwei Adlerflügel zeigt, steht ein Helm, der oben an beiden Seiten eine runde Scheibe trägt. Die rechte Scheibe ist mit 8 gebogenen Federn besteckt, die zusammen einen Halbkreis bilden, die linke mit 13 graden Federn, die gleichfalls kreisförmig stehn. Die Siegelfläche ist rautenartig schraffirt, in jeder Raute ein Punkt oder Blümchen. Umschrift: Taf. 6, 81.

+ S' MARQVARDI (DE. K)ARTZOWE

Urkunde vom Jahr 1321, Lüb. Urkundenb. II. p. 356 No. 407.

Als Siegelverwandter gehört hierher:

36. Vasmerstorp.

Ein Dorf, welches $\frac{3}{4}$ Meilen südlich von Eutin liegt und jetzt Fassemsdorf heisst, vormals aber unter den Namen Wasmodesdorp, Wasmerstorp oder Vasmerstorp vorkommt (Topogr. v. Holst. I. p. 379), scheint der Stammsitz der Familie Vasmerstorp gewesen zu sein, von welcher bisher nur der hier folgende Tymmo bekannt geworden ist:

I.

Tymmo Vasmerstorp, armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild die beiden Adlerflügel wie bei Marq. Kartzowe. Umschrift zwischen Perlenkreisen: Taf. 5, 66.

... S' TIMONIS VASMERSTORP

Urkunde: Tymmo Vasmerstorp armiger quittirt den Rath der Stadt Lübeck über empfangenen Kriegssold. 1362 ipsa die inventionis b. Stephani prothomartyris glor.

37. Crummendik, Krummendyk.

Diese im 14. und 15. Jahrh. zahlreich vertretene Familie hiess ursprünglich Busche, hat aber den späteren Namen von dem Gute Krummendiek in der Nähe von Itzehoe angenommen, in welcher Gegend auch immer ihre Hauptbesitzungen blieben. Auf den älteren Namen deutet das Hauptsiegelbild, ein Busch. Ein Zweig, der sich Meseke (Meise) nennt, führt einen Vogel zwischen zwei Widderhörnern im

Wappen. Später hat die starke Vermehrung der Familie bei gleichen Taufnamen zur Unterscheidung der Einzelnen mehr solche Beinamen hervorgerufen. Von dieser Art sind: Ywanus, alias dictus Stauerby, Witte Ywan, Grote Johan, Borchardus Stiper, Johan Wittecop, Ywan Engel u. s. w. Der Name Busch findet sich schon 1208, Schlesw.-Holst. Urk. I. 18, der Erste, welcher Crummendik genannt wird, ist Iwan, im Dienste der Stadt Lübeck 1300, Schlesw.-Holst. Urk. I. p. 178 No. XIX. Nach dem Dänischen Adelslexicon starb die männliche Linie der Krummendik im Jahr 1598 mit Hinrich Cr. auf Becke aus. Einzelne Glieder der Familie erscheinen im Dienste der Könige von Dänemark des Oldenburger Hauses in angesehener Stellung, der Ritter Hartwich Cr. 1455 als norwegischer Reichsrath und Hinrich Cr. 1524 im Rath des K. Friedrich I. — Ueber die Genealogie der Familie vergl. Michelsen's Archiv IV. 376 fgg.: Lemmerich, die Familie Krummendik. Folgende nach den Siegeln zu scheidende Familienglieder haben sich im hiesigen Archiv gefunden:

I.

Hartwicus de Crummendike miles.

Taf. 5, 67.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Busch mit dreitheiliger Wurzel und fünf Aesten, welche je 3 herzförmige Blätter tragen. An dem Busch hängt ein kleinerer Schild, worauf ein Helm mit 2 auswärts gebogenen Widderhörnern steht, zwischen den Hörnern ragen 4 Spitzen kronenartig hervor. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S' HARTWICI DE CRUMENDIK MILITIS.

Urkunden: A. vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.
B. " " 1345, " " " II. p. 773 No. 832.

II.

Ywan Keneclere van deme Crummendike Knap.

Taf. 5, 68.

Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein Busch mit dreitheiliger Wurzel und 5 Aesten, an denen je 3 herzförmige Blätter wachsen. Umschrift zwischen geperlten Linien:

+ S' YWANI. CRVMMENDIK.

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 773 No. 832.

III.

Borchard Crummendik Knap. (Bruder des Ritter Meseke Crummendik.)

Taf. 5, 69.

Siegel rund, auf stehendem Schild 2 nach auswärts gekrümmte Widderhörner. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerster doppelt ist:

✱. S' BORCHARDI. CRVMMENDIK.

Urkunde vom Jahr 1365, bei Breide III.

IV.

Nicolaus, anders gheheten Meseke Crummendik Ridder.

Taf. 5, 70.

Siegel rund, auf stehendem Schild zwei nach aussen gewundene Widderhörner, darunter ein auf dem Boden stehender Vogel (Meise). Umschrift zwischen Perlenkreisen:

S' NICOLAI KRVMMENDIK MILITI(S)

Urkunde: Sühne zwischen den Brüdern Clawes und Lyborges Crummendik, Kinderen etwendes Borchardes Crummendik, und dem Rath von Lübeck, welche durch den Burgermeister Bertramm Vorrat und Wulf Rixstorp vermittelt wurde. Zeuge ist Nicolaus anders gheheten Meseke Crummendik ridder. 1376 des mydwekens na sente vites daghe d. hilg. marteleres.

Folgende Siegel sind ausserdem verglichen:

1) **Nicholaus de Crummendike miles.**

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch ähnlich wie bei II. Umschrift: + S (NICOL)AI. DE CRV(MMEND)IK

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

2) **Johan Wittecop gheheten van deme Crummendike Knappe.**

Siegel rund $2\frac{2}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch wie bei II. Umschrift: + S'. IOHANNIS CRVMMENDIK(h)

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 773 No. 832.

3) **Ywan van deme Crummendike Knappe.**

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Auf der Schildfläche ein Busch mit dreitheiliger Wurzel und 5 Aesten, der obere Mittelast trägt ein, die beiden folgenden 3 und die beiden untersten je 2 Blätter. Umschrift zwischen glatten Linien: + S'. YVVARI

Urkunden: A. vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 773 No. 832 die Anmerkung.

B. Thimmo de Godendorpe miles, Ywanus de Crummendyk und Mathias Ketelhüt schwören dem Rath von Lübeck Urfehde. 1348 Ipso die b. Nicolai episcopi et confess.

4) **Luder van dem Crummendike Knappe.**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Fläche ein Busch ähnlich wie bei II. Umschrift zwischen glatten Linien: + S. LYDARI. CRVMMENDIK.

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 773 No. 832 die Anmerkung.

5) **Witte Ywan Ridder gheheten Krummendyk.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch ähnlich wie bei II. Umschrift: S' YWARI CRVMMEND(IQ MILI)ZIS

Urkunde: Witte Ywan Ridder vnde grote Johan vnde Borchard Stiper, alle gheheten Krummendyk, versprechen zwischen jetzt und unserer Frauen Tag Frieden zu halten. Mitgelober ist Clawes Mezeke Krummendyk. 1364 in sunte peters auende in der arne.

6) **Grote Johan Krummendyk (Knappe).**

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Die Blätter des Busches sind etwas länglicher, sonst wie bei II. Umschrift: + S' GROTE IOHAN CRVMMENDIK

Urkunde vom Jahr 1364 s. bei 5).

7) **Borchardus Stiper gheheten Krummendyk (Knappe).**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch wie bei den Vorigen, jedoch hängen die Blätter mehr abwärts, und der Mittelast trägt an der Spitze nur ein Blatt. Umschrift: S' BORCHARDI. CRVMMENDIK

Urkunde vom Jahr 1364 s. bei 5).

8) **Clawes Mezeke Krummendyk (Ridder).**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild zwei Widderhörner und darunter ein Vogel wie bei IV. Umschrift: x S' DOMINI + NICOLAI + MEZEKAN

Urkunden: A. vom Jahr 1364 s. bei 5).
 B. " " 1365, bei Breide III.
 C. " " 1366, W. Mantels, Lübeck und Marq. v. Westensee, p. 54 No. 26.
 D. Godscaleus Wildberghe, Nycolaus Krummendyk dictus Mezeke, Hinricus Brokdorp, Henninghus de Sigghem milites, Otto de Wensyne, Wulfardus Rixstorp, Albernus de Wische, Hinricus de Sigghem, Henningus dictus Rike Breyde et Colre Meinerstorp armigeri, erklären, dass sie dem Rath von Lübeck 500 m⁴ Lüb. Pf. in 2 Raten in den beiden nächsten Jahren um Martini zahlen wollen, widrigenfalls Einlager halten. 1366 Ipso die b. Mathei apost. et ewang.

9) Egghard Krummendik Knappe.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch ähnlich wie bei II. Umschrift: * S' EGGHARDI. KRUMMENDIK

Urkunde vom Jahr 1365, bei Breide III.

10) Borchardus Crummendik.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch wie gewöhnlich, nur trägt der Mittelast an der Spitze nur ein grosses Blatt, bei den anderen dreiblättrigen sind die unteren beiden sehr klein. Umschrift zwischen glatten Kreisen: + S' BORHARDI. KRUMMENDIK

Urkunde vom Jahr 1366, W. Mantels, Lüb. und Marq. v. Westensee, p. 54 No. 26.

11) Ywanus Crummendik alias dictus Stauerby famulus.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche der Busch wie bei dem vorigen Borchardus. Umschrift: + S' YWANI. KR(V)UMMEND(IK) *

Urkunde vom Jahr 1366 s. bei dem Vorigen No. 10.

12) Echardus Crummendik famulus.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein Busch mit dreitheiliger Wurzel und drei Aesten, von denen der Mittelast drei Blätter, die andern je sechs Blätter tragen. Im Grund neben dem Schild stehen schwach angedeutete Ranken. Umschrift: + S' ECHARDI. KRUMMENDIK *

Urkunde: Echardus Crummendik fam. erklärt, dass der Streit zwischen ihm und seinem Famulus Hennekinus Planken einerseits und dem Lübecker Bürger Albertus de Goslar andererseits beigelegt sei. 1366 Sabbato ante convers. b. Pauli.

13) Clawes gheheten Crummendik (Borchards Sohn).

Siegel rund $3\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch wie bei II. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist: -:- S' NICOLAI. KRUMMENDIK. DMI. WART (sic!)

Urkunde vom Jahr 1376 s. bei IV.

14) Lyboryes gheheten Crummendik (Borchards Sohn).

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der Busch wie bei II. Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist: * S' BORGAS. KRUMMENDIKAS

Urkunde vom Jahr 1376 s. bei IV.

15) Hartwich Krummedike Ridder.

Siegel rund 3 Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, der einen Busch, mit dreitheiliger Wurzel und 11 Blättern versehen, führt, steht ein Helm, der mit 2 Widderhörnern besteckt ist und eine rankenförmige Helmdecke hat. Schild und Helmzier ragen in den Schriftrand. Umschrift zwischen glatten Linien: S: hartwich: crumme: dik +

Urkunde: Christiern I. K. v. Dänemark u. Norw. etc. und dessen norwegische Reichsräthe bestätigen den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar, so wie allen damaligen Hansestädten ihre Privilegien in Norwegen. Unter den Reichsräthen erscheint auch obiger Hartw. Crummendik. 1455 in unse leuen vrouwen auende.

16) Hinrick Krummedik Ridder.

Siegel rund $1\frac{9}{10}$ Ctm. Auf einem vorn ausgeschnittenen Schild ein Busch mit dreitheiliger Wurzel und 5 Aesten, deren jeder 3 Blätter trägt. Umschrift fehlt.

Urkunde: Friedrich I. K. v. Dänemark, Norw. etc. bestätigt den Hanseaten ihre Privilegien. 1524 September 11.

Nachträglich möge hier noch ein Leichenstein erwähnt werden, welcher in der St. Catharinen-Kirche zu Lübeck unter dem hohen Chor liegt. In der Mitte befindet sich das Wappen mit dem Helm darüber, ähnlich wie bei No. 14 gehauen. Umschrift: *Āno: dñi . m:cccc . xxxii i: die . exaltacionis: sē . crucis: ø . ericus . krumedyk . miles*

38. Kule, Cule, Kyle.

Nach der Topographie von Holst. II. p. 62 hat sich die Familie Kule nach dem Kanzleigut Kühlen im Ksp. Segeberg genannt, welches aber schon 1305 nicht mehr im Besitz derselben war. Vielleicht könnte aber auch das Wappenbild, 2 Morgensterne oder Streitkeulen, Veranlassung zu dem Namen gegeben haben, da namentlich das von (de) vor dem Namen immer fehlt. In Meklenburg wird ein Ritter Johann Kule schon im Jahr 1287 genannt, Meklenb. Jahrb. A. X. 84. Wenig später, 1295, erscheint in Holstein ein Bertrammus dictus Kule, Advocatus der Grafen von Holstein, Hamb. Urkundenb. I. p. 740 No. 886. Derselbe kommt noch 1311 als Vogt der holsteinischen Grafen vor. Lüb. Urkundenb. II. p. 247 No. 290. Gegen Ende des 14. Jahrh. scheint die Familie ausgestorben zu sein.

I.

Nicolaus Kule miles.

Siegel rund, auf stehendem Schild zwei kreuzweise gelegte Stäbe mit fünf spitzigen Taf. 5, 71. Sternen am oberen Ende. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S' RYCOLAWS QVLA

Urkunden: A. Aus dem Archiv des St. Joh. Klosters in Lüb. — Consens des Grafen Adolf v. Holst. in den Verkauf von Schwochel abseiten der Gebrüder Johannes, Sifridus, Wulfhardus und Detlenus de Gudowe an Volquin Partzow und dessen Sohn Hasso. Zeugen sind Breyde Ranzowe und Nicolaus Kule milites, Bertrammus Kule, Gherardus Höken und Thidericus Dunker famuli. Ohne Jahr und Datum.

B. Privaturkunde von Nicolaus Kule miles und seinem Bruder Hennekinus famulus. 1365 in crast. annunciationis Marie virg. glor.

II.

Bertrammus Kule famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild die beiden Keulen wie bei I., im Unterwinkel steht Taf. 5, 72. ein Ω . Umschrift zwischen glatten Kreisen, deren innerer doppelt ist:

+ S' BERTRAMI + KVLQ *

Urkunde: Sühne zwischen Vicko und Volradus fratres dicti Lutzowe famuli und der Stadt Lübeck. Zeugen sind Hinricus de Stralendorpe, Rauo de Barnekowe milites, Bertrammus Kule und Hermannus Storm famuli. 1358 in die b. Thome apost.

III.

Kristian Kule Rydder.

Taf. 6, 73.

Siegel rund, auf stehendem Schild die beiden Keulen wie bei I. Im Unterwinkel ein Zeichen, welches dem Beilende einer Streitaxt ähnlich sieht. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S' KRISTIARI. KYLA.

Urkunden: A. vom Jahr 1362, abgedruckt Sartorius II. p. 507.
B. Jøns Dekene erklärt sich mit 50 *md* bezahlt für seinen Verlust im Dienste der Stadt Lübeck. Zeugen sind: Vicke Molteken Ridder, Kersten Kule, Peter Grubbe Ridder, Ertmero de Heryk, Burgermeister thome Kolme. 1369 an deme daghe s. barbara.

Ferner sind noch folgende Siegel dieser Familie verglichen:

1) **Bertramus Kule.**

Siegel gleichseitig sechseckig; der grösste Durchmesser $3\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Keulen wie bei I., jedoch unten durch einen doppelten Knopf eine Handhabe zeigend. Umschrift zwischen Perlenkreisen sehr defect: SIGILLV

Urkunde vom Jahr 1337, Lüb. Urkundenb. II. p. 618 No. 664.

2) **Hartwicus Kule armiger.**

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Keulen wie bei I. Umschrift: + S' HARTVWICI. KVLAR

Urkunde vom Jahr 1357 bei Bulowe No. 9 A.

3) **Hennekinus Kule famulus frater Nicolai militis.**

Siegel rund $3\frac{2}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Keulen wie bei I. Umschrift: . . . OHANNI KVLAR

Urkunde vom Jahr 1365 bei I. sub B.

Schliesslich sei noch daran erinnert, dass der Lübecker Vogt in Schonen, Bertoldus Kule, zu derselben Familie gehörte. Sein Siegel ist abgebildet Lüb. Urkundenb. II. Taf. 3, 7.

39. de Kuren, de Curen, de Kyren.

Das adlige Gut Kühren, vormals Kuren oder Kurne, südlich von Preetz, scheint der Stammsitz der Familie dieses Namens gewesen zu sein. Im Jahr 1216 tritt zuerst ein Godescalcus de Curen auf. Ein Ritter Luder de Kuren, so wie der Gotschalk, dessen Siegel hier gegeben wird, erscheinen als Vermittler und Zeugen im Gefolge der Herzöge Erich und Waldemar von Schweden. Lüb. Urkundenb. II. p. 192, 251 und 261. Noch im 15. Jahrhundert blühte die Familie in Holstein und besass damals Meinstorf und Cleveez. — Nach dem dänischen Adelslexicon war sie auch in Schweden sesshaft und nannte sich da Kyrne. Im Lübecker Archiv sind bisher nur zwei Siegel bekannt geworden, es sind folgende:

I.

Gotschalcus de Kyren miles.

Taf. 6, 74.

Siegel schildförmig, auf der Fläche stehen quer neben einander gestellt 3 ganze und 2 halbe Rauten, die an allen Seiten 3 Stufen haben. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S' GOTSCHALCI : DA : AVRAR :

Urkunden vom Jahr 1312, Lüb. Urkundenb. II. p. 251 No. 294 und p. 261 No. 307.

Ferner folgendes Siegel:

1) **Joachim Kuren Knap.**

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Rauten wie bei I. Umschrift zwischen glatten Kreisen: + **S iach(i)m + van + kuren**

Urkunde: Lemeke van Bocwolde Knap, Hern Vollerdes sone seligher dechnisse, schwört dem Rath von Lübeck Urfehde und gelobt ihm einen Monat selb 10 mit Glenien wehrhaftig zu dienen auf seine Gefahr und der Stadt Kosten. Mitgelober sind: Detleff van Bocwolde, Lemeke's Bruder, Ludeke van Bocwolde, Detlefs Snoten sone, Eler Ratlowe, Marquard van Sigghem, Joachim Kuren und Johan Hummersbittel Knapen. 1418 des neghesten Vrydaghes na Viti d. h. mertelers.

40. Daldorp, Dalendorp.

Dalldorf im Herzogth. Lauenburg, Ksp. Lüttau, hat der Familie den Namen gegeben. Im 15. Jahrhundert wird sie als im Besitz von Kittlitz, südöstlich von Ratzeburg, erwähnt. In Urkunden kommt der Name zuerst 1325 vor, wo Hermannus de Daldorpe als Zeuge im Dienst von Herzog Erich von Sachsen-Lauenb. auftritt. Das Siegel ist nur aus späterer Zeit bekannt geworden. In Meklenburg soll die Familie erst im 17. Jahrh. ausgegangen sein. Meklenb. Jahrb. A. XI. 437.

I.

Bertold Dalendorp Knap.

Siegel rund, auf stehendem Schild im Schildeshaupt ein Turnirkragen mit 3 Lätzen, Taf. 6, 75. darunter drei geschachte (?) Querbalken. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

✧ **S' BERTOLDI** ✧ **DALDORP** ✧

Urkunde: Lemmeke van dem Hagen Knap quittirt den Rath von Lübeck über empfangene Geldzahlung. Zeugen sind: Lange Ludeke Schakke, Bertold Dalendorp und Hinrik Schakke Knapen. 1401 in s. Thomas dage d. hilgen Apost.

II.

Bertold Daldorp de Junge to Kitlist.

Siegel rund, auf stehendem, unten abgerundetem Schild am Schildeshaupt 8 herabhän- Taf. 6, 76. gende Spitzen, darunter 3 glatte Querbalken. Umschrift zwischen geschnürten Kreisen:

S' ✧ bertolt J. ✧ J. daldorp J. ✧ J.

Urkunden: A. Otto Schacke Borchman to Louwenborg urkundet über 300 *mß* Capital und 12 *mß* jährliche Renten dem H. Geist-Hosp. zu Lübeck zahlbar. Zeugen sind: Hartich Parkentin to Gudowe, Hans Daldorp to Louwenborch, Volrad Scharpenberch to Louwenborch, Bertold Daldorp de junge to Kitlist, Volrad Ritzerowe to Ritzerowe und Otto Schacke to Basthorst. 1459 Sonnabend vor St. Martens Tag. (H. Geist-Archiv.)

B. Voller und Otto, Brüder von Ritzerowe, verkaufen 12 *mß* jährliche Rente für 200 *mß* lüb. Pf. an die Kirche St. Nicolai in Mölln. Zeugen sind: Hartich Parkentin to Gudowe, Hans Daldorp to Louenborch, Ludeloff Schacke to Gultzowe und Bertold Daldorp to Kitteltze Knapen. 1465 am daghe s. Jurgens d. h. Rid- ders u. Mertelers.

C. Urkunde von Vicke Karlowe to Tuschenbeck über den Verkauf einer Rente von 28 *mß* für 400 *mß* Capital an die Lübecker Bürger Hans Wysen, Marquard Wilmers und Hinrich Kriser. Zeugen sind: Volrat Scharpenberch to der Styntborch, Herman Scharpenberch to Bernstorpe, Otto Wakkerbart to Kowal, Volrat Ritzerowe to Ritzerowe, Bertolt Daldorp to Kettelze und Luder Darghetze to Mustyn. 1471 vp sunte Mertensdaghe.

Ausserdem haben sich folgende Siegel gefunden:

1) Bertold van Daldorp Knap.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Wappen wie bei II. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **DALDORP**

Urkunde: Bertold und Herman van Daldorp Vedderen Knapen erklären, dass sie alles Holz auf dem Felde bei Daldorp an Friderik Wantzenberghe, der Hern van Lübek, Schenken und an Otto Wakerbard, Vogt von Mölln, verkauft haben. Zeugen sind: Otto und Luder, Vederen und Knapen, gheheten Schacken. 1391 vp s. Jacobus dagh d. h. apost.

2) Herman van Daldorp Knapen.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Siegelbild wie bei dem Vorigen. Umschrift zwischen feinen Kreisen:
 + S HRMAN * DALDORP *

Urkunde vom Jahr 1391 bei 1).

3) Hans Daldorp Knapen.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Wappen wie bei II., nur sind die abhängenden Spitzen, hier 7 an der Zahl, hohl. Umschrift: S hans in daldorp 9 9 9

Urkunde vom Jahr 1458 bei Carlowe 4).

41. Darghetze, Darves.

Diese Familie war hauptsächlich in Meklenburg ansässig, wo schon 1244 ein Ritter Heinricus Dargaz vorkommt (Meklenb. Jahrb. A. XIII. 275) und sie 1503 mit Volrad Dargaz erlischt, l. c. A. XI. 437. In Lauenburg tritt sie im 15. Jahrh. mit Luder Darghetze to Mustyn auf.

I.

Luder Dargetze to Mustin.

Taf. 6, 77.

In einer Urkunde vom Jahr 1466, worin Volrad und Otto van Ritzerowe Renten verkaufen, wird obiger Luder Dargetze to Mustin als Zeuge aufgeführt. Das Siegel aber, welches für ihn angehängt ist, führt ein völlig abweichendes Siegelbild, nämlich auf der Siegelfläche ohne Schild ein von einem Pfeil querdurchstossenes Herz. Leider war die Umschrift so unleserlich, dass nicht sicher festzustellen war, ob dieses Siegel wirklich das des Luder Darghetze gewesen, oder ein anderes, welches an seiner Statt gedient hat.

II.

Luder Darghetze tho Mustyn.

Taf. 6, 78.

Siegel rund, der geneigte Schild ist längs getheilt, hat vorne 14 Kugeln oder Pfennige (3, 3, 3, 3, 2) und hinten 3 zugespitzte Blätter, die an langen Stielen aus dem Boden wachsen. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

S * luder * * darves * * * *

Urkunde vom Jahr 1471 bei Daldorp II. A.

42. Dosenrode, Dosenrodhe.

Nordöstlich von Rendsburg im Kieler Güterdistrict lag früher das Gut Dosenrode, nach welchem sich die Familie nannte, und welches im 14. Jahrhundert noch in ihrem Besitze war. Später ist das Gut und ein gleichnamiges Dorf nieder- und der Hof Osterade östlich davon gebaut. Topographie v. Holst. II. p. 263. Zuerst kommt der Name mit Marquard de Dosenrodhe miles im Jahr 1293 vor. Hamb. Urkundenb. I. p. 731, No. 771. — Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts

erscheinen Mitglieder der Familie in Urkunden. Nach dem Dänischen Adelslexicon lebte der Ritter Sivert Dozenrode noch 1412. Bald nachher wird das Geschlecht erloschen sein. Im Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 605 (Register) wird die Familie ein Zweig der Reventlow genannt; das Siegel ist freilich dem Reventlow'schen sehr ähnlich, jedoch heraldisch verschieden, wie die Abbildung zeigt.

I.

Sifridus Dosenrode.

Siegel schildförmig, der Schild ist schräg links durch einen Zinnenschnitt getheilt, jede Zinne hat zwei Stufen; die rechte Seite ist rautenförmig schraffirt, die linke erhöht und glatt. Umschrift zwischen glatten Linien: Taf. 6, 79.

+ S' SIFRIDI DOSERRODE * *

Urkunde vom Jahr 1366, W. Mantels, Lübeck und Marq. v. Westensee p. 54 No. 26.

II.

Syuert Dosenrod eyn Knappe van den Wapen.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein gezackter rechter Schrägbalken, die Zacken sind an allen Rändern wieder stufenartig ausgezackt. Umschrift zwischen Perlenkreisen: Taf. 6, 80.

. . SIFRIDI * DOSERRODE

Urkunde: Her Marquard Wermeyster eyn Kerghere to Getdorpe, her Cort Massow eyn Kerghere to Broaker und Syuert Dosenrod eyn Knappe van den Wapen erklären, dass Her Frederic van Sundershusen Pherer in vnser frowen Kerke to Gotha als Vormund vom Bischof Johann eingesetzt sei, und ihnen das Stift zu Schleswig und das Schloss zu Suanestede zur Verwaltung anvertraut habe. 1382 des Mandages tho Palme

Ferner ist noch folgendes Siegel gefunden:

1) **Marquard Dosenrode.**

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Theilung wie bei I. Umschrift: + S' (M)ARQVARDI. DOSERRODE

Urkunde vom Jahr 1366, s. bei I.

43. Duncker, Dunker.

Diese Familie erscheint nur in wenigen Gliedern, jedoch geht aus ein paar Urkunden des Lüb. Archivs hervor, dass sie auf Böbs und Schwinkenrade ansässig gewesen ist. Lüb. Urkundenb. II. p. 833 No. 901 und p. 847 No. 922. Zuerst wird ein Theodericus Duncker vom Jahre 1216 genannt. Urkundenb. des Bisth. Lüb. I. p. 39 No. 32. Das Siegel ist nur von Folgendem bekannt geworden:

I.

Thidericus (Thidemannus) Dunker Famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild drei hockende Eichhörnchen, 2, 1. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 5, 65.

* S' TIDERICI : DVRACKER.

Urkunde ohne Jahr und Datum (1350—60?), s. Kule I. A.

44. Duuenze, Duvense.

In der Nähe des Dorfes Duvensee, 2 Meilen westlich von Ratzeburg, liegt eine merkwürdige alte Befestigung, der Duvenseer Wall, wahrscheinlich der Adelsitz der Familie van Duvense. Topogr. von Holst. I. p. 341. Im Jahr 1306 war auch Woltersdorf, 1 Meile südwestlich von Mölln, im Besitz dieser Familie, l. c. II. p. 611. Die ersten des Namens Duvensee, welche urkundlich vorkommen, sind Detlevus und Hinricus milites 1306. Lüb. Urkundenb. II. p. 182 No. 209. Im 15. Jahrh. wird die Familie erloschen sein.

I.

Gerlacus de Duvense.

Taf. 6, 82. Siegel schildförmig, auf der Fläche eine gestürzte Spitze, die, glatt und erhöht, auf einem mit Rautenlinien überzogenen Grunde liegt; in jeder Raute steht ein Punkt. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S. GERLACI + D' DVVENSA: ♦ ♦ ♦

Urkunde vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378.

II.

Walrauen miles de Duuenze.

Taf. 6, 83. Siegel schildförmig, auf der Fläche eine gestürzte Spitze, welche nur die Mitte des Schildes erreicht, fein rautenartig schraffirt ist und erhöht auf glattem Grunde liegt. Umschrift zwischen glatten Linien:

* S' WALRAVEN DE RITZEROWE

Urkunde vom Jahr 1323, Lüb. Urkundenb. II. p. 387 No. 438.

Vielleicht war der Inhaber dieses Siegels zeitweiliger Besitzer des Gutes Ritzerau, welches vor- und nachher der gleichnamigen Familie gehört, und nannte sich nach dem Besitz, zur Unterscheidung von anderen seiner Familie, die denselben Vornamen hatten.

Ausserdem sind noch folgende Siegel bekannt geworden:

1) Walrauen van deme Duenze Ridder.

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Die gestürzte Spitze auf dem Schild ist fein rautenartig schraffirt und liegt erhöht auf glattem Grunde. Umschrift zwischen glatten Linien: S' WALRAVEN D' DVVENZA MILIT'.

Urkunden: A. vom Jahr 1347, Lüb. Urkundenb. II. p. 805 No. 866.

B. Herzog Johann III. von Sachs.-Lauenb. tritt dem Landfrieden bei, den die Herzöge Albrecht und Johann von Meklenburg und Graf Otto von Schwerin mit der Stadt Lübeck abgeschlossen haben. Zeugen sind die Ratmänner der Stadt Mölln, die Ritter Walrauen van deme Duenze und Otto Wackerbart, und der Knappe Hartwich von Ritzerowe der ältere. 1353 des neghesten Sondages na Paschen.

2) Walrauen van deme Duenze Knappe.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{10}$ Ctm. hoch. Die gestürzte Spitze ist weitläufig rautenartig schraffirt und liegt höher als der glatte Grund. Umschrift zwischen einfachen Linien: * S' WALRAVEN DE DVVENZA

Urkunden: A. vom Jahr 1347, Lüb. Urkundenb. II. p. 805 No. 866.

B. Eggardus et Hartwicus de Crumesse, Dethleuus de Parkentin milites, Hartwicus de Rytzerowe senior, Notzelman de Parkentin, Walrauen et Elerus dicti de Duensee, Marquardus de Tzule, Make

Muggesveld, Hinricus quondam domini Hinrici de Crumesse militis filius, Hartwicus de Rytzerowe junior et Heyneke Kulzingh armigeri huldigen der Stadt Lübeck für ihre Besitzungen in der Vogtei Mölln. 1359 in festo omnium sanctorum.

C. Huldigungsformel des lauenburgischen Adels an die Stadt Lübeck, wegen ihres Besitzes in der Vogtei Mölln, erlassen von Hartwicus dictus de Crumesse, Ditleuus de Parkentin milites, Hartwicus de Rytzerowe senior, Noteman de Parkentin, Walrauen et Elerus dicti de Duensee, Marquardus et Volradus dicti de Tzule, Make Muggesfeld, Hinricus filius domini Hinrici de Crumesse, Eghardus filius Eghardi de Crumesse, Hartwicus de Rytzerowe junior et Heyneke Kolsing armigeri. 1360 octava die beatorum petri et pauli apostoli.

3) Elerus dictus de Duenze armiger.

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. hoch. Der Schild ist wie bei No. 1, nur ist die Spitze etwas kürzer. Umschrift: * S' EYLARDI. DA. DVVENSE.

Urkunden: A. vom Jahr 1359, s. bei No. 2 B.

B. " " 1360, " " No. 2 C.

4) Eler van deme Duenezee Knap.

Siegel schildförmig $2\frac{6}{10}$ Ctm. Der Schild ist ähnlich wie bei No. 1. Umschrift in der rechten Oberecke beginnend: * S' ELARI. DA. DVVENZA

Urkunde: Huldigungsbrief an die Stadt Lübeck von Detlef Ridder, Clawes vnde Johannes Knapen, gheheten Parkentyn, Gherd Ghudow, Hartwich de Oldere, junge Hartwich vnde Bertold gheheten van Rytzerowe vnde Eler van deme Duenezee Knapen. 1371 vp zunte Gregorius dach des hilligen Pawezes.

45. Loyowe, Loghowe.

Ein Dorf Löja, vormals Loyuowe genannt, liegt $1\frac{1}{4}$ Meile südlich von Plön, Ksp. Bosau (Topogr. II. 93). Vielleicht hat die Familie Loyowe daselbst einst ihren Stammsitz gehabt, was dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass der unten anführende Eghert Loyowe in Verbindung mit den Rixstorp, Meinerstorp, Breide, Rantzau etc. auftritt, welche Familien hauptsächlich in derselben Gegend von Holstein begütert waren. Auffallend ist es demnach, dass die Familie Loyowe als siegelverwandt mit den Duensee erscheint, die doch bisher nur im Lauenburgischen vorgekommen sind.

Eghert Loyowe Knap.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine gestürzte Spitze, die, erhöht und glatt, auf einem Taf. 6, 84. schraffirten Grund liegt. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S' EGHARDI. LOGHOWAN.

Urkunde vom Jahr 1353, Heft III. p. 23 No. 2 bei Rantzowe.

46. Gortze, Goritze, Ghoertze.

Ein adeliges Gut Görtz bei Heiligenhafen, Ksp. Neukirchen, vormals Gortze, Chortze, Gorseke, hat vermuthlich der Familie den Namen gegeben. Im Jahr 1286 wird zuerst ein Ritter Nicolaus de Goritz erwähnt, Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 480, VII. Bis zur zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts lässt sich die Familie verfolgen. Das Siegel ist von Folgenden bekannt geworden:

I.

Henrich van Gortze, Ridder.

Taf. 6, 85.

Siegel rund, auf stehendem glatten Schild ein dicht schraffirter und erhöht aufliegender Pfahl. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

S' DRI. HENRICI. DE GHORTZE

Urkunde vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750.

II.

Johannes de Ghortze, famulus.

Taf. 6, 86.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein erhöht aufliegender Pfahl, der rautenförmig schraffirt ist; in jeder Raute befindet sich ein Punkt; die linke Seite des Grundes ist dicht schräg gekreuzt, die rechte glatt (demnach dreifarbig anzunehmen). Umschrift zwischen glatten Kreisen:

* S' IOHANNIS DE GHORTZE

Urkunde vom Jahr 1353, s. bei Bichel I. A.

Als siegelverwandte Familien sind anzuführen:

47. Dargarde, Dargarden.

Obwohl diese Familie nicht als in Holstein oder Lauenburg ansässig nachgewiesen werden kann, so mag sie, als mit dem Siegel der Gortze vorkommend, dennoch hier ihren Platz finden. Vielleicht steht sie in einiger Familienverbindung mit dem gleich zu nennenden Henneke Stake, der, abweichend von andern Familiengliedern dieses Namens, gleichfalls das Siegel der Gortze führt. Ein Henneke Stake ist es, der dem Otto de Dargarden als Zeuge dient; leider war sein Siegel an der Urkunde nicht erhalten, wodurch es zweifelhaft bleibt, ob der Henneke Stake von 1345 und der von 1365 dieselbe Person sind.

I.

Otto de Dargarden.

Taf. 6, 87.

Siegel schildförmig, auf dem glatten Schild ein Pfahl, der fein schräg gekreuzt ist. Umschrift zwischen Perlenlinien:

+ S' OTTORIS DARGARDE

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 779 No. 841.

48. Stake.

Es sind bisher drei Familien dieses Namens mit verschiedenen Siegeln bekannt geworden. Es wäre nicht unmöglich, dass alle drei oder mindestens zwei von ihnen eines Stammes wären, und dass sie nur, wie es z. B. bei den Brockdorp der Fall ist, nach verschiedenen Zweigen sich eines anderen Siegelbildes bedient

hätten. Da dieses sich aber nicht nachweisen lässt, so sind sie hier getrennt aufgeführt. Die Stake mit dem Pfahl im Siegel sind nur durch einen Knappen vertreten, von welchem sich nichts Weiteres ermitteln lässt, als was die Urkunde enthält, dass er nämlich in einer Reihe lauenburgischer Adelige als Mitgelober auftritt.

I.

Henneke Stake, famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein erhöht aufliegender, schräg gekreuzter Pfahl auf Taf. 6, 88. glattem Grund. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

* S' IOHIS. STAKEN

Urkunde: Sühnevertrag zwischen Thidericus und Bertoldus patrum dicti de Ritzerowe und deren Freunden Hennekinus de Godendorpe, Otto de Sleizen, Reymarus de Plesse, Volradus Wesenberch, Marquardus de Plone und Luderus Modentyn famuli einerseits, und dem Advocaten der Stadt Lübeck Thidericus Stenbeke andererseits. Mitgelober sind: Hartwicus de Ritzerowe, Hartwicus Crumesse, Emeke Parkentyn und Henneke Stake famuli. 1365 feria 3 infra octav. nativitatis Christi.

49. Gikowe, Ghikowe, Gykowe.

Der Kirchort Gikau im Gute Neuhaus in der Nähe des Selentersees war der Adelssitz der Familie de Ghykowe. Schon im Jahre 1239 wird sie als im Besitz desselben genannt; Topograph. v. Holst. I. p. 408 und Hamb. Urkundenb. I. p. 533 Anm. Dass sie ein Zweig der von Reventlow gewesen, wie in der angezogenen Stelle gesagt wird, bestätigt sich durch das Siegel nicht. In Urkunden erscheint zuerst ein Ritter Sifridus de Ghikowe im Jahr 1259. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 502. Später, als 1321, ist die Familie nicht bemerkt worden. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 604 No. 494. Es erscheint da wieder ein Ritter Sifridus de Ghikowe, und sein Siegel ist das einzige bekannt gewordene.

I.

Sifridus de Ghikowe miles.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine schräg rechts gelegte Zange, mit Oehren an Taf. 7, 89. den Spitzen der Handhaben. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

* S' DNI. SIFRIDI. DE. GYKOWE

Urkunde vom Jahr 1320, Lüb. Urkundenb. II. p. 346 No. 397.

50. Glüsing, Glysingh.

Die Familie Glysing hat wahrscheinlich ihren Namen von dem Dorfe Glüsing, 2½ Meilen nordwestlich von Itzehoe, angenommen. Zuerst erscheinen in Urkunden zwei Personen Namens Johannes Glusig im Jahr 1259. Hamb. Urkundenb. I. p. 531 No. 648. Schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts scheint die Familie erloschen zu sein, mindestens sind nach 1350 keine des Namens mehr wahrgenommen worden.

I.

Henrich Glusingh, Knap.

Taf. 7, 90.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, der schräg rechts mit einer Stufe getheilt und dessen linke erhöhte Seite fein kreuzweise schraffirt ist, steht ein Helm, der jederseits mit 10 im Halbkreis gestellten Federn besteckt ist; rechts sind die Federn umgebogen, links stehen sie aufrecht an einen halbkreisförmigen Ring befestigt. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S' HIRICH : GLVSING.

Urkunden: A. vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750.
 B. " " 1349, " " II. p. 848 No. 924.
 C. " " 1350, " " II. p. 884 No. 957.

Ausserdem ist noch folgendes Siegel aufgefunden:

1) **Marquard Glusingh, Miles.**

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechte Theilung mit einer Stufe; die linke Seite schräg gekreuzt schraffirt. Umschrift zwischen glatten Kreisen: + S' MARQVARDI. GLYSINGH. (MILITIS)

Urkunde vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750.

Als siegelverwandt mit den Glusing erscheint die Familie Marute, die gleichfalls nur durch wenige Mitglieder repräsentirt wird:

51. Marute.

Das Gut am Westensee Marutendorf, Ksp. Flemhude, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Kiel, hat gewiss ursprünglich seinen Namen von der Familie Marute erhalten. Letztere tritt im Anfang des 14. Jahrhunderts mit Johannes Marute auf, einem Vasallen des Grafen Gerhard von Holstein. Lüb. Urkundenb. II. p. 211 No. 244 vom Jahr 1309. Später, als bis zum Jahr 1373, sind bisher keine des Namens vorgekommen.

I.

Timmo Marute, Miles.

Taf. 7, 91.

Siegel rund, über einem gelehnten Schild, der schrägrechts mit einer Stufe getheilt und dessen linke Seite erhöht und fein kreuzweise schraffirt ist, steht ein Helm, der jederseits mit im Halbkreis gestellten Federn besteckt ist; rechts stehen 5 Pfauenfedern, links 7 andere Federn auf kleinen Scheiben befestigt; unter dem Helm hängen jederseits 2 Bänder vor. Umschrift zwischen schwach geperlten Kreisen:

+ S' TIMMONIS MARVTEN MILITIS

Urkunden: A. Der Ritter Timmo Marute und die Knapen Otto Wenzine und Marquard Wulf erklären dem Rath von Lübeck 1000 *mp* Lüb. Pf. zahlen zu wollen, wenn Arnd v. d. Wisch 14 Tage nach vnser Vrowen daghe der lateren nicht in sein Gefängniss zurückgekehrt sei. 1364 des dunredaghes vor vzer vrowen dage der lateren.

B. vom Jahr 1365, s. bei Breide No. 7.

C. Volquin Partzow und dessen Sohn Hasso verkaufen das Dorf Schwochel an das St.-Joh.-Kloster in Lübeck. Zeugen sind: Timmo Marute, Timmo Schaetes, Johann und Marquard Breide. 1366 Ipso die b. Georgii martiris glor.

D. vom Jahr 1368, Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. No. 411.

E. vom Jahr 1373, s. bei Aluerstorp No. 4.

Ein anderes Siegel, welches wahrscheinlich derselbe Ritter Timmo Marute, aber früher, führte, ist folgendes:

1) **Timmo Marute, Miles.**

Siegel schildförmig $2\frac{9}{10}$ Ctm. Der Schild wie bei dem Vorigen, nur ist die linke Seite weitläufig rautenartig schraffirt. Umschrift zwischen glatten Linien: ✠ S' TIMMONIS × MARVTAN

Urkunde vom Jahr 1359, s. Heft III. p. 18 bei Brockdorp No. 3, wo er als Zeuge untersiegelt hat.

52. Godendorpe.

Von dem Dorfe Gadendorf, vormals Ghodendorp, Godelendorp, Godendorp, im Gute Panker bei Lütjenburg, Ksp. Gickau, hat die Familie den Namen angenommen. Zuerst wird in Urkunden ihrer im Jahr 1242 gedacht, wo Radolfus und Timmo de Godendorpe genannt werden. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 476 LXIV. Nach dem Dänischen Adelslexicon I. p. 166 soll die Familie mit Anna Gadendorp, Conventualin in Preetz, im Jahr 1646 ausgestorben sein.

I.

Johannes de Godendorp, Miles.

Siegel schildförmig, auf der Fläche stehen über einem glatten Querbalken hinter einander zwei nach rechts gewendete Bärenköpfe mit aufgesperrtem Rachen ohne Zunge. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S' IOHANNIS DE GOD(NDORP)

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

II.

Thimmo de Godendorpe, Miles.

Siegel schildförmig, auf der Fläche stehen über einem rautenartig schraffirten Querbalken hinter einander zwei nach rechts gewendete Bärenköpfe mit aufgesperrtem Rachen ohne Zunge; unter dem Balken eine kleine Kugel. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S' TYMOIS. DE. GO(DAN)DORP. MIL(ITI)S

Urkunden: A. vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 841 No. 913.

B. " " 1348, " " II. p. 841 No. 914.

Ausser diesen ist nur noch folgendes Siegel bekannt geworden:

1) **Johan van Godendorpe, Ridder.**

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild sind die beiden Bärenköpfe über dem etwas unter der Mitte liegenden glatten Querbalken, links gekehrt, mit aufgesperrtem Rachen und deutlicher Zunge. Umschrift zwischen glatten Kreisen: S DOMINI IOHANNI DE GODENDORPE

Urkunden: A. vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750.

B. " " 1343, " " II. p. 735 No. 785.

Als siegelverwandte Familie ist folgende zu bemerken:

53. de Kyle, Kilone, Kylone.

Die Familie dieses Namens kommt zuerst mit Alvericus de Kilo im Jahr 1280 vor. Hamb. Urkundenb. I. p. 645 No. 785 u. 786. Sie hatte Besitzungen in der Nähe von Kiel zu Cronshagen (Topogr. v. Holstein I. p. 309) und lässt sich bis ins 15. Jahrhundert verfolgen. Mitglieder derselben erscheinen in Urkunden oft neben den Godendorp, wodurch ihre Stammverwandtschaft mit denselben noch wahrscheinlicher wird.

I.

Johannes de Kylone, Miles.

Taf. 7, 94. Siegel herzförmig, auf der Fläche, die rautenartig schraffirt ist, steht ein Helm ohne Helmdecke, an den Seiten desselben sind 2 gleichbreite einwärts gekrümmte abgestumpfte Hörner befestigt, die mit einem kreuzweise schraffirten Querbalken belegt sind. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ S' IOHANNIS. Dæ KYLæ. MILITIS.

Urkunde vom Jahr 1340, Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697.

II.

Elerus de Kylone, Famulus.

Taf. 7, 95. Siegel schildförmig, auf der Fläche stehen über einem kreuzweise schraffirten Querbalken 2 nach rechts sehende Bärenköpfe mit aufgesperstem Rachen und deutlicher Zunge. Umschrift zwischen glatten Linien:

× S' (α)YLæRI : Dæ : KYLæ

Urkunde vom Jahr 1340, Lüb. Urkundenb. II. p. 646 No. 697.

Ferner sind folgende Siegel verglichen:

1) Johannes de Kilone, Miles.

Siegel herzförmig, etwas kleiner als I. und im Ganzen roher gemacht, Höhe $3\frac{4}{10}$ Ctm. Auf der glatten Fläche steht derselbe Helm wie bei I. Umschrift: × S' IOHANNIS. Dæ KILæ MILITIS

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

2) Nicholas de Kilone, Miles.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild das Wappen wie bei II. Umschrift zwischen Perlenkreisen: + S' NICOLAI. Dæ. KYLæ. MILITIS.

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

3) Johannes de Kylone, Miles.

Siegel herzförmig, nur $2\frac{6}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Fläche steht der Helm wie bei I. Der Grund ist weitläufiger gerautet, als daselbst. Umschrift: + S' IOHANNIS Dæ KYLæ MILITIS.

Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 841 No. 913.

54. Godowe, Ghodowe, Gûdowe.

Unter obigen Namen finden sich zwei Familien, eine holsteinische und eine lauenburgische. Die erste hat ihren Namen von dem Dorfe Godau (vormals Gudowe) im Gute Nehnten am Plöner See angenommen. Ein Ritter Hinricus de Godowe wird schon im Jahr 1244 als Besitzer des Dorfes Nehnten erwähnt. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 86 No. 90 und Topogr. v. Holstein II. p. 175; ein anderer Ritter Hinricus de Ghudowe vom Jahr 1320, Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 42 XL., gleichfalls in Holstein ansässig, kann derjenige sein, dessen Siegel unten (I.) beschrieben ist. — Später als 1362 ist der Name in Lübecker Urkunden nicht mehr vorgekommen, indess lebte nach dem Dänischen Adelslexicon, welches das Wappen richtig angiebt, noch 1451 ein Olaf Godhov, welcher auf Falster ansässig war.

I.

Hinricus de Gûdowe Miles.

Siegel schildförmig, auf dem Schild steht ein rechtsgekehrter Wolfskopf mit aufgesperstem Rachen. Umschrift zwischen einfachen Linien: Taf. 7, 96.

+ S' HIRICI. DE. GHODOWE. MILIT'

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 572 No. 624.

II.

Henneke Gûdowe Armiger.

Siegel rund, über einem geneigten Schild, der in den untern Schriftrand reicht, und den rechtsgekehrten Wolfskopf mit aufgesperstem Rachen führt, steht ein Helm ohne Helmdecke und mit demselben Wolfskopf als Helmzier. Umschrift zwischen Perlenkreisen: Taf. 7, 97.

+ S' IOHANNES . . GHODOWE

Urkunde: Henneke Gudowe, Boghel de Ho, Marquardus Durenberch, Dithleuus Gudowe et Hartwicus Gudowe armigeri quittiren den Rath von Lübeck über empfangenen Sold. 1362 in festo b. marie magdalene.

55. Ghudow, Ghodowe.

Das adelige Lehngut Gudow im Herzogth. Lauenburg, seit 1470 im Besitz der Familie Bülow, ist als Stammsitz der zweiten Familie des Namens Gudowe anzusehen, welche nach der unten aufgeführten Urkunde in der Vogtei Mölln angesessen war. Dass sie ein Zweig der Zecher (Siegelverwandte der Scharpenberg) gewesen sei, wie in der Topograph. v. Holst. u. Lauenb. I. p. 444 angeführt wird, bestätigt das Siegel nicht. Bisher ist nur dies eine Siegel eines lauenburgischen Knappen Gherd bekannt geworden, welcher mit Gerardus de Godowe armiger 1375 (Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 510 No. CCCCXII.) identisch sein dürfte.

I.

Gherd Ghudow Knape.

Siegel schildförmig, auf dem Schild liegt ein erhöhter glatter Querbalken. Umschrift zwischen einfachen Linien: Taf. 7, 98.

+ S' GHERARDI GHODOWE

Urkunde vom Jahr 1371, siehe bei Duenzee No. 4.

56. Rodesand.

Ob diese Familie, die das gleiche Siegel mit den Lauenburger Ghudow führte, mit denselben verwandt war, ob sie sich etwa nach dem Rotensande am Kellersee (Topogr. II. 367) genannt habe, lässt sich nicht nachweisen. Doch erscheint es gerechtfertigt, sie hier einzureihen, weil ihre Mitglieder in Verbindung mit der holsteinischen Familie Lubetin urkunden.

Hinricus dictus Rodesand Famulus.

Taf. 7, 99.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein Querbalken, der erhöht und kreuzweise schraffirt ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

✠ S' HINRICI DE RODENSANDE

Urkunde vom Jahr 1350, Lüb. Urkundenb. II. p. 894 No. 969.

1) Marquardus dictus Rodesand. (Vater des Hinricus.)

Taf. 7, 99.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf dem Schild ein aufliegender, kreuzweise schraffirter Querbalken. Umschrift zwischen schwach gekerbten Linien: ✠ S' MARQVARDI D[er] RODENSANDE

Urkunde vom Jahr 1350, Lüb. Urkundenb. II. p. 894 No. 969.

57. Gotmolte, Gutmolte, Wotmolte, Molt.

Die Familie, welche unter diesen verschiedenen Namen auftritt, war im Jahr 1300 in der Nähe von Lübeck, in Beidendorp, Blankensee und Wulfsdorf, ansässig. Lüb. Urkundenb. I. p. 658 No. 725. Sie hat den Namen von dem Gute Wittmolt, früher Wothmolt, am kleinen Plöner See gelegen, angenommen. Zuerst tritt die Familie 1267 mit Nicholas de Wotmolten auf. Urkundenb. d. Bisth. Lüb. I. p. 195 No. 194. Im 14. Jahrhundert kommt sie öfter vor, doch scheint sie in Holstein bald erloschen zu sein. Im Dänischen Adelslexicon wird sie noch vom Jahr 1417 erwähnt.

Gerlacus de Gutmolte Famulus.

Taf. 7, 100.

Siegel rund, der stehende Schild ist rautenartig schraffirt, in jeder Raute ein Punkt; in der linken Oberecke eine glatte vertiefte Vierung. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

✠ S' GARLACI . x . DE . x . WOTMOLTE

Urkunden: A. vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378.

B. " " 1336, " " " " II. p. 589 No. 636.

Nicolaus Molt Famulus.

Taf. 7, 101.

Siegel rund, der glatte stehende Schild hat in der linken Oberecke eine aufliegende, rautenartig schraffirte Vierung. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S' NICOLAI x MOOLT

Urkunde vom Jahr 1366. W. Mantels, Lübeck und Marq. v. Westensee p. 54 No. 26.

Ausser diesen sind noch folgende Siegel bekannt geworden:

1) **Marquardus de Gotmolte.**

Siegel schildförmig 2 $\frac{8}{10}$ Ctm. hoch. Der glatte Schild hat in der linken Oberecke eine dicht gekreuzt-schraffierte Vierung. Umschrift: (S) MAR(Q)VAR(DI) WOTMOL(TA)

Urkunde vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378.

2) **Marquardus de Wothmolte Armiger.**

Siegel schildförmig 2 $\frac{6}{10}$ Ctm. hoch. Der glatte Schild hat in der linken Oberecke eine leicht schraffierte Vierung. Umschrift: S MARQVARDI DE WOTMOLTA

Urkunde: Söhne der Gebrüder Johannes, Volradus, Dethleus und Ywanus de Hamme, Söhne weiland Hermanni de Hamme, armigeri, mit der Stadt Lübeck. Zeugen sind: Marquardus de Wothmolte, Johannes Stake de Ekede und Hinricus Stake filius domini Wasmodi, armigeri. 1352 infra octavam Epyphanie fer. 4.

58. Gronowe, Grunowe.

Der jetzt sogenannte Fürstenhof im Dorfe Grönau bei Lübeck war der Stammsitz der Familie Gronowe. Schon 1248 wird ein Volmarus de Gronow genannt. Lüb. Urkundenb. I. p. 130 No. 135. Im Laufe des 14. Jahrhunderts hatten Mitglieder derselben mannigfachen Besitz in der Umgegend von Grönau. Bis in die erste Hälfte des 15. Jahrh. lässt sie sich verfolgen, nachher scheint sie bald erloschen zu sein. Das Siegel zeigt verschiedene Abweichungen.

I.

Detleus de Gronowe Famulus.

Siegel schildförmig, der Schild ist rautenartig quadriert, das obere und untere Quartier ist kreuzweise schraffirt und aufliegend, und alle vier Quartiere mit einer stehenden Lilie belegt. Umschrift zwischen Linien, von denen die innere geperlt ist: Taf. 7, 102.

❖ S' DATLAVI. DE GRVROWA.

Urkunden: A. Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg belastet nachfolgende Vasallen mit der Herstellung der Landwehr zwischen dem Möllner und Ratzeburger See, als: Hinricus, Eghardus und Hartwicus de Krumesse, Volmarus de Gronowe und Dethleus de Parkentin milites, Hartwicus Ritzerowe, Johannes de Krumesse, Notelmannus Parkentin, Volmarus et Detleus de Gronowe famuli. 1351 in die Corporis Christi.

B. Die Brüder Detleus et Hinricus de Grunowe urkunden über den Verkauf aller Länder vom Scheideberg zwischen Falkenhusen und Grönau bis Blankensee, nebst dem Torfmoor und dem Bahrenbrook an das H. Geist-Hospital zu Lübeck. Zeugen sind: Hinricus et Hartwicus de Crummesse, Detlev de Parkentin de Belendorpe milites, Hartwicus et Thidericus de Ritzerowe fratres et Hartwicus de Ritzerowe senior armigeri. 1353 feria V. infra penthecostes.

C. Hardwicus de Crummesse miles und Detleus de Gronowe famulus schwören den Consuln der Stadt Lübeck so wie dem Advocaten der Stadt, Tydemannus Dunker, Urfehde für Hardwicus Grambeke und Johannes Kale famuli. 1358 feria 2 ante festum b. Jacobi Apostoli.

II.

Hinricus de Gronowe. (Bruder des Vorigen.)

Siegel rund, der stehende Schild ist quadriert, das erste und vierte Quartier ist vertieft und schraffirt, alle vier Quartiere sind mit einer stehenden Lilie belegt. Umschrift zwischen glatten Kreisen: Taf. 7, 103.

❖ S' HINRI(Al. DE GR)OROWAN

Urkunde vom Jahr 1353, s. bei I. B.

III.

Detlef Gronowe.

Taf. 7, 104. Siegel schildförmig, der Schild ist rautenartig quadriert, das obere und untere Feld ist kreuzweise schraffirt. Umschrift zwischen glatten Linien:

· · S' DATLÆVI · GROROW

Urkunden: A. Bosse van der Chartowe, Henneke Schacke van Weninghen, Otto Schacke syn broder, Detlef Gronowe unde Ludeke Schørleke erklären, dass die Zerwürfnisse zwischen der Stadt Lübeck und dem Herzog Erich dem Jüngeren von Sachsen-Lauenburg und seinen Mannen, namentlich den Schacken, geschlichtet sein sollen, zunächst bis 8 Tage nach Ostern. 1375 des Mandaghes in deme Vastelauende.

B. Der Knap Marquard van Crummesse verkauft an den Lübecker Rathman Segebod Crispin für 2000 *mß* Lüb. Pf. das halbe Dorf Blystorpe, das halbe Dorf Cronesvord und das halbe Dorf Grinouwe, so wie die Holzungen. Zeugen sind: Egghert van Crummesse Ridder, Henneke van Crummesse, Detlef van Crummesse, Vike van Crummesse und Hinrich van Crummesse beseten to Klempouwe, Boteman Tzabel, Detlef Gronowe unde Bertolt Ritzerouwe Knapen. 1380 des vridaghes vor midvasten.

Das Siegel ist abgebildet: v. Meiern, Gründl. Nachrichten v. Mölln Taf. VII. No. 48 vom Jahr 1380.

IV.

Volkquen Gronow Volquens sone.

Taf. 8, 105. Siegel rund, über einem gelehten Schild, der rautenartig quadriert ist und dessen vier Felder mit stehenden Lilien belegt sind, steht ein Helm mit zwei grade aufstehenden Federn oder Stäben, eine Helmdecke scheint zu fehlen; Helm und Schild sind von einer Elipse eingeschlossen, die aus vier Kreisabschnitten gebildet ist und oben und unten in den Schriftrand ragt. Umschrift:

S' volk(en) de . gronowe

Urkunde: Urfehde des Ludeke Scarpenberch. Mitgelober sind: Ghert van Crummesse und Volkquen Gronow Volquens sone. 1423 prox. die dominica post festum penthecostes.

Folgende Siegel sind ausser diesen noch gefunden:

1) Volmarus de Gronowe Miles.

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Der Schild ist durch ein schmalaufliegendes Schrägkreuz quadriert, in jedem Winkel steht eine aufrechte Lilie. Umschrift: X S (VOLQW)ARI. DA. GROROWA MILIT'

Urkunde vom Jahr 1351, s. bei I. A.

2) Detleuus de Gronowe Famulus.

Siegel rund 2 $\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Wappen wie bei No. 1. Umschrift zwischen glatten Linien: · · S' DATLÆVI · GROROW

Urkunden: A. Sühne zwischen Henneke Kalike (Joh. Kale) und den Consuln der Stadt Lübeck. Zeugen sind: Detleuus et Hinricus fratres de Gronowe et Marquardus de Crummesse famuli. 1366 feria 5. ante assumpt. b. Marie virg. glor.

B. Eghardus miles et Johannes de Crummesse armiger, Brüder, verkaufen dem Rath von Lübeck für 475 *mß* Lüb. Pf. Eichbäume aus dem Cannenbroke, doch nicht von dem Holz, welches dem Johannes de Crummesse dictus Capelle und dessen Bruder Walrawen gehört. Zeugen sind: Johannes de C. dictus Capelle, Hinricus de C. morans in Clempowe, Hartwicus und Marquardus dicti de Crummesse und Detleuus de Gronowe famuli. 1366 in die omnium sanctorum.

3) Detleff Gronowe Knap.

Siegel rund 3 Ctm. In einem elliptischen, aus 6 Kreisabschnitten gebildeten Feld, welches oben und unten in den Schriftrand ragt, steht über einem geneigten Schild mit dem Wappen, ähnlich wie bei I.,

ein Helm, mit links hin wehender Helmdecke und 2 Hörnern als Helmzier besteckt, zwischen welchen eine Lilie? oder ein Seeblatt? steht. Im Grunde rechts eine Blumenverzierung. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **+ SI GRONOWE** × ×

Urkunde: Detleff und Volquin Gronowe Vedderen, Knapen, verkaufen an den Rath von Lübeck das Holz zu Colpyn und zu den Twenhusen für 300 *mk* Lüb. Pf. Zeuge ist Johann von Crummesse. 1409 feria 2. prox. post dominica palmarum.

4) Volkmar Gronow Detleuinessone.

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Auf stehendem Schild das Wappen wie bei No. 2. Umschrift: **S volken . . grunowe . .**

Urkunde: Volkmar Gronow Detleuinessone, Arnt Sten und Bertolt Ritzerowe schwören dem Rath der Stadt Lübeck Urfehde. 1421 des middewekens vor Laurentii.

59. Hake, Haken.

Im dritten Hefte dieses Werks p. 27 ist bei der Familie Hake, die als siegelverwandt mit den Rantzau erkannt wurde, schon dieser zweiten Familie des Namens gedacht worden. Es ist hier nur zu wiederholen, dass es misslich ist, die in Urkunden angeführten Personen dieses Namens ohne Kenntniss ihrer Siegel der einen oder andern einzureihen. Es folgen hier also nur diejenigen, welche sich durch die Siegel als zusammengehörig herausstellen.

I.

Emekinus dictus Haken Miles Lubicensis dyocesis.

Siegel schildförmig, auf der Fläche liegt ein nach rechts umgebogener Haken. Umschrift Taf. 8, 106. zwischen einfachen Linien:

× S' DNI AMADONIS HAKAN

Urkunde vom Jahr 1330, Lüb. Urkundenb. II. p. 472 No. 519.

II.

Emekinus Hake Armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild ein nach rechts umgebogener Haken, der hier fast Taf. 8, 107. schneckenartig erscheint. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

✧ S' AMAKINI. HAKAN :

Urkunden: A. vom Jahr 1368, s. bei Marute I. D.

B. " " 1368, " Heft III p. 19, Hartw. Brokdorp No. 9 A.

C. " " 1369, " " III. p. 27, b. Dissowe No. 2.

Ausserdem ist nur noch das folgende Siegel aufgefunden:

1) Eghardus Hake Famulus.

Siegel schildförmig, 3 Ctm. hoch. Der Haken auf der Fläche ist ähnlich wie bei I. gebildet, nur kürzer und plumper. Umschrift: **+ S' EGHARDI HAKA.**

Urkunde vom Jahr 1353, s. bei Bychel I. A.

60. de Hamme.

Auch zu diesem Namen finden sich zwei gänzlich verschiedene Siegel, ohne dass sich feststellen lässt, ob sie zwei Familien verschiedenen Stammes angehören, oder nur Zweige derselben Familie unterscheiden sollen. Bei Einer Familie Hamme wird jedenfalls der Name auf das Dorf Hamm bei Hamburg zurückzuführen sein. Im Jahr 1293 hatte Heinrich von Hamme noch Besitzungen in Steinbeck (Topogr. von Holstein II. p. 481), und noch später findet sich die Familie in Boberg und Flottbeck ansässig. Zuerst kommt der Name mit Balderaminus de Hamme im Jahr 1212 vor. Hamb. Urkundenb. I. p. 344 No. 388. Die Familie scheint sehr früh erloschen zu sein. Im Jahr 1400 wird zuletzt noch ein Hartwicus, vicarius perpetuus in Hamburg, erwähnt. Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 566 No. 461. Die Siegel sind bisher nur von Folgenden bekannt geworden:

I.**Adam dictus de Hamme Armiger.**

Taf. 8, 108. Siegel schildförmig, auf der Schildfläche ein geschachter Schragen oder Tischfuss. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S' ADAM DE HAMME

Urkunde vom Jahr 1331, Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 419. CCCXL.

II.**Volradus de Hamme Armiger, filius quondam Hermannii de Hamme.**

Taf. 8, 109. Siegel schildförmig, der Schild ist längs getheilt, vorne glatt, hinten rautenartig schraffirt, auf der Theilungslinie stehen 3 Rosen unter einander. Umschrift zwischen einfachen Linien:

✧ : S' VOLRADI DE HAMME :

Urkunde vom Jahr 1352, s. bei Gotmolte No. 2.

Sodann noch die Siegel der drei Brüder des Volradus:

1) Johannes de Hamme armiger.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Siegelbild wie bei Volradus, die Schraffirung der linken Schildhälfte ist indess sehr undeutlich. Umschrift: + S' IOHAN(N)IS DE HAMME

Urkunde vom Jahr 1352, s. bei Gotmolte No. 2.

2) Dethleus de Hamme armiger.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Siegelbild wie bei Volradus, die linke Schildseite mit weitläufigen Rauten schraffirt. Umschrift: + S' DETLEVI DE HAMME

Urkunde vom Jahr 1352, s. bei Gotmolte No. 2.

3) Ywanus de Hamme armiger.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Siegelbild ganz wie bei Volradus. Umschrift: ✧ x S' x YWANI DE HAMME x

Urkunde vom Jahr 1352, s. bei Gotmolte No. 2.

61. de Hassendorpe.

Ob es eine Adelsfamilie des Namens in Holstein gegeben habe, und wo sie ansässig gewesen, wird noch fraglich bleiben. Der Johann Hassendorpe, dessen Siegel hier unten abgebildet ist, scheint jedenfalls Knappenrang gehabt zu haben, wofür schon sein Verhältniss zu Eghard Brokdorf und die Zeugenschaft von Marquard Rasdorf und Hermann Langelo sprechen.

I.

Johannes de Hassendorpe.

Siegel schildförmig, auf dem Schild liegt ein schrägrechter Balken, der dicht kreuzweise schraffirt ist, in der linken Oberecke steht ein S. Umschrift zwischen einfachen Linien:

• S • IOHARIS: HASSENDORPE

Urkunden: A. vom Jahr 1333, Lüb. Urkundenb. II. p. 500 No. 558.

B. " " 1333, " " II. p. 502 No. 561.

62. Heest, Hesten, Heyst.

Das Dorf Heist, früher Heest genannt, $\frac{1}{2}$ Meile südlich von Uetersen, war vormals im Besitz dieser Familie, und nach demselben wird sie den Namen angenommen haben. Im Jahr 1361 verkaufte Hartwich Heest das Dorf an das Kloster Uetersen. Ausserdem war die Familie in Tremsbüttel, Rethwisch (Ksp. Preetz), Haselau etc. ansässig. Zuerst wird ein Egghehardus de Heest im Jahr 1276 genannt. Hamb. Urkundenb. I. p. 629 No. 763. Nach dem Dänischen Adelslexicon war Friedericus de Heste advocatus Adolphi Comitis holsatiae Anno 1288. Nach einer Angabe ebendasselbst starb die Familie 1664 mit Emerentia, Aebtissin im Kloster Itzehoe, aus.

I.

Hartwicus Heest Armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild die vordere Hälfte eines nach rechts gehenden Hirsches. Taf. 8, 111. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

+ S HARTWICUS DE HEYST

Urkunde vom Jahr 1375, s. bei Bredenvlet I.

Weiter sind noch folgende Siegel bekannt geworden:

1) Hennyng Heest. (Der Vater.)

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein halber Hirsch nach rechts gewandt. Umschrift: + S HENNINGH HE(S)TA(R)

Urkunde: Sühne zwischen Arnd Heest Knappe und den Städten Lübeck und Hamburg. Mitgelober sind: Hennyng Heest der Vater und Hennyng und Tonijes, Brüder des Arnd. Als Zeugen haben untersiegelt: Heyno, Otto, Vicko und Detlef, alle geheten Schacken, Henneke Rastorpe und Clawes Wulf Knappen. 1412 an s. Nycolay daghe des h. Bischopes.

2) Arnd Heest Knappe. (Sohn des Hennyng.)

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der halbe Hirsch, mehr aufgerichtet als bei den Vorigen. Umschrift: + S' * ARN(2) * VAN * HESTEN
 Urkunde vom Jahr 1412, s. bei No. 1.

3) Tonyes Heest Knappe. (Sohn des Hennyng.)

Siegel rund $2\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild der halbe Hirsch rechts gewandt. Umschrift:
 S' : tonys : hesten

Urkunde vom Jahr 1412, s. bei No. 1.

63. Plesse, Plezke.

Als siegelverwandt mit den Heest erscheint ein Ritter Langhe Plesse; ob er auch stammverwandt mit denselben war, ist bis dahin nicht nachzuweisen. Mit der meklenburgischen Familie Plesse scheint keine Verwandtschaft statt zu finden, da deren Siegel ein ganz anderes ist, und Langhe Plesse in Urkunden nur mit holsteinischen Familien zusammen auftritt. Im Lübecker Archiv kommt derselbe zuerst 1336 vor (Lüb. Urkundenb. II. p. 583 No. 631), später 1350 im Testament des Langhe Beyenvlet, der ihn seinen avunculus nennt. Im Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 466 No. CCCLXXXVI. wird er noch 1354 angeführt.

I.

Langhe Plesse Ridder.

Taf. 8, 112. Siegel schildförmig, auf dem Schild ein nach rechts trabender halber Hirsch. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S' LANGGÆ: PLASSÆ: MILITIS *

Urkunde vom Jahr 1343, Lüb. Urkundenb. II. p. 735 No. 785.

64. Höken, Höken.

Diese Familie erscheint zuerst in Urkunden mit einem Tidericus Höken im Jahr 1281 (Hamb. Urkundenb. I. p. 651 No. 793). Sie war in Holstein ansässig (Topogr. von Holst. II. p. 557 bei Wahlsdorferholz); nach dem Dänischen Adelslexicon auch in Schleswig und Dänemark. Sie soll, wie im letztern Werk I. p. 239 angegeben wird, 1694 mit Hans Høken ausgestorben sein. Im Lübecker Archiv sind folgende Siegel gefunden worden:

I.

Gherardus Höken Famulus.

Taf. 8, 113. Siegel schildförmig, auf dem Schild ein halber aufgerichteter, nach rechts springender Bock oder Steinbock. Umschrift zwischen glatten Linien:

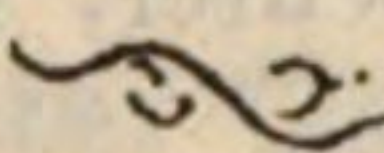
* S * GHERARDI + HOKER

Urkunde ohne Jahr und Datum, s. bei Kule I. A.

II. Hammerbutele, Hammerbutele.

Tydeke Hoken.

Siegel rund, über einem geneigten Schild, der den aufgerichteten, nach rechts springenden halben Bock mit glatten Hörnern zeigt, steht ein gekrönter Helm mit einem wachsenden springenden Bock als Helmzier und einer nach links wehenden Helmdecke. Unten und oben ragt das Wappen in den Schriftrand; der Grund des Siegels ist gerautet, mit kleinen Blümchen in jeder Raute. Umschrift zwischen geperlten Kreisen: Taf. 8, 114.

+ s filke  hoeken + +

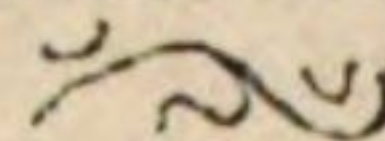
Urkunde: Urfehde des Knappen Kersten Hoken (houetman). Als Mitgelober sind genannt: Tydeke Hoken und Dyderik Hoken. 1433 des anderen Sondages in der vasten Reminiscere.

1) Kersten Hoken Knappe (houetman).

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf rechtsgelehntem Schild ein halber, nach rechts springender Bock mit geknoteten Hörnern. Umschrift: × sigillum × kersten × hoken

Urkunde vom Jahr 1433, s. bei II.

2) Dyderik Hoken.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf linksgelehntem Schild ein nach links springender halber Bock mit geknoteten Hörnern. Umschrift: S' J. diderik J. hoken 

Urkunde vom Jahr 1433, s. bei II.

65. de Hoo.

Eine Familie de Ho kommt schon 1149 vor (Hamb. Urkundenb. p. 176 No. 188), später ein Dhitbernus de Ho oder de Hove in den Jahren 1302 und 1307 (Lüb. Urkundenb. II. p. 135 No. 158 und p. 187 No. 217), 1317 ein Detlev de Ho. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. 484 No. XI. Im Dänischen Adelslexicon wird, ausser einer Dänischen Familie Hoe, auch einer Holsteinischen des Namens gedacht, von der 1309 Elerus de Ho und 1340 Otto, Detlef und Marquard fratres dicti Schacht vel de Ho genannt werden, als deren Wappen aber ein quergelegter Fisch angegeben wird. Ob nun der unten folgende Marquardus Hoo mit dem genannten Marquard trotz des abweichenden Siegels identisch oder verwandt sei, bleibt zweifelhaft. Jedenfalls war er in Wagrien angesessen, wie aus der Urkunde erhellt.

I.

Marquardus Hoo Wapner.

Siegel schildförmig, auf dem Schild ein aus dem Schildesfuss aufsteigender Zweig mit 3 runden kleeblattartig gestellten Blättern. Umschrift zwischen Perlenlinien: Taf. 8, 115.

S' MARQVARDI : DE h(OO)

Urkunde: Der Wapner Marquardus Hoo verkauft 5 Quartalia Acker aus dem Dorfe Giddendorf an das H. Geist-Hospital in Lübeck für 306 *mf* Lüb. Pf. 1360 in die Fabiani et Sebastiani.

66. Hummersbittel, Hummersbutle, Hummersbotel.

In Stormarn, in näherer und fernerer Umgegend von Hamburg, war diese Familie als im 14. und 15. Jahrhundert zahlreich vertretenes Geschlecht ansässig. Den Namen trägt sie von dem Dorfe Hummersbüttel in der Herrschaft Pinneberg, $1\frac{1}{4}$ Meile nordöstlich von Hamburg. Zuerst kommt ein Lambertus de Hummersbutle im Jahr 1253 vor. Lüb. Urkundenb. I. p. 185 No. 200. Die Familie starb 1501, 11. Nov., mit Magdalena, Hartwichts Tochter, Detlev von Buchwald's Ehefrau, aus.

I.

Johannes dictus Hummersbotel Armiger.

Taf. 8, 116.

Siegel schildförmig, auf dem Schild ein Mühlrad mit 16 Zähnen und 8 Speichen. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S. IOHIS. hVMMÆRSBVTLÆ

Urkunde vom Jahr 1331, Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 419 CCCXL.

Ausserdem sind folgende Siegel aufgefunden:

1) Johan gheheten Hummersbüthle Knappe.

Siegel schildförmig mit abgerundeten Ecken, das Mühlrad auf dem Schild hat 16 Zähne und 8 Speichen, in der Mitte ein erhöhter kleiner Punkt. Umschrift: + S' IOHANNIS hVMMÆRSBVTLÆ

Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 835 No. 904.

2) Hartwich gheheten Hummersbüthle Knappe.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf dem Schild das Mühlrad wie bei I. Umschrift zwischen einfachen Linien: ✧ S' hARTWIC. hVMMÆRSBVTLÆ

Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 835 No. 904.

3) Johannes Hummersbutle Armiger.

Siegel schildförmig mit abgerundeten Ecken, $3\frac{3}{10}$ Ctm. hoch. Das Mühlrad auf dem Schild wie bei I. Umschrift zwischen glatten Linien: ✧ S' hANNÆKINI. hVMMÆRSBVTLÆ

Urkunden: A. Johannes Hummersbutle und Wulfardus Rixtorp, armigeri, erklären dem Rath von Lübeck, die Waarenzüge auf der Strasse von Lübeck nach Hamburg von jetzt bis Fastnacht unter gewohnter Bedingung sicher geleiten zu wollen. 1371 ipso die b. Katerine virg. et mart.

B. Heyno Molnere, Bürger von Oldeslo, bittet Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck, ihm zu seinem Pferde zu verhelfen, welches er dem Otto Schaghte geliehen, den aber die Knechte der Stadt Hamburg auf seinem Hofe gefangen genommen haben; Joh. Hummersbutle unterstützt die Bitte und untersiegelt das Gesuch. Ohne Jahr und Datum.

4) Johannes Hummersbutle Miles.

Siegel gleichseitig sechseckig $3\frac{4}{10}$ Ctm. grösster Durchmesser. Auf gelehntem Schild steht das Mühlrad wie bei I. Umschrift zwischen Perlenlinien: (✧) S IOHARIS ✕ hVMMÆRSBVTLÆ ✕ MILITIS

Urkunde: Hennekinus Tralowe junior schwört dem Rath von Lübeck Urfehde. Zeugen sind: Johannes Hummersbutle miles, Volradus de Tzule, Volradus Tralowe et Hennekinus Tralowe senior, armigeri. 1374 feria 2 proxima ante Michaelis.

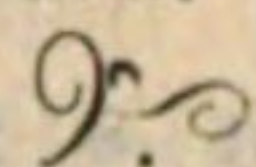
5) Johannes Hummersbittel Miles.

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild das Rad wie bei I. Umschrift zwischen Perlenkreisen, dessen innerster von einer feinen glatten Linie begleitet wird: . . IOHIS. hVMMÆRSBVTLÆ. MILI(TIS)

Urkunde vom Jahr 1375, s. bei Bredenvlete I.

6) Johan Hummersbittel Knappe.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein Mühlrad mit 19 Zähnen und 8 Speichen. Umschrift:

S iohan. humelbittel 

Urkunde vom Jahr 1418, s. bei Bokwolde No. 33, wo Johann Hummersbittel unter den Zeugen angeführt wird.

Als siegelverwandt schliessen sich hieran die Familien Kale, Strus und Wedel.

67. Kale, Cale, Calvus.

Von dieser Familie, welche im 14. und 15. Jahrhundert in der Gegend von Kiel und Preetz ansässig war, in Barsbeck, Bramhorst, Schorsdorf etc. (Topogr. von Holst. Vgl. die angeführten Orte), erscheint in Urkunden zuerst 1275 ein Elerus Calvus. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 508. Nach dem Dänischen Adelslexicon soll schon 1230 ein Ethelerus in Holsteinischen Documenten vorkommen. Im Anfang des 15. Jahrhunderts scheint die Familie erloschen zu sein. Das Siegel ist von Folgendem bekannt geworden:

I.

Hartwicus Kale Armiger.

Siegel rund; in einer Umrahmung, die aus 3 verzierten, in den Schriftrand reichenden Spitzbogen und 3 Kreissegmenten zusammengesetzt ist, befindet sich ein stehender Schild, welcher ein Mühlrad mit 4 Speichen und 14 Zähnen zeigt. Umschrift, nach aussen von einem Perlenkreis umgeben: Taf. 8, 117.

+ S : hARTVICI KALÆ

Urkunde: Vikko Molteke miles und Hartwicus Kale armiger quittiren den Rath von Lübeck über 350 *mk* fein Silber. 1369 die s. michaelis.

68. Strus, Struzce, Struz.

Dass die Familie Strus mit den Hummersbutlen stammverwandt war, lässt sich bei dem gleichen Siegel auch aus der engen Verbindung schliessen, in welcher sie mit denselben in Urkunden auftritt. Ansässig war sie gleichfalls in der Umgegend von Hamburg. Im Jahre 1331 wird zuerst ein Lambertus Strus Armiger genannt (Schlesw.-Holst. Urkundenb. II. p. 419 CCCXL.), und schon gegen das Ende des 14. Jahrh. scheint die Familie ausgegangen zu sein.

I.

Marquard (Make) Struz Knappe.

Siegel rund, auf der Siegelfläche steht ein Mühlrad mit 8 Speichen und 12 Zähnen. Umschrift zwischen Perlenkreisen: Taf. 8, 118.

+ S MARQWARDI STRVS.

Urkunden: A. vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 835 No. 904.
B. ohne Jahr. (1348—1351) Oct. Petri u. Pauli. Lüb. Urkundenb. I. p. 681 No. 752 (richtiger datirt II. p. LXXI).

Ausser diesem sind noch folgende Siegel bekannt geworden:

1) **Heyneke gheheten Struz Knappe.**

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild ein Mühlrad mit 8 Speichen und 16 Zähnen. Umschrift zwischen glatten Kreisen: $\times$ S' **HIRRICI** $\times$ **SZRVS** $\times$
Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 835 No. 904.

2) **Lambertus dictus Struzce.**

Siegel schildförmig $3\frac{6}{10}$ Ctm. hoch. Auf dem Schild steht ein Mühlrad mit 8 Speichen und 15 Zähnen. Umschrift zwischen Perlenlinien: **LAMBARTI: STR.**
Urkunde ohne Jahr, s. bei I.

69. de Wedele, de Wetele.

Der Flecken Wedel in der Herrschaft Pinneberg war ohne Zweifel der Stammsitz der alten Adelsfamilie de Wedele. Schon 1212 werden die Brüder Heinricus, Hasso und Reinbernus de Wedele genannt. Hamb. Urkundenb. I. p. 343 No. 387. Im Jahr 1256 hatte der Ritter Lambertus de Wedele seine Besitzungen zu Wedel. Topogr. von Holst. II. p. 574. Hamb. Urkundenb. I. p. 496 No. 601 und 497 No. 603. Im Laufe des 14. Jahrhunderts kommen Mitglieder dieser Familie in Holstein öfter vor, später aber verschwindet sie daselbst, während sie in Dänemark und Pommern noch gegenwärtig blüht.

I.

Hinricus de Wedele Miles.

Taf. 8, 119. Siegel rund, auf der Fläche steht ein Mühlrad mit 8 Speichen und 16 Zähnen. Umschrift zwischen einfachen Kreisen:

$\div$ S' **HIRRICI** **DE WEDALA**

Urkunde vom Jahr 1322, Lüb. Urkundenb. II. p. 373 No. 425.

Ferner sind noch folgende Siegel aufgefunden:

1) **Godeke van Wedele eyn erfzeten here to Vchtenhagen.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. In einer Umrahmung, die aus 6 Kreissegmenten und 3 Spitzen gebildet ist, welche letztere mit einer Lilienblume in den Schriftrand ragen, steht ein Schild, auf welchem ein Mühlrad mit 8 Speichen und 16 Zähnen liegt. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **sigillu godeke d(e wedel)**

Urkunde: Empfehlungsbrief des Godeke van Wedel für seinen Knecht Kurd Heyn, der in Lübeck mit Heringen angekommen sei. 1394 des dinsdages in der Crucesweken.

2) **Henning van Wedele Knappe van Wapene,**

wonaftig to dem vryenwalde bi Stargarde.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein Mühlrad mit 8 Speichen und 15 Zähnen, in der Mitte ein kleiner Halbmond. Umschrift: $\div$ S' **HANNIC VAN WADAL**

Urkunde: Ein Schreiben des Knappen Henning van Wedel an den Rath von Lübeck mit der Bitte, seinem Knecht Hinrik Vreze 10 Last Heringe, die derselbe verladen habe, verabfolgen zu lassen. 1394 vp vnser vrowen dach to lichtmissen.

70. Langhelowe, Langelo.

Es haben sich im Lübecker Archive zwei verschiedene Siegel zu diesem Namen gefunden. Beide Familien scheinen in Holstein ansässig gewesen zu sein. Ob Langelohe im Amt Reinbeck oder das Dorf gleiches Namens bei Elmshorn der einstige Stammsitz einer derselben gewesen ist, bleibt ungewiss. Das Dänische Adelslexicon führt die Familie Langelo an, giebt ihr aber ein drittes, von beiden abweichendes Wappen, nämlich auf einem schräg rechts getheilten Schild ein Reh, und leitet den Namen von Langelohe bei Reinbeck ab. Ein Mitglied der ersten hier zunächst genannten Familie, Volrad Langhelowe, hatte Grundbesitz in Kaköhl. Die zweite Familie, welche einen Wolf im Siegel hat, wird als siegelverwandt bei den van der Wisch eingereiht werden. In Urkunden kommt der Name zuerst 1293 mit Johannes Langelowe miles vor. Lüb. Urkundenb. I. p. 548 No. 607. Im Anfang des 15. Jahrhunderts verschwindet der Name Langelo aus den Urkunden.

I.

Hermannus Langelo.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine gefüllte Rose. Umschrift zwischen einfachen Kreisen: Taf. 8, 120.

S' HERMANNI. LANGALO

Urkunde vom Jahr 1333, Lüb. Urkundenb. II. p. 502 No. 561.

Ausser diesem ist noch folgendes Siegel gefunden:

1) Volrad Langelow Knappe.

Siegel schildförmig, auf dem Schild steht eine Rose, aus 6 Blättern, die sich um eine gekörnte Scheibe ordnen, gebildet. Umschrift zwischen einfachen Linien: ✠ · S' VOLRADI · LANGELOWE

Urkunde: Der Knappe Volrad Langelow und dessen Sohn Marquard von Kaköhl urkunden über ihre Differenz mit dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck. 1353 in die inventionis crucis. Zeugen sind: der Bischof Bertram von Lübeck und 3 Brüder Rantzau.

71. Lubbetin, Lubetin, Lubbetyn.

Dieses alte Geschlecht, welches seinen Namen von dem Dorfe Löptin bei Preetz trägt, kommt nur sparsam in Urkunden vor. Schon 1281 werden Lupus und Marquardus Lubetin genannt. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 216 No. XXVIII. Im Lübecker Archiv haben sich bisher nur zwei Johannes Lubbetin gefunden, deren Siegel unten folgen. Bald nach 1350 scheint die Familie erloschen zu sein. Das Dänische Adelslexicon führt den Namen an, doch ist ihm das Siegel unbekannt geblieben.

I.

Johan Lubbetin Knappe.

Siegel schildförmig, der Schild ist gespalten, vorne mit weitläufigen Rautenlinien überzogen, in den Rauten steht je ein Punkt, hinten 4 mal quer gestreift, der 2. und 4. Streifen aufliegend und dicht kreuzweise schraffirt. Umschrift zwischen Perlenlinien: Taf. 9, 121.

+ S' IOHANNIS L(VBB)ETINS *

Urkunde vom Jahr 1346, Lüb. Urkundenb. II. p. 794 No. 854.

Ausserdem noch das folgende Siegel:

1) **Johannes Lubbetyn Famulus.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Theilung wie bei I., jedoch ist auf der linken Seite der 1. und 3. Streifen aufliegend und schraffirt. Umschrift zwischen glatten Kreisen: ...**IOHAN(RIS)**
LVBBa(TIR)

Urkunde vom Jahr 1350, Lüb. Urkundenb. II. p. 894 No. 969.

72. Lützowe.

Diese hauptsächlich in Meklenburg begüterte Familie hat schon früh um den Schallsee im Lauenburgischen Besitzungen gehabt. So finden wir 1334 Wipert Lützowe zu Thurow, 1417 einen andern Wipert zu Stintenburg. In den Jahren 1571—1697 besass die Familie auch Seedorf. In Lübecker Urkunden kommt der Name zuerst mit dem Ritter Wipertus Lützowe im Jahr 1319 vor (Lüb. Urkundenb. II. p. 321 No. 371), doch wird in Meklenburg schon um 1301 eines Ritters Johannes Lützowe erwähnt. Meklenb. Jahrb. A. XVIII. p. 213. Die Familie blüht noch, doch ist sie in Lauenburg nicht mehr ansässig.

I.

Vicko Lützowe Famulus.

Taf. 9, 122. Siegel schildförmig, auf dem Schild eine schrägrechts gelegte Leiter mit 5 Sprossen. Umschrift zwischen glatten Linien:

+ **S' VIDDONIS. LVTZ(O)W**

Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 837 No. 907.

II.

Hermannus Lützowe Famulus.

Taf. 9, 123. Siegel rund, auf stehendem Schild eine schräglings gelegte Leiter mit 4 Sprossen. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ **S' hARMAN. LVSOWa**

Urkunde: Urfehde des Volrad Lasbeke junior. Eidhelfer sind: Volrad Lasbeke senior, Vike Scharpenberch, Detleuus Scharpenberch, Hermannus Lützowe und Henneke Tzechere famuli. 1388 in profesto b. Michaelis Archangelis.

III.

Junge Hans Lützow wonhaftich tho Grabouwe.

Taf. 9, 124. Siegel rund, über einem nach links gelehnten Schild, auf welchen eine 5sprossige Leiter schräglings gelegt ist, steht ein linksgekehrter Helm mit Helmdecke, die in Ranken ausläuft, und mit einem Vogelflug als Helmzier. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

S (iohannis) lvtzow

Urkunde: Bernd, Wypert und Helmold, Gebrüder und Söhne des Berend van Plessen to Grotenhaue, Knapen, urkunden für sich und als Vormünder ihrer unmündigen Geschwister, Cord, Reymer, Hartich, Luder, Anneke und Sefken, über den von ihnen geschehenen Verkauf von Goldensee an das Kloster Marienwolde. Mitgelober sind: Bertelt Bersse to Rambowe, Clawes Lützowe, junge Hans Lützowe, Brodere, to Grabouwe und Reymer van Plesse tom Erpeshagen. 1456 in deme Achtendage der h. dryer Konige.

Sodann sind folgende Siegel aufgefunden:

1) Wipert Lutzowe Miles.

Siegel schildförmig 3 Ctm. hoch. Auf den Schild ist eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt.
Umschrift: + S WIPARTI (LV)SOV MI(LITIS)

Urkunde vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 585 No. 634.

2) Vicko Lutzowe Armiger.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf den Schild ist eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt, der Grund neben und über dem Schild ist mit einigen Blumen verziert. Umschrift: + S' VIKLØ ·· LYTSOWØ ···

Urkunden: A. Vicko Lutzowe und seine Compromissoren Rauen de Barnekowe, Hinricus Stralendorpe Ritter und Hartwicus Kule Knappe vermitteln einen Friedensvertrag zwischen der Stadt Lübeck einerseits und Vicko Lutzowe und Nicolaus Gupkowe andererseits. 1355, in octava Corp. Christi.

B. vom Jahr 1357, s. bei Bulowe No. 9 A.

3) Volradus Lutzowe Armiger.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild liegt schräglings eine 5sprossige Leiter. Umschrift: + S' WOLRADI LVZOV:

Urkunde vom Jahr 1357, s. bei Bulowe No. 9 A.

4) Luderus filius Luderi de Lutzowe.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem Schild eine 5sprossige Leiter schräglings gelegt. Umschrift: + S': LVDARI: LV(TZO)W(Ø)

Urkunde: Ein Schreiben des Luderus filius Luderi de Lutzowe, worin er den Volradus Lutzowe seinen Patruus nennt. Zeugen sind: Ivanus de Barnekowe, Vicko Molteke de Strytvelde milites und Danquardus de Bulowe armiger. 1362 feria 4 post festum conversionis s. Pauli.

5) Dethlef Lutzowe.

Siegel rund 3 Ctm. Auf gelehntem Schild eine 4sprossige Leiter, der Grund um den Schild mit Laubgewinden verziert. Umschrift: + S' DÆT×LÆVI LVSOV ♦

Urkunde: Volrad und Luder Knapen, gheheten Lutzowe, geloben den Lübeckern Frieden zu halten mit 8tägiger vorheriger Kündigung. Mitgelober sind: Dethlef und Borchard Lutzowe und Henneke van Pentze. 1363 to vastelauende.

6) Luder Lutzowe Knappe her Luder son.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechts gelegte Leiter mit 4 Sprossen. Umschrift zwischen glatten Kreisen: ♦ · S' LVDARI. LVTZOW.

Urkunde: Urfehde des Luder Lutzowe, her Luderson ghuder dechnisse, Knappe. Eidhelfer sind: Johan Lutzow Ridder, Herman Lutzowe und Luder Lutzowe Knapen. 1394 in die b. Petri ad cathedra.

7) Johan Lutzow Ritter.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechts gelegte 4sprossige Leiter. Umschrift zwischen feinen Kreisen: + S IOHARIS • LVZOW ~

Urkunde vom Jahr 1394, siehe bei No. 6.

8) Herman Lutzowe Knappe.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechts gelegte 4sprossige Leiter, im Grund über dem Schild einige Blümchen. Umschrift: + S. hÆRMANNI + LVXOWØ.

Urkunden: A. vom Jahr 1394, s. bei No. 6.

B. Vertrag der Stadt Lübeck auf 3 Jahre mit Wyperd und Johann Ryddern, Herman und Luder Knapen, geheten Lutzowe, nach welchem den Lübeckern die Schlösser Grabowe und Wittenborch offen sein sollen. 1394 in sunte Elseben Auende der hilgen Vrowen.

9) Johan Lutzowe Rydder (wonaftich to Grabow).

Siegel rund 3 Ctm. Der stehende Schild mit einer schrägrechts gelehnten 4sprossigen Leiter ist umgeben von einem spitzbogigen Vierpass, dessen Spitzen durch den Schriftrand reichen und mit Maasswerk ausgefüllt sind. Umschrift: **S** dni iohis lutzowen mifitfis

Urkunden: A. vom Jahr 1394, s. bei No. 8 B.

B. Sühne zwischen der Stadt Lübeck und Henneke vater, Bolte und Joachym sones, Knapen alle gheheten Hazenkoppe wonaftich to deme Rutinghe. Zeugen sind: Johan Lutzow Ridder, Wipert Lutzow brodere wonaftich to Grabow, Volrad Lutzow und Curd van Pentze, Knapen. 1414 in deme Daghe vnser leuen vrouwen to lichtmissen.

10) Wipert Lutzowe Rydder.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechts gelegte 4sprossige Leiter, der Schild ist von einem Dreipass umgeben, der mit den Endblümchen durch den Schriftrand reicht. Umschrift: **S**(igillvm) wiperti lutzowen myfifis

Urkunde vom Jahr 1394, s. bei No. 8 B.

11) Luder Lutzowe Knap.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt. Umschrift: **S** LVDAR. LVSOVVØ

Urkunde vom Jahr 1394, s. bei No. 8 B.

12) Hermen Lutzowe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt. Umschrift zwischen einfachen Kreisen: **S** herme lucowe

Urkunde: Hermen Lutzowe quittirt den Rath der Stadt Lübeck über empfangenen Sold. 1396 vppe den hilghen cruces dach, also id ghehoget wart.

13) Clawes Lutzowe wonhaftig to Grabouwe.

Siegel rund $2\frac{5}{10}$ Ctm. Auf geneigten Schild ist eine 4sprossige Leiter schräglings gelegt. Der Schild steht in einer Umgebung, die aus 3 Spitzbogen und 3 Kreissegmenten gebildet ist und theilweise in den Schriftrand hineinragt. Umschrift: **S** clawes lussou

Urkunde vom Jahr 1456, s. bei III.

14) Hartich Lutzouwe to Lutzouwe wonende Luders son.

Siegel rund $2\frac{2}{10}$ Ctm. Auf geschnabeltem Schild eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt. Umschrift zwischen zwei kräftigen Perlenkreisen: **S** herlich lussou

Urkunde: Hartich Lutzouwe, Luders Sohn, to Lutzouwe wonende (auf dem Siegelbande steht to Dutzouwe) schwört dem Rath von Lübeck Urfehde. Eidhelfer sind: Luder Lussouwe dessulvigen Hartiges vater, Luder Lussouwe Hartiges broder, Hans Lussouwe Luders Broder, Clawes Lussouwe, Bosse Lussouwe, Marquart Lussouwe to Pressir, Vollert Lussouwe ok to Pressir vnde Bosse Lutzouwe to Lutzouwe wonende. 1483 am Midde- weken na decollationis Joh. Bapt.

15) Luder Lussouwe Hartiges Vader.

Siegel rund $2\frac{6}{10}$ Ctm. Der ungeschnabelte Schild führt eine 4sprossige Leiter, schrägrechts gelegt. Die Umschrift war nicht klar, sie heisst vielleicht: **S** luder lussou

Urkunde vom Jahr 1483, s. bei No. 14.

Dasselbe Siegel hing an obiger Urkunde für den Sohn Luder.

16) Clawes Lussouwe.

Siegel rund $2\frac{2}{10}$ Ctm. Auf geschnabeltem Schild eine 4sprossige Leiter schrägrechts gelegt. Umschrift: **S** clawes lussou

Urkunde vom Jahr 1483, s. bei No. 14.

17) Bosse Lussouwe.

Siegel rund $2\frac{5}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine schrägrechts gelegte Leiter mit nur drei Sprossen. Umschrift zwischen derben Perlenkreisen: $\text{S} \times \text{bos} \sim \text{lvfow} \sim$

Urkunde vom Jahr 1483, s. bei No. 14.

Der zweite Bosse hatte dasselbe Siegel gebraucht.

18) Marquart Lussouwe to Pressir.

Siegel rund $2\frac{5}{10}$ Ctm. Ueber einem geneigten Schild, der eine Leiter mit drei Sprossen führt, steht ein Helm von vorne gesehen mit 3 Federn besteckt. Umschrift zwischen Kreisen, deren äusserer schnurförmig ist: $+ \text{mar}(\text{quar})\text{t} \text{lvfow}$ (sehr roh gemacht.)

Urkunde vom Jahr 1483, s. bei No. 14.

19) Vollert Lussouwe to Pressir.

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine 5sprossige Leiter schräglings gelegt. Umschrift unleserlich.

Urkunde vom Jahr 1483, s. bei No. 14.

73. Meinerstorp, Meynerstorp.

Diese Adelsfamilie nannte sich nach dem Dorfe Meinsdorf, $1\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Plön. Sie war ausserdem ansässig zu Schmool und Hohenfelde bei Lütgenburg und zu Oppendorf bei Kiel. Zuerst tritt der Name in Urkunden mit Marquardus de Meinerstorp 1281 auf. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 218 XXX. Nach dem Dänischen Adelslexicon starb die Familie mit Christoffer Meinstorff 1664 Dec. 5. aus. Das Siegel zeigt manche Verschiedenheiten in der Darstellung, wie aus den Abbildungen erhellt.

I.

Hennyngus Meynerstorp Armiger.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine aufrechtstehende Spitze, die den Oberrand erreicht; der Grund ist rechts mit kleinen Kügelchen belegt, links kreuzweise schraffirt. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

$+ \text{S}^{\text{r}} \text{HENNING} \cdot \text{MEYNERSTORP}$

Urkunde: Hennyngus Meynerstorp armiger verschreibt dem Lübecker Bürger Thideman Bruggheman 40 *mß*. Lüb. Pf. Mitgelober sind Hartwicus Tzabel und Koler Meynerstorp famuli. Von Seiten des Empfängers zeugen Conradus und Albertus, Brüder des genannten Bruggheman, und Ludekinus Snakenbeke. 1360 feria 5 proxima post octavam Epyphanie domini.

II.

Timmo Colre Meinerstorp Armiger.

Siegel rund, auf der Siegelfläche steht ein Helm rechts gewendet, auf demselben eine runde Scheibe, die rechts mit 5 Reiherfedern, links mit 6 Hahnenfedern halbkreisförmig besteckt ist. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

$+ \text{S}^{\text{r}} \text{TIMMONIS KOLAR MEYNERSTO}$

Urkunde vom Jahr 1366, s. bei Krummendik No. 8 D.

III.

Hinric Meynerstorp Knappe.

Siegel schildförmig, auf geneigtem Schild, der gespalten ist, eine aufrechtstehende Spitze, die nur bis zur Mitte des Schildes reicht, alle Flächen sind glatt. Umschrift zwischen Perlenlinien:

$\text{S} \times \text{HINRIK} \times \text{MEYNER} + \text{STORP}$

Urkunde: Hinric Meynerstorp Knappe quittirt über empfangenen Sold im Dienste der Stadt Lübeck gegen die Sächsischen Herren und ihre Helfer. 1410 in profesto purificationis virg. marie.

Sodann sind noch folgende Siegel aufgefunden:

1) Johan Meynerstorp en Ridder.

Siegel rund 3 Ctm. Auf der Siegelfläche steht ein nach links gewendeter Helm, mit 5 Reiher- und 5 Hahnenfedern besteckt, unter dem Helm hängen 2 nach vorne wehende Bänder vor. Umschrift: **✧ S' IOHANNIS DE MEYNERSTORP. MIL'**

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 781, No. 844.

2) Hinrik Meynerstorp Knappe.

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf der Siegelfläche steht ein nach rechts gewendeter Helm, mit 5 Reiherfedern und 4 Hahnenfedern besteckt, hinter dem Helm hängt eine Helmdecke herab. Umschrift: **✕ S' HIRRIK MEINER(S)DORP.**

Urkunde vom Jahr 1353, s. Heft III. p. 23 b. Rantzowe No. 2.

3) Detleuus Meynerstorp. (Timmo's Vater.)

Siegel rund $2\frac{9}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine glatte aufstehende und bis zum Oberrand reichende Spitze, die rechte Seite des Grundes mit grossen Rauten, die linke mit feinen Kreuzstrichen schraffirt. Umschrift: **+ S' DATLA(F) MEINER(S)TORP**

Urkunde: Timmo Meynerstorp beschwert sich, dass ihm die Rathmänner der Städte Lübeck, Rostok, Stralsund, Wismar, Greifswald, Stettin und Kolberg ihre geleistete Zusage nicht gehalten haben. Ohne Jahr ipso die b. . . . ?

Anm. 1. Timmo hat das Siegel seines Vaters Detlef benutzt, da sein eignes nicht zur Hand war.

Anm. 2. Die Urkunde ist zwischen 1367 und 1369 zu setzen, da in derselben Bruno v. Warendorp als Bürgermeister v. Lübeck und Thomas Morkerke als Rathmann genannt werden. Thomas, schon 1366 im Rath, wurde aber 1389 Bürgermeister, weshalb der erwähnte Bruno v. Warendorp kaum ein anderer sein kann, als der 1367 zu Rath gewählte, 1369 in Dänemark als hansischer Hauptmann gefallene Bruno.

4) Tymmo Meinerstorp.

Siegel rund $3\frac{1}{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten, unten in den Schriftrand reichenden Schild, welcher eine kreuzweise schraffirte Spitze, die bis an den Oberrand reicht, in glattem Felde führt, steht ein Helm mit 12 im Halbkreise gestellten Federn besteckt. Eine Helmdecke hängt beiderseits lappig herab. Umschrift zwischen glatten Kreisen: **Z TIMMAN MEINERSTORP**

Urkunde: Urfehde des Tymmo Meinerstorp. 1370 ipso die Arnulfi confessoris.

5) Henningus Meynerstorp.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine aufstehende Spitze, die erhöht aufliegt und glatt ist, die linke Seite des Grundes ist fein kreuzweise schraffirt, die rechte glatt. Umschrift zwischen Perlenkreisen: **+ S' IOHAN O MEYNERSTORP**

Urkunde: Ein Schreiben des Henningus Meinerstorp an den Rath von Lübeck. 1371 feria 6 ante festum s. Michaelis Archangelis.

6) Otto Meynerstorp Knappe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Spitze wie bei III. Umschrift: **S' + ofte + + meynrstorpe x x**

Urkunde: Otto Meynerstorp Knappe süht sich mit der Stadt Lübeck aus. Zeugen sind Heyne Boltze und Gerd van Lenthe cives lubicensis. 1466 Middewekens na s. Martini dage d. hilgen Bischopes.

In der Kirche zu Schlamersdorf, zwischen Segeberg und Plön, liegt ein Grabstein, auf welchem in der Mitte ein gelehnter Schild mit Umrissen eingehauen ist, der das Wappen der Meinerstorp führt, wie es bei III. angegeben ist. Die Umschrift lautet: **✕ ARO. DNI. M. CCC. XXVIII. IN (DIE) ONI. SOR. O'. NICOLA(VS) MEYNERSTORP.** Abgebildet: Jahrb. f. d. Landesk. d. Herzogth. Schlesw.-Holst.-Lauenb. 2 p. 376 Fig. 4 der Tafel.

74. Parkentin.

Ein Johannes Parkentin dictus Zak führt das Wappen der Meinerstorp im Siegel. Dass dieser der Familie Meinerstorp angehörte und sich nur als viel-

leicht zeitweiliger Besitzer des Gutes Parkentin nach demselben nannte, ist kaum anzunehmen, da die Parkentiner vor- und nachher dort ansässig waren. Eher könnte er ein Glied der Familie Parkentin gewesen sein, das aus irgend welchem Grunde das Wappen der Meinerstorp gebrauchte. Bisher ist kein ähnliches Siegel mit dem Namen Parkentin vorgekommen.

I.

Johannes Parkentin dictus Zack Famulus.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine aufrechte Spitze, die den Oberrand erreicht, die linke Seite des Grundes ist kreuzweise schraffirt, die rechte glatt. Umschrift zwischen einfachen Kreisen: Taf. 9, 128.

+ S' IOHANNES. TIN.

Urkunde vom Jahr 1366. W. Mantels: Lübeck und Marq. v. Westensee p. 54 No. 26.

Wahrscheinlich identisch mit dem Vorigen ist Henneke Parkentin alias dictus Sack, obwohl er ein anderes Siegel führt; es zeigt nämlich blos den Helm in der Form, wie er bei den anderen Parkentin gewöhnlich ist.

1) **Henneke Parkentin alias dictus Sack.**

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht ein Helm von vorne gesehen, an beiden Seiten desselben sind 6 Federn auf eine halbrunde Scheibe befestigt. Umschrift: S' IOHIS PARKENTIN

Urkunde vom Jahr 1366, s. Heft III. p. 10 bei Boewolde No. 17 B.

75. Vokendorp, Fokendorp.

Auch dieser Name ist bisher nur einmal vorgekommen mit Marquard de Vokendorp. Sein Siegel ist ähnlich dem der Meinerstorp; ob er aber stammverwandt mit denselben ist, lässt sich nicht näher begründen. In der Wilstermarsch im Amt Steinburg liegt ein District, Fockendorferducht, worin 3 Höfe Fockendorf heissen. Möglicher Weise könnte sich ein Zweig der Meinerstorp danach genannt haben.

I.

Marquardus de Vokendorp.

Siegel rund, auf stehendem Schild eine aufrechte Spitze, die mit kleinen Knöpfchen in schrägen Reihen dicht belegt ist. Umschrift zwischen glatten Linien: Taf. 9, 129.

(+ S' MARQVARDI FOKENDO(RP))

Urkunde: Mane de Altena und Marquardus de Bucwolde famuli schwören Urfehde für Marquardus de Vokendorp. 1353 in die nativitatib. Marie virginis.

76. Merzcel.

Der Name dieser Familie kommt schon früh vor, im Jahr 1188 ein Willekinus und 1202 Johannes und Willehelmus (Hamb. Urkundenb. I. p. 250 No. 282 und p. 292 No. 334). In den Jahren 1374 und 1375 hatte Henneke Mertzel Besitzungen in der Gegend von Pinneberg und Uetersen. (Topogr. v. Holst. I. p. 453 u. 544.) Das einzige Siegel, welches im Lübecker Archiv aufgefunden ist, zeigt leider nur den Helm und lässt ungewiss, welches Wappen die Familie führte. Die Helmzier, ähnlich der der Familie v. Pentze, doch etwas verschieden, kommt bei andern holsteinischen Geschlechtern nicht vor.

I.

Hermannus dictus Merzeel.

Taf. 9, 130. Siegel rund, auf der Fläche steht ein Helm von vorne gesehen, an dessen Seite je eine Stange befestigt ist, die an der Spitze einen Federbusch trägt; eine dritte Stange liegt querüber, beiderseits einen solchen Federbusch tragend. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S' HERMANNI MER

Urkunde vom Jahr 1348, Lüb. Urkundenb. II. p. 842 No. 915.

77. Metzeke.

Ob diese Familie in Holstein ansässig gewesen ist, lässt sich nur vermuthen. In den Jahren 1342 und 1343 erscheint der Ritter Hartwicus Metzeke in Gemeinschaft mit einer Anzahl des hervorragendsten Adels von Holstein im Gefolge der holsteinischen Grafen. In Meklenburg kommt dies Geschlecht schon früher vor: im Jahr 1241 wird ein Gerhardus genannt (Meklenb. Jahrb. A. 11, p. 217), und Gerhardus und Hartwicus Metzeke 1265. (Urkundenb. des Bisth. Lüb. I. p. 178 No. 167.)

I.

Hartwich Metzeke Ridder.

Taf. 9, 131. Siegel schildförmig, auf fein kreuzweise schraffirter Schildfläche liegen zwei schräg-gekreuzte Lilienstäbe, die unten durch eine Querstange verbunden sind. Umschrift zwischen einfachen Linien:

+ S' HARTWICI. METZKE

Urkunden: A. vom Jahr 1342, Lüb. Urkundenb. II. p. 694 No. 750.

B. " " 1343, " " II. p. 734 No. 785.

Ausserdem ist nur noch folgendes Siegel bekannt geworden:

1) Cort Metzeke.

Siegel rund 3 Ctm. Auf stehendem glatten Schild die Lilienstäbe wie bei I., in dem untern geschlossenen Dreieck schien ein etwas undeutliches M zu stehen. Von der Umschrift waren nur wenige Buchstaben erhalten.

Urkunde vom Jahr 1349, Lüb. Urkundenb. II. p. 850 No. 924.

78. Mistorp, Mystorp.

Im Kirchspiel Preetz lag früher ein adeliges Gut Mystorp, welches dieser Familie den Namen gab. Es wird schon 1224 erwähnt. Ein Emeko v. Mestorp wird im Kieler Stadtbuch in den Jahren 1264—1289 genannt. Topogr. v. Holst. II. p. 593. Die Familie soll mit zwei Schwestern, die 1561 im Kloster Preetz lebten, erloschen sein. (Dänisches Adelslexicon.) Im Lübecker Archiv ist nur das Siegel des Folgenden gefunden worden:

I.

Elerus Mystorp Famulus.

Taf. 9, 132. Siegel rund, auf einem gespaltene Schild die rechte Seite mit drei Sparren. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

✧ . S' ELARI. MISTORP.

Urkunde vom Jahr 1386, s. bei Barsbeke I.

79. Olthena, Oltheuna, Altenaa.

Der Meierhof Altona, vormals Oltena, im Gute Oevelgönne am Süselersee, hat der Familie den Namen gegeben. Nur wenige Mitglieder derselben sind bekannt geworden, von denen sich einer auch von Ekelkestorpe nannte, dem jetzigen Ekelsdorf am Woltersteich, gleichfalls im Kirchspiel Süsel. Der erste, der in Urkunden vorkommt, ist Thymmo de Olthenna im Jahr 1331. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 237 L. Die Familie scheint früh erloschen zu sein.

I.

Mane de Oltena (de Ekelkestorpe) Famulus.

Taf. 9, 133.

Siegel rund, über einem in den Schriftrand reichenden gelehten und gespaltenen Schild, der rechts weitläufig rautenartig schraffirt ist und links einen kreuzweise dicht schraffirten Querbalken führt, steht ein Helm von vorne gesehen, mit aufwehender Helmdecke und 2 Büffelhörnern besteckt, die nach aussen je mit 3 Federbüschen geziert sind. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

❖ S' MANER. DE. OLTHENA

Urkunden: A. vom Jahr 1353, s. bei Vokendorp I.
B. " " 1364, s. Heft III. p. 21 bei Clenowe I.

80. Parkentin, Parkentyn.

Die Familie nennt sich nach dem Dorfe Parkentin, jetzt Barkentin, im Lauenburgischen, sie ist daher auch in Lauenburg und im anstossenden Meklenburg vornehmlich ansässig, wo sie vom 14.—18. Jahrhundert in zahlreichen Mitgliedern blühte. Nach dem Dänischen Adelslexicon ist der Mannsstamm mit Hinrich Diderich v. Barkentin 1769 erloschen; in Meklenburg soll die letzte des Namens eine 1775 verstorbene Conventualin in Ribnitz gewesen sein. Auch nach Holstein sandte sie Zweige aus, wie der ältere Beiname Holsate beweist. Zu diesen darf man schwerlich den Overboden Gottschalk, genannt von Parkentin, rechnen, denn er führt das Wappen der Familie de Segeberge, 3 Seeblätter. Urkundenb. des Bisthums Lübeck I. p. 637 Anm. Aber auch der unten erwähnte Eccard Holsate hat ein gänzlich abweichendes Wappen, ein andres wiederum sein Bruder Detlev. Schlesw.-Holst. Urkundenb. I. p. 87. Endlich zeigen die übrigen Familienglieder, deren Siegel vorliegen, den Unterschied, dass die früheren den quer getheilten Schild unten wieder schrägrechts theilen, während das spätere constante Wappen im quer getheilten Schild eine rechte Spitze blieb.

I.

Eckhardus Holsate dictus de Parkentin.

Siegel schildförmig, auf der Fläche unter einem leeren Schildeshaupt liegen vier linke Schrägbalken. Umschrift zwischen glatten Linien: Taf. 9, 134.

+ (SIGILL)VM hœa(h)ARDI. Dæ. hO(LS)ATæ

Urkunde vom Jahr 1240, Lüb. Urkundenb. I. p. 91 No. 89.

II.

Detlews de Belendorppe Miles.

Taf. 9, 135.

Siegel rund, der gelehnte Schild ist quer getheilt, oben mit weitläufigen Rauten schraffirt, unten schrägrechts getheilt, die vordere und untere Fläche dicht kreuzweise schraffirt; über dem Schild steht ein Helm, jederseits mit 5 Reiherfedern auf einer halben Scheibe besteckt. Unter dem Helm ragen zwei verzierte Bänder vor. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

+ S'. DETLÆVI. DE PARKENTIN MIL'

Urkunden: A. vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 762 No. 819.

B. " " 1348, " " II. p. 839 No. 909.

C. " " 1351, s. bei Gronowe I. A.

D. Notelmannus dictus Parkentin weist den Lübecker Bürger Ludolfus Ekermann auf gewisse Besitzungen in Parkentin an, als Pfand für empfangene 32 *mp* Lüb. Pf. Zeugen sind: Dominus Detleus miles de Parkentin morans in Belendorpe, Hinricus Sorcote und Heyneke Parkentin. 1363 in octava Pasche.

E. Herzog Erich v. Sachsen (de Olde) und sein Sohn Erich schliessen mit der Stadt Lübeck einen Frieden auf 2 Jahre. Mitgelober sind: Her Detlef Parkentyn, Her Wasmod Schacke, Her Vicke van Hyd-zaker Riddere, Vollard van Tzyle, Henneke Schacke, Volkquin Scarpenberch, Hinrik van Crummesse, Bredehouet Tzabel, Ekghert Wulf vnde Werneke Rökswale Knapen. 1368 in s. Mattias daghe d. h. Apost.

F. vom Jahr 1371, s. bei Duenezee No. 4.

G. " " 1374, s. Heft III. p. 4 bei Rastorp No. 1 A.

H. " " 1379, " " III. p. 4 " " No. 1 B.

I. " " 1383, " " III. p. 32 bei Reventlow No. 4.

III.

Henningus Parkentin.

Taf. 9, 136.

Siegel rund, der gelehnte quergetheilte Schild ist unten wieder schrägrechts getheilt, die linke obere Hälfte dicht schraffirt und aufliegend; darüber steht ein Helm von vorne gesehen, mit unzerschlitzter Helmdecke, einem Wulst und darüber 5 aufrechtstehende Reiherfedern; Schild und Helmzier reichen in den Schriftrand hinein. Umschrift zwischen Perlenkreisen:

S' HENRICHI PARKENTIN ×

Urkunde vom Jahr 1387, siehe Heft III. p. 11 bei Bocwolde No. 24.

Ausser diesen sind noch folgende Siegel aufgefunden:

1) **Detleus Parkentin Holtste dictus, Miles.**

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf der Siegelfläche steht ein Helm von vorne gesehen, jederseits mit 6 Reiherfedern besteckt, die halbkreisförmig um eine halbe Scheibe gestellt sind. Umschrift zwischen glatten Kreisen: + S' DETLÆVI PARKENTIN. MILITIS

Urkunde vom Jahr 1319, Lüb. Urkundenb. II. p. 327 No. 378.

2) **Dominus Hinricus miles de Parkentin.**

Siegel rund $3\frac{6}{10}$ Ctm. Der stehende Schild ist quergetheilt und unten wieder schrägrechts getheilt, doch ist die Quertheilung etwas über der Mitte. Die Schraffirung der Felder wie bei II. Im Grund neben und über dem Schild sind kleine Blumenverzierungen angebracht. Umschrift zwischen glatten Kreisen: ○ S'. HIRICI. D' PARKENTIN ○ MILITIS : ○ : ○ :

Urkunde vom Jahr 1323, Lüb. Urkundenb. II. p. 387 No. 438.

3) **Syfridus de Parkentin Famulus.**

Siegel rund $2\frac{5}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ist die Theilung wie bei II. angegeben. Umschrift: ♦ S'. SIFRIDI ♦ . PARKENTYN

Urkunden: A. vom Jahr 1336, Lüb. Urkundenb. II. p. 589 No. 636.

B. " " 1340, " " II. p. 646 No. 697.

4) **Nicolaus Parkentyn dictus Creye.**

Siegel schildförmig $3\frac{3}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht ein Helm von vorne gesehen, jederseits mit sechs Reiherfedern besteckt, die halbkreisförmig um eine halbe Scheibe geordnet sind. Umschrift: + S'. NICOLAI. PARKENTIN.

Urkunde vom Jahr 1341, Lüb. Urkundenb. II. p. 1002 No. 1076.

5) Detlews Kulznigk de Parkentyn.

Siegel rund $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Theilung genau so wie bei No. 2. Ueber dem Schild stehn 3 Federn, die in den Schriftrand hineinragen. Umschrift zwischen glatten Kreisen:

+ S' DÄTLAVI PARKENTYN

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 762 No. 819.

6) Walrauenus quondam filius Domini Nottelmanni militis de Parkentyn.

Siegel schildförmig $2\frac{7}{10}$ Ctm. Auf der Schildfläche die Theilung völlig wie bei No. 2. Umschrift zwischen glatten Linien: + S' WALRAVEN PARKENTIN

Urkunde vom Jahr 1345, Lüb. Urkundenb. II. p. 762 No. 819.

7) Nottelmannus Parkentin.

Siegel rund $3\frac{3}{10}$ Ctm. Auf dem geneigten Schild steht die Theilung wie bei den früheren, nur ist die linke Seite der untern Hälfte mit grossen Rauten überzogen, deren jede ein Kreuzchen enthält; die andern beiden Flächen sind glatt. Im Grund neben dem Schild sind Rankenverzierungen angebracht.

Umschrift: S' NOTTHELMANNI DE PARKENTIN

Urkunden: A. vom Jahr 1351, s. bei Gronowe I. A.

B. " " 1363, s. bei Parkentin II. D.

C. " " 1365, s. bei Breide No. 7.

8) Syfridus Parkentyn Famulus.

Siegel schildförmig $3\frac{1}{2}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht ein Helm, jederseits mit sechs Federn um eine halbe Scheibe halbkreisförmig besteckt. Unter dem Helm ragen 2 Bänder vor. Umschrift zwischen glatten Linien: S' SIFFRIDI PARKENTIN

Urkunden: A. Volrad de Bocwolde armiger verpfändet das Dorf Malkendorf dem Lüb. Bürger Albert Bruggemann. Zeugen sind: Syfridus Parkentyn, Otto de Bocwolde und Lambertus de Bocwolde famuli. 1353 feria 4. prox. post Dominicam misericordia domini.

B. Hinricus miles, Marquard und Thimmo famuli dicti de Bocwolde, morantes in Snicrode, urkunden über den Verkauf von Gleschendorf für 1000 *mp* Lüb. Pf. an das H. Geist-Hospital in Lübeck. Zeugen sind: Sifridus de Parkentin, Syfridus und Ekhardus fratres de Bocwolde, dicti de Potentitz, Lambertus, morans in Robertsdorpe, Otto et Lambertus fratres et Sifridus morans in Hargesdorpe, Borchardus et Kreeteke fratres, dicti de Bocwolde, famuli. 1357 in coena domini nostri.

C. vom Jahr 1359, s. Heft III. p. 18 bei Broetorp No. 3, wo Syfridus Parkentin unter den Zeugen erscheint.

9) Hinricus Parkentin Armiger.

Siegel schildförmig $3\frac{2}{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht ein Helm, ähnlich wie bei No. 1.

Umschrift, oben rechts in der Ecke beginnend: + S' HIRRICI PARKENTI

Urkunde vom Jahr 1357, s. bei Bulowe No. 9 A.

10) Heyneke Parkentin.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild, der die gewöhnliche Theilung zeigt, ist die linke obere Seite der untern Hälfte fein gegittert. Umschrift: S' HEYRONIS PARKENTIN.

Urkunde vom Jahr 1363, s. bei II. D.

11) Emeke Parkentyn Famulus.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf der Fläche steht ein Helm, der jederseits mit 5 Federn besteckt ist, die unmittelbar auf dem Helm stehn. Umschrift: S' EMEKINI PARKENTIN

Urkunde: Sühne-Vertrag zwischen Thidericus et Bertoldus patui dicti de Ritzerowe und ihren Freunden Hennekinus de Godendorpe, Otto de Sletzen, Reymarus de Plesse, Volradus Wesenberch, Marquardus de Plone und Luderus Modentyn famuli einerseits, und dem Advocaten der Stadt Lübeck, Thidericus Steynbecke, andererseits. Mitgelober sind: Hartwicus de Ritzerowe, Hartwicus Crumesse, Emeke Parkentyn und Henneke Stake famuli. 1365 feria 3 infra octavam nativitatis Christi.

12) Marquardus de Parkentin filius domini Detleui.

Siegel schildförmig $2\frac{8}{10}$ Ctm. hoch. Auf dem Schild die gewöhnliche Theilung. Das Siegel ist sehr roh gemacht. Umschrift: (M)ARQVARDI x P.

Urkunden: A. vom Jahr 1374, s. Heft III. p. 4 bei Rastorp No. 1 A.

B. " " 1379, " " III. p. 4 " " No. 1 B.

13) Clawes Parkentin Knappe.

Siegel rund $2\frac{4}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die Theilung wie bei No. 10. Umschrift: + S' NICOLAI PARKENTIN

Urkunde: Die Brüder Bertolt, Henneke und Tideke, geheten Prene, wonaftich to Modentin, verkaufen für 300 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. eine Rente von 24 $m\frac{1}{2}$ an den Kalant unser vrouwen to s. Johannes vp deme Sande tho Lübeck, und haften mit ihrem Gute Modentin hypothekarisch dafür. Zeugen sind: Clawes Parkentin, Johan und Vicke geheten Quitzowen Knapen. 1434 des midwekens na s. Mertens daghe des h. biscopos.

14) Hartich Parkentin to Gudouwe Knappe.

Siegel rund $2\frac{1}{2}$ Ctm. Auf stehendem Schild eine rechts gelegte kreuzweise schraffierte Spitze. Umschrift zwischen einfachen Kreisen: ✧ hartich ✧ parkentin

Urkunden: A. Der Knappe Hartich Parkentin verkauft dem Rath von Lübeck sein Holz auf dem Felde zu Luttiken Parkentin für 270 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. Zeugen sind: Hans Parkentin und Ludeke Blucher Voget to Lubeck Knapen. 1441 des dinxedages negest na dem Palm sondage.

B. Otto v. Ritzerowe Knappe verkauft aus seinem halben Dorf Poggensee 3 $m\frac{1}{2}$ jährl. Renten für 45 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. an den Rath von Mölln für eine Vicarie in der Kirche daselbst. Zeugen sind: Hartich Parkentin, Hans Daldorp und Hartich v. Krumesse Knapen. 1447 des Sonauendes vor den anderen Sondaghe an der vasten.

C. Otto v. Ritzerowe Knappe verkauft an den Priester Ludeken Berchmann zu Mölln aus seinem Antheil des Gutes Luttken Ritzerowe 12 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. jährl. Renten für 200 $m\frac{1}{2}$. Zeugen sind: Luder Schacke, Hartich Parkentin, Hans Daldorp, Hartich v. Krumesse, Helmold Scharpenberch vnde Otto Wackerbard, Henneken Wackerbard sone, Knapen. 1448 des Midwekens vor Midvasten.

D. Hinrik Krumesse Knappe, seligen Gerds zone, verkauft dem Bernde Dartzowe, Bürger von Lübeck, für 550 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. 28 $\frac{1}{2}$ $m\frac{1}{2}$ Rente aus seinem Dorf und Gut Lanckouwe in deme Kerspele to Belendorpe. Zeugen sind: Otto Wakerbard de oldere to Kowale, Hans Daldorp, Otto v. Ritzerowe to Ritzerowe, Hartich Parkentin to Gudowe im Kerspele to dem Nyendorpe und Otto Wakerbard de jungere ok to Kowalle Knapen. 1452 am Donredaghe vor s. Mertens dage des werden h. bischoppes.

E. Hans v. Ritzerowe, Ottens Sohn, überweist die Hälfte der 200 $m\frac{1}{2}$, welche sein Vater gegen 13 $m\frac{1}{2}$ Rente in der Vicarie der Pfarrkirche zu Mölln belegt hat, an das Gut Lutken Ritzerowe, das Leibgedinge seiner Frau Jutten, zu 6 $\frac{1}{2}$ $m\frac{1}{2}$ Renten. Zeugen sind: Luder Schacken tor Basthorst, Hartich Parkentin und Hans Daldorp tu Lonborch wonaftich. 1454 am dage Mertens d. h. Bischoppes.

F. vom Jahr 1459, s. bei Daldorp II. A.

G. Otto Schack to Basthorst urkundet über den Verkauf von 7 $m\frac{1}{2}$ Rente an das H. Geist-Hospital zu Lübeck für 100 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. Zeugen sind: Hartich Parkentin to Gudow, Ludolf Schacke to Gultzowe und Otto Wakerbard to Kowal int Kerspel to Sterlye Knapen. 1468 in den 8ten Daghen na pinxten.

15) Hans Parkentin Knappe.

Siegel rund $2\frac{3}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild die querrechts gelegte Spitze wie bei No. 14, nur ist die Schraffirung feiner. Umschrift: S hans W. parkentin

Urkunden: A. vom Jahr 1441, s. No. 14 A.

B. vom Jahr 1458, s. bei Bulowe No. 12.

16) Hennich Parkentin to Pritzendorpe Knappe.

Siegel rund $2\frac{8}{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ist die querrechts gelegte Spitze wie der Grund glatt, aber etwas erhöht. Umschrift auf einem Bande: ✧ S: henich parkentin ✧

Urkunde: Schuldverschreibung des Herz. Magnus v. Meklenburg an den Rath von Lübeck über 200 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. Martini übers Jahr zurückzuzahlen; Bürgen, die sich im Nichtzahlungsfall zum Einlager verpflichten, sind: Mathias van Bulowe Ritter, Johann Schotze tom Nyenhagen, Bernd van Plesse tom Erpeshagen und Hennich Parkentin to Pritzendorpe Knapen. 1472 am Donredaghe neghest na s. Michaelis daghe.

17) Detleff Parkentin tom Lutkenhoue Knappe.

Das Siegel ist nach Grösse, Siegelbild und Umschrift genau so wie das des Ritters Detleuus, welches unter II. beschrieben ist, obwohl es nicht mit demselben Stempel geprägt zu sein scheint. Da der Ritter Detlef aber 100 Jahr früher lebte, so ist es nicht klar, wie der Knappe Detlef 1472 dazu kommt, sein Siegel zu gebrauchen.

Urkunde: Cord v. Plesse, her Berndes son tom Grötenhoue, im Kerspele to Boessow belegen, des Stichtes Raceborch, verkauft den Vorstehern von St Jürgen zu Lübeck gegen Zahlung von 60 $m\frac{1}{2}$ Lüb. Pf. eine jährliche Rente von 4 $m\frac{1}{2}$ aus seinen beiden Erben zu Erpeshagen. Zeugen sind: Dettleff van Bockwolde to Johanstorp, Detleff Parkentin tom lutkenhoue, beyde belegen im Kerspele Darsowe und Johan Schötze to Donnekendorpp im Kerspele tor Kalkhorst, Knapen. 1472 in den 8ten Daghen to pinxten.

Masch, Gottlieb Matthias Carl, 1794-1878 / Milde, Carl Julius, / Masch,
Gottlieb Matthias Carl,

Siegel des Mittelalters aus den Archiven der Stadt Lübeck

Bd.: 5

Lübeck 1862

4 Herald. 100 m-1/10

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10362318-6